

# euro-barometer

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



Nr. 24 DEZEMBER 1985

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN  
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

DIE OFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT,  
IN SPANIEN UND PORTUGAL

ENDE 1985

- Die Stimmung der Europäer: was sie von **1986** erwarten; Gefühl der Zufriedenheit und des **Glücklichseins**; politische und religiöse Einstellung;
- Das Europa der Bürger: das **Gefühl**, ein Bürger Europas zu sein.
- Die Einstellung zu Europa und zur Europäischen Gemeinschaft: Behandlung **bestimmter** Probleme bevorzugt auf nationaler oder auf gemeinschaftlicher Ebene: einstimmige oder mehrheitliche Beschlüsse; was die Spanier und Portugiesen vom **Beitritt** erwarten: europäische Solidarität oder jeder **für** sich.
- Das Europäische Parlament: sein Bekanntheitsgrad, Bedeutung der Rolle, die es spielt und in Zukunft spielen soll.

Nr. 24 - DEZEMBER 1985

## HINWEIS

DIE MEINUNGSUMFRAGEN, DEREN ERGEBNISSE UNTER DER BEZEICHNUNG "EURO-BAROMETER" ERSCHEINEN, WERDEN SEIT 1973 AUF INITIATIVE DER KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN ALLJÄHRLICH IM FRÜHJAHR UND HERBST DURCHGEFÜHRT. SEIT HERBST 1980 WIRD AUCH GRIECHENLAND EINBEZOGEN. NUNMEHR KOMMEN SPANIEN UND PORTUGAL HINZU.

EINEM REPRÄSENTATIVEN QUERSCHNITT DER BEVÖLKERUNG IM ALTER VON 15 JAHREN UND DARÜBER WIRD EIN FÜR ALLE LÄNDER GLEICHLAUTENDER FRAGE-BOGEN VORGELEGT: DIESER QUERSCHNITT STELLT SOMIT EIN REDUZIERTES - JEWEILS NEUES - MODELL DER BEVÖLKERUNG DES BETREFFENDEN LANDES DAR. AUF DIESE WEISE WURDEN ZWISCHEN DEM 8. OKTOBER UND DEM 5. NOVEMBER 1985 11.849 EINZELPERSONEN IN IHRER WOHNUNG PERSÖNLICH VON HAUPT-BERUFLICHEN MEINUNGSFORSCHERN ODER -FORSCHERINNEN BEFRAGT.

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER BEFRAGUNG VOR ORT WAREN ZEHN NATIONALE FACHINSTITUTE VERANTWORTLICH, DIE SICH ZUM "EUROPEAN OMNIBUS SURVEY" ZUSAMMENGESCHLOSSEN HABEN. ALLE DIESE - IN EINEM AUSSCHREIBEVERFAHREN AUSGEWÄHLTEN - INSTITUTE GEHÖREN DER ESOMAR (EUROPEAN SOCIETY FOR OPINION AND MARKETING RESEARCH) AN UND UNTERLIEGEN DESSEN BERUFSNORMEN.

DIE NAMEN DIESER INSTITUTE UND DER IN DEN EINZELNEN LÄNDERN MIT DER ERHEBUNG BEAUFTRAGTEN FACHLEUTE SIND, EBENSO WIE DIE TECHNISCHEN MERKMALE DER BEFRAGUNG: ■ ANHANG AUFGEFÜHRT.

\*

\*

\*

WIE BEI DERARTIGEN UNTERSUCHUNGEN ÜBLICH, ERGEBEN SICH AUS DEN GESTELLTEN FRAGEN SOWIE DEN VORGELEGTE ERGEBNISSEN UND ERLÄUTERUNGEN KEINERLEI POLITISCHE VERBINDLICHKEITEN FÜR DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN.

## INHALT

	<u>Seite</u>
<u>EINLEITUNG UND ZUSAMMENFASSUNG</u>	
<b>I - <u>DIE STIMMUNG DER EUROPAER</u></b>	<b>1</b>
1.1. WAS DIE EUROPAER VON <b>1986</b> ERWARTEN	2
1.2. EINSCHATZUNG DER <b>JÜNGSTEN</b> ENTWICKLUNG DER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES UND DER EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE	8
1.3. ANGST VOR EINEM NEUEN WELTKRIEG INNERHALB DER <b>NÄCHSTEN</b> ZEHN JAHRE	16
1.4. NATIONALSTOLZ UND BEREITSCHAFT, FÜR SEIN LAND IM KRIEGSFALL ZU <b>KÄMPFEN</b>	19
1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN UND GLÜCKLICHSEIN	27
I .6. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE	32
1.7. GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT	37
1.8. VERBUNDENHEIT MIT EINER PARTEI, POLITISCHER STANDORT, RELIGIOSITÄT	43
<b>II - <u>DAS EUROPA DER BÜRGER</u></b>	<b>52</b>
11.1. DAS GEFÜHL, EIN BÜRGER EUROPAS ZU SEIN	53
<b>II 2.</b> "EUROPAISCHE GEMEINSCHAFT" ODER "GEMEINSAMER MARKT" : WELCHE BEZEICHNUNG WIRD BEVORZUGT?	55
II.3. VEREINHEITLICHUNG DER SCHILDER AN DEN GRENZEN DER MITGLIEDSTAATEN DER GEMEINSCHAFT	56
<b>II 4.</b> BEKANNTHEITSGRAD DES "EUREKA"-PROJEKTS	59
<b>III - <u>EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPAISCHEN GEMEINSCHAFT</u></b>	<b>62</b>
111.1. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS	63
<b>III 2.</b> EINSTELLUNG ZUR EUROPAISCHEN GEMEINSCHAFT	64



111.2.1.	Behandlung <b>bestimmter</b> wichtiger Probleme bevorzugt auf nationaler oder gemeinschaftlicher Ebene	64
111.2.2.	<b>Einstimmige</b> oder mehrheitliche Beschlüsse	81
111.2.3.	Allgemeine Einschätzung der Mitgliedschaft des eigenen Landes in der Gemeinschaft	85
111.2.5.	Spanien und Portugal: Vom Beitritt zur Gemeinschaft erwartete Auswirkungen	91
111.2.6.	Europäische <b>Solidarität</b> oder jeder <b>für</b> sich: Bereitschaft, gewisse Opfer zu bringen, um einem in Schwierigkeiten geratenen Mitgliedsland zu helfen	93
111.3.	DIE VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA"	95
111.3.1.	<b>Befürwortung</b> oder <b>Ablehnung</b> des Gedankens	98
111.3.2.	Zeitpunkt der <b>Verwirklichung</b>	101
IV.	<u>DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT</u>	104
IV. 1.	BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND GESAMTURTEIL DER OFFENTLICHKEIT	105
IV.2.	BEDEUTUNG DER ROLLE, DIE DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT ZUR ZEIT SPIELT UND IN ZUKUNFT SPIELEN SOLL	111

ANHANG

# EINLEITUNG

BIENVENIDA ESPANA!

PORTUGAL: BEM VINDO!

Ab 1. Januar 1986 zählt die Europäische Gemeinschaft zwei Mitgliedstaaten mehr: Spanien und Portugal. Sie waren 1951 nur sechs, als sie beschlossen, "durch die Errichtung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft den ersten Grundstein für eine weitere und vertiefte Gemeinschaft unter Völkern zu legen, die lange Zeit durch blutige Auseinandersetzungen entzweit waren, und die institutionellen Grundlagen zu schaffen, die einem nunmehr allen gemeinsamen Schicksal die Richtung weisen können" (1). Diesen sechs Ländern schlossen sich 1973 das Vereinigte Königreich, Irland und Dänemark und 1987 Griechenland an. Nun treten der Gemeinschaft zwei weitere Länder bei, deren europäische Orientierung auf der Hand lag und die von einiger Zeit an die demokratische Tradition Westeuropas wieder angeknüpft haben.

Die Euro-Barometer-Umfrage Nr. 24, die dem effektiven Datum der Erweiterung um einige Monate vorgreift, bezieht zum ersten Mal Spanien und Portugal mit ein (2). Folglich wurden zwischen dem 8. Oktober und dem 5. November repräsentativen Querschnitten der Bevölkerung dieser beiden Länder und der übrigen zehn Länder die gleichen Fragen gestellt. Dies wird künftig alle sechs Monate der Fall sein.'

Jeden der Mitgliedstaaten hat seine eigenen Probleme, seinen Entwicklungsstand, seine Traditionen und seine Kultur. In der Gemeinschaft werden jedoch einige dieser Probleme "zusammengelegt". Die Perspektiven wandeln sich; Entscheidungen werden getroffen, wechselseitige Beziehungen angeknüpft; die Einstellung ändert sich, es kommt zu neuen Verhaltensweisen. Diese Erscheinungen treten natürlich weder einheitlich noch synchron auf. Zu den Zielsetzungen der Euro-Barometer-Umfragen, angegeben mit der hier vorliegenden, gehört es, genauer in Erfahrung zu bringen, wie die Bürger der Mitgliedstaaten zu einem bestimmten Zeitpunkt über die wichtigsten Fragen von gemeinsamem Interesse denken, und die Entwicklung dieser Meinungen und den ihnen zugrundeliegenden Haltungen regelmäßig zu verfolgen (3).

\*  
\*      \*

Der Inhalt dieser Euro-Barometer-Umfrage gliedert sich in vier Kapitel:

- 
- (1) Präambel des Vertrages zur Gründung der ersten "Europäischen Gemeinschaft".
  - (2) Bereits seit Herbst 1981 wurde in diesen beiden Ländern alle sechs Monate eine "Mini-Umfrage" durchgeführt. Ihre Ergebnisse wurden im "Euro-Barometer" veröffentlicht.
  - (3) Diese Meinungsumfragen anhand repräsentativer Stichproben werden seit Herbst 1973 halbjährlich durchgeführt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Alle Voten stehen den Meinungsforschern zur Verfügung.

1. Die Stimmung der Europäer (1) I.h. ihre allgemeine Einstellung, insbesondere, was sie von der Zukunft erwarten, was sie von ihren persönlichen Verhältnissen und den Lage ihres Landes halten usw.
2. Das Europa der Bürger, d.h. das Gefühl der Identität der Europäer und ihr Festhalten an den entsprechenden Symbolen.
3. Die Einstellung zu Europa und zur Europäischen Gemeinschaft.
4. Das Europäische Parlament (2).

#  
#      #

### DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Wiedererwachender Optimismus - Wie bereits Ende 1984 aufgetretene Tendenz zu einem geringeren Pessimismus, ja zu einem wiedererwachenden Optimismus, bestätigt sich ein Jahr später als Begleiterscheinung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Zum ersten Mal seit fünf Jahren sind diejenigen, die der Meinung sind, dass das nächste Jahr (1986) "besser" sein wird, im Durchschnitt zake-reicher & diejenigen, nach deren Ansicht es "weniger gut" sein wird: 32% gegenüber 24%. Die einzigen Länder, in denen die Zahl der "Pessimisten" noch über die Zahl der "Optimisten" überwiegt, sind Portugal, Belgien und Griechenland.

(Siehe Tabellen 1 und 2, S. 5-6).

Diese Tendenz zu einer optimistischeren Beurteilung der Dinge schlägt sich in den Antworten auf die Fragen zur jeweiligen Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage oder der eigenen finanziellen Verhältnisse nieder. Griechenland macht eine Ausnahme: Seitdem die beiden Fragen gestellt wurden (Oktober 1982), sind die in diesem Land geäußerten Meinungen noch nie so negativ gewesen.

(Siehe Tabellen 4 und 5, S. 12-15).

Nationalstolz und Bereitschaft, für sein Land im Kriegsfall zu kämpfen - Die Frage betreffend das Gefühl des Nationalstolzes wurde bereits mehrfach gestellt. Die letzten Ergebnisse zeigen, dass dieses Gefühl recht stabil ist. In Griechenland, Spanien, Luxemburg und Irland ist es ausgeprägter & anderswo, in Belgien und vor allem in Deutschland dagegen weniger ausgeprägt.

- 
- (1) Diese Bezeichnung bezieht sich auf sämtliche Völker der zwölf Mitgliedstaaten der erweiterten Gemeinschaft. Sie ist heute noch mehr gerechtfertigt als gestern, da diese Völker rund acht Zehntel Westeuropas ausmachen:
    - Westeuropa (einschliesslich der Türkei)      .... 398 Mio Einwohner;
    - Europäische Gemeinschaft (zwölf Länder)      .... 320 Mio Einwohner.
  - (2) Das Europäische Parlament benutzt nun für seine eigenen Zwecke die Euro-Barometer-Umfragen, um zwischen zwei Wahlen die Entwicklung der Meinung und Einstellung der europäischen Öffentlichkeit, insbesondere der Bürger im wahlfähigen Alter regelmässig zu verfolgen.

Das Phänomen ist alt in Deutschland, und die geschichtlichen Erklärungen liegen auf den Hand; es ist jünger in Belgien, wo es vermutlich eine zwischen 1970 und 1980 aufgetretene - oder akuter gewordene - nationale Identitätskrise widerspiegelt.

(Siehe Tabelle 8, S. 21).

Die Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen, wird durchschnittlich von jedem Zweiten geäußert. Griechenland steht **nicht** Abstand an der Spitze (76%) und Deutschland an letzter Stelle (33%). Dieser Indikator korreliert stark **nicht** dem Gefühl des Nationalstolzes.

(Siehe Tabelle 9, S. 26).

**Zufriedenheit nicht dem Leben und Glückliche sein** - Viele Gefühle - die Indikatoren für die "persönliche Stimmung" - sind in jedem Land bemerkenswert stabil und weisen von Land zu Land sehr grosse Unterschiede auf.

Was die Zufriedenheit **nicht** dem Leben anbelangt, so stehen auf der einen Seite Völker wie die Dänen, Luxemburger und Niederländer, die sehr zufrieden sind, und auf der anderen Seite die Italiener und Griechen, die wesentlich weniger zufrieden sind. Von Vergleich, in den nun zwei neue Länder einbezogen worden sind, ist besonders aufschlussreich: **Vie Spania** liegen genau im Mittelfeld der Gemeinschaft zwischen den Deutschen und den Franzosen, während die Portugiesen nach den Italienern und Griechen an allerletzter Stelle stehen.

(Siehe Tabelle 10, S. 30-31).

Nicht sehr viel anders verhält es sich **nicht** dem Gefühl des Glücklichen. Am glücklichsten sind die Dänen und Niederländer; die Spanier stehen in der Mitte wie die Deutschen und die Portugiesen kommen ziemlich weit hinten, kurz vor den Italienern und Griechen.

(Siehe Tabelle 11, S. 33).

**Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie** - Dieser andere Indikator - der Aufschluss über einen wichtigen Aspekt der "öffentlichen Stimmung" gibt, bringt zum Ausdruck, wie die Bürger eines Landes die Leistungen, die der amtierenden Regierung und dem politischen System selbst zugeschrieben werden, subjektiv einschätzen. Während in unseren Ländern die Mehrheit der Bevölkerung insgesamt gesehen mit dem Leben eher zufrieden als unzufrieden ist, trifft dies jedoch nicht auf das Funktionieren der Demokratie zu. Auch hier wieder gehören die Dänen, die Luxemburger und die Deutschen auf die Seite der Zufriedeneren; die Spanier liegen ebenfalls relativ weit vorn in der Nähe der Niederländer. Auf der anderen Seite stehen die Portugiesen - allerdings noch vor den Italienern - in der Nachbarschaft der Franzosen und Iren.

(Siehe Tabelle 12, S. 35-36).

**Sozialer Wandel** - Jede Gesellschaft entwickelt sich, und jeder Bürger hat eine persönliche Einstellung zum sozialen Wandel: Die einen - die Mehrheit - sind für schrittweise Reformen, andere bekennen sich zur Verteidigung der etablierten "Ordnung" und noch andere optieren für eine radikale Änderung durch eine revolutionäre Aktion.

Viele Letztgenannte Option findet in allen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft nach wie vor sehr wenige Anhänger (1 bis 7% der Befragten), während sich vor zehn Jahren 13-14% in Frankreich und Italien dafür ausgesprochen

hatten. Mit 6% "Revolutionären" rückt Spanien bei dieser Frage ganz in die Nähe von Italien und Griechenland (7%), während Portugal - wo die Frage zum ersten Mal gestellt wurde - die Existenz von Minderheiten erkennen lässt, die für radikale Änderungen sind (11%).

Für die (sozusagen) "konservativ-defensive" Option sprechen sich nach wie vor mindestens 8-10% (Spanien und Portugal) und höchstens 36% der Befragten (Deutschland) aus.

Wie man sieht, findet die "reformistische" Option in allen Ländern eine Mehrheit, aber diese Mehrheit ist mehr oder weniger gross. Je nach den Umständen können die Anhänger der beiden anderen Optionen sich die Waage halten, in scharfem Gegensatz stehen oder sich miteinander verbinden.

(Siehe Tabelle 13 und 14, S. 39-40).

Verbundenheit mit einer Partei, politische Ideologie, Religiosität - Diese Variablen ergänzen die Beschreibung der Haltungen und Wertsysteme, die es gestatten, das Funktionieren der einzelstaatlichen Gesellschaften, die die Europäische Gemeinschaft bildet, besser zu verstehen.

Die Nähe zu den Parteien und die Verbundenheit mit ihnen ist sehr unterschiedlich, aber insgesamt recht gering. In Spanien, im Vereinigten Königreich und in Irland erklären mehr als die Hälfte der Antwortenden, sie stünden keiner Partei nahe. In den anderen Ländern reicht ihr Anteil von 25% (Niederlande) bis zu 45% (Frankreich).

Mit Ausnahme Italiens (15%), Dänemarks (13%) und Luxemburgs (12%) erklärt höchstens jeder zehnte Europäer unter denen, die die Frage beantworteten, er fühle sich einer Partei "sehr verbunden".

(Siehe Tabelle 16, S. 44).

Die Einordnung auf einer Links/Rechts-Skala, deren Bedeutung häufig bestritten wird, wird dennoch von den meisten Analytikern und politischen Kommentatoren laufend benutzt. Sie wird von der Öffentlichkeit sehr gut verstanden, denn in den zehn Ländern, die der Gemeinschaft im Herbst 1985 angehörten, sind mehr als 9 von 10 Personen bereit, sich entsprechend ihrer Weltanschauung auf dieser Skala einzuordnen. In Spanien und Portugal sind mit rund 25% mehr Nicht-Antworten zu verzeichnen als in den anderen Ländern.

Von den Befragten, die bereit sind, ihren Standort auf der Links/Rechts-Skala anzugeben, wählen rund vier von zehn eine mittlere Position (Punkte 5 und 6 auf einer von 1 = "links" bis 10 = "rechts" reichende Skala), während die anderen sich auf die Positionen "links" (Punkte 7 und 8) oder "extrem rechts" (Punkte 9 und 10) verteilen. Die Linke im weiten Sinne (Punkte 1 bis 4) dominiert eindeutig in Italien, Spanien und Griechenland sowie in geringerem Masse in den Niederlanden, während die Rechten (Punkte 7 bis 10) in Irland, im Vereinigten Königreich und in Belgien überwiegt.

(Siehe Tabelle 18, S. 148).

Die Religiosität, die empirisch an der Bedeutung gemessen wird, die der Befragte nach eigener Aussage Gott in seinem Leben beimisst, ist ebenfalls eine für eine bessere Kenntnis der spezifischen Werte eines jeden Volkes aufschlussreiche Variable.

Die Unterschiede zwischen den Ländern sind **hier** wesentlich stärker ausgeprägt als bei der vorhergehenden Frage, obgleich die gleiche von 1 ("überhaupt nicht wichtig") bis 10 ("sehr wichtig") reichende Skala benutzt wurde.

Die Länder der Gemeinschaft lassen sich anhand der Antworten in drei Gruppen einteilen:

- Länder, in denen mindestens vier von zehn Antwortenden Gott für "sehr wichtig" halten und auf der Skala die Bewertung 10 angeben; es handelt sich um Irland und Portugal (46%), Italien (43%), Griechenland (41%) und Spanien (40%);
- Länder, in denen ein Fünftel bis ein Viertel der Antwortenden die Mindestantwort wählen und Gott für "überhaupt nicht wichtig" halten; es handelt sich um Dänemark (21%), Frankreich (23%) und die Niederlande (26%), aber auch Belgien ist von dieser Gruppe nicht sehr weit entfernt (18%);
- die übrigen drei Länder - Deutschland, Luxemburg und Vereinigtes Königreich -, die Zwischenpositionen einnehmen.

(Siehe Tabelle 19, S. 50).

#### DAS EUROPA DER BÜRGER

Die Notwendigkeit, die Identität der Gemeinschaft zu stärken und ihr Ansehen bei den Bürgern zu verbessern, wurde in den letzten Jahren wiederholt bekräftigt. Anhand einer Reihe von Fragen lässt sich ermitteln, welche Erfahrungen die Bürger selbst in dieser Hinsicht haben.

Das Gefühl, ein Bürger Europas zu sein - Dieses Gefühl ist noch sehr wenig entwickelt: fast zwei von zehn Europäern sind der Meinung, dass sie sich "oft" als Bürger Europas fühlen. Die große Mehrheit der Briten und Iren haben "niemals" dieses Gefühl. Die Antworten der Spanier ähneln sehr denen der Italiener und Griechen, während die Antworten der Portugiesen eher positiver sind als die der Belgier.

(Siehe Tabelle 20, S. 54).

"Europäische Gemeinschaft" oder "Gemeinsamer Markt" - Die Worte sind nicht neutral: sie drücken etwas aus und haben eine Bedeutung. In allen Ländern mit Ausnahme Dänemarks gibt die Mehrheit der Befragten der Bezeichnung "Europäische Gemeinschaft" den Vorzug gegenüber dem - zweckbetonen und engeren - Begriff "Gemeinsamer Markt".

Die Analyse zeigt, dass die Befürworter der Gemeinschaft und der europäischen Einigung lieber von "Gemeinschaft" sprechen, während die anderen den "Gemeinsamen Markt" vorziehen.

Das Europa der Bürger beginnt mit der Verteidigung des Vokabulars. (Siehe Tabellen 21 und 22, S. 57-58).

Vereinheitlichung der Schilder an den Grenzen - Eine Gemeinschaft braucht Symbole. Daher hat die EG-Kommission unlängst die Vereinheitlichung der Schilder an den Grenzen vorgeschlagen.

Zwei von zehn Europäern haben - oder äussern - keine Meinung hierzu, doch von denen, die sich äussern, stimmen mehr als 80% der vorgeschlagenen Massnahme zu. Die einzige Ausnahme sind die Dänen, bei denen eine starke Mehrheit dagegen ist.

(Siehe Tabelle 3, S. 60).

Kenntnis des "Eureka"-Projekts - Es sollte der Bekanntheitsgrad dieses Projekts ermittelt werden, das - noch bevor es genauer festgelegt war - offenbar bereits eine gewisse Auswirkung auf die europäische öffentliche Meinung hatte.

Etwa ein Viertel der Befragten haben vom "Eureka"-Projekt gehört und können sagen, worum es geht; allerdings bestehen zwischen den einzelnen Ländern sehr grosse Unterschiede: 45% in Deutschland, 42% in Luxemburg, 34% in Frankreich (wo das Projekt entstanden ist) und nur 6% im Vereinigten Königreich.

(Siehe Tabelle 24, S. 61).

## EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR GEMEINSCHAFT

Vereinigung Europas - Diese "Idee" - oder dieses "Projekt" - findet weiterhin die Zustimmung eines Grossteils der Europäer: etwa drei von vier Befragten äussern sich positiv. Die positivsten Antworten überwiegen in allen Ländern mit Ausnahme Dänemarks. Das gleiche gilt für Spanien und Portugal, deren Antworten über dem Durchschnitt liegen.

Allerdings ist bei der Prüfung dieser Ergebnisse zweierlei zu berücksichtigen. Zum einen ist die Zahl der Nichtantworten, obgleich sie rückläufig ist, im Vereinigten Königreich, in Spanien, in Irland und erst recht in Portugal noch verhältnismässig hoch. Der Begriff ist demnach der breiten Öffentlichkeit in diesen Ländern weniger vertraut. Zum anderen lässt die Entwicklung über zwölf Jahre (1973-85) einen gewissen Rückgang der positiven Antworten, insbesondere in Dänemark (mit bereits recht niedriger Ausgangsposition) und in Deutschland (mit hoher Ausgangsposition) erkennen.

(Siehe Tabelle 25, S. 65-66).

Behandlung bestimmter Probleme vorzugsweise auf nationaler oder auf Gemeinschaftlicher Ebene - Zehn Probleme wurden den Befragten vorgelegt, und sie sollten sagen, ob es ihrer Ansicht nach besser ist, wenn die Entscheidungen darüber "von jedem Land selbstständig" oder "gemeinsam von der Gemeinschaft der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft" getroffen werden.

Bei den meisten der zehn Probleme und in den meisten der zwölf Länder spricht sich die Mehrheit für ein europäisches Vorgehen aus. Genauer gesagt kommen auf 120 Fälle - 10 Probleme in 12 Ländern - nur sieben Ausnahmen.

Bei folgenden Problemen wird ein gemeinschaftliches Vorgehen am häufigsten eingeräumt:

- Hilfe für die Länder der Dritten Welt,
- Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität,

- Naturschutz und Bekämpfung d a Umweltverschmutzung,
- Förderung der wissenschaftlichen und technischen Forschung in den Spitzenindustrien,
- Energieversorgung.

Dagegen verhält sich die Öffentlichkeit bei baldenden Problemen etwas zurückhaltender:

- Hilfe für die am wenigsten entwickelten Regionen,
- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit,
- Kampf gegen Preiserhöhungen,
- Sicherheit gegenüber Bedrohungen von aussen,
- Verbraucherschutz.

(Siehe Tabelle 26, S. 70-71).

Beschlüsse bei Zustimmung aller Mitgliedstaaten oder bei mehrheitlicher Zustimmung - Einem verhältnismässig grossen Teil der Öffentlichkeit - zumindest in einigen Ländern, darunter Deutschland - fällt es schwer, zwischen den beiden Möglichkeiten zu wählen.

Diejenigen, die ihre Meinung äussern - etwa 8 von 10 Personen - geben den Mehrheitsbeschlüssen den Vorzug. Nur Dänemark macht auch hier wieder eine Ausnahme. In Spanien und Portugal fällt der Unterschied zwischen den beiden Möglichkeiten nicht ins Gewicht, doch neigt man in dem einen Fall eher den Mehrheitsbeschlüssen (Spanien) und in dem anderen Fall mehr den einstimmigen Beschlüssen (Portugal) zu.

(Siehe Tabelle 33, S. 84).

Mitgliedschaft in d a Gemeinschaft - In den meisten der zehn Länder, die im Herbst 1985 zur Gemeinschaft gehörten, ist die Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass das eigene Land durch keine Mitgliedschaft in der Gemeinschaft Vorteile hat. Von ist insbesondere in Italien (70%), Luxemburg (69%), den Niederlanden und Irland (67%) der Fall. Nur das Vereinigte Königreich macht noch eine Ausnahme (34% gegenüber 53%, die gegenteiliger Meinung sind).

(Siehe Tabelle 34, S. 86).

Was das Gesamturteil über die Mitgliedschaft in d a Gemeinschaft anbelangt, ein Urteil, das etwas ideologischer eingefärbt ist und daher von der Meinung über die erworbenen Vorteile etwas abweichen kann, sind sechs von zehn Personen d a Ansicht, dass die Mitgliedschaft für das eigene Land "eine gute Sache" ist; nur 12% sind gegenteiliger Ansicht.

Am positivsten äussern sich die Niederländer (84%), die Luxemburger (80%) und die Italiener (78%). Selbst im Vereinigten Königreich überwiegen die Befragten, die die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft für "eine gute Sache" halten, ganz erheblich über die Vertreter gegenseitiger Ansichten (38% gegenüber 30%); in Dänemark verhält es sich ähnlich (35% gegenüber 27%).

In Spanien und Portugal halten 57% bzw. 42% der Befragten den Beitritt für "eine gute Sache", während 7 bzw. 10% gegenteiliger Meinung sind. (Jeder dritte Portugiese äussert sich noch nicht).

(Siehe Tabelle 35, S. 88-89).



In den beiden letztgenannten Ländern wurden **zusätzliche Fragen vor und nach dem Beschluss über den Beitritt** gestellt. Es bestätigt sich, dass **für die wirtschaftliche Entwicklung, das Funktionieren der Demokratie und die Rolle des Landes in der Welt positive Wirkungen erwartet werden.**

(Siehe Tabelle 36, S. 92).

Ruft diese **positive Einstellung** ein Gefühl der **Solidarität** zwischen den **Mitgliedstaaten** der Gemeinschaft hervor? **Offenbar ist dies der Fall, denn im Durchschnitt sind acht von zehn Europäern** der Meinung, dass ihr Land **einem anderen Mitgliedstaat, der in starke wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, helfen sollte. Allerdings ist dieser gute Wille wesentlich weniger ausgeprägt, wenn die Frage präziser gestellt und nach der persönlichen Bereitschaft gefragt wird, das eine oder andere Opfer zu bringen, zum Beispiel etwas mehr Steuern zu zahlen, um einem anderen Mitgliedsland zu helfen.** Aber wer wäre schon gern bereit, aus welchem Grund auch immer, mehr Steuern zu zahlen? **Gleichwohl bekunden auch unter dieser anspruchsvollen Voraussetzung durchschnittlich vier von zehn Europäern - zumindest in der Absicht - ihr Solidaritätsgefühl.** In den meisten Ländern **ist es eine Minderheit, in Italien, in den Niederlanden, in Luxemburg und sogar in Griechenland aber eine Mehrheit.**

Die **Vereinigten Staaten von Europa - Viesen Begriff ist Gegenstand einer Debatte, deren geschichtliche Ursprünge weit zurückgehen.** Die Idee **besticht und stösst ab.** Der Mehrheit der Befragten in zehn von zwölf Ländern **erscheint sie gut, während sie in Dänemark und im Vereinigten Königreich abgelehnt wird.** Selbst in den Reihen derer, die die Idee **akzeptieren, sehen zwei Drittel darin ein Vorhaben - oder besser gesagt ein Ideal -, dessen Verwirklichung Zeit, viel Zeit in Anspruch nehmen wird.**

(Siehe Tabelle 40, S. 99, und 41, S. 102-103).

#### VAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Fragen zu **dieser Institution** wenden nunmehr bei allen **Euro-Barometer-Umfragen gestellt.**

Wie **frühere Beratungen ergeben haben, wechselt den Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments.** Er **nimmt zum Zeitpunkt einer Wahl - 1979, 1984 - zu und kurz darauf wieder ab.** In achteinhalf Jahren **scheint die Tendenz immerhin leicht steigend zu sein, doch wäre es verfrüht, Schlussfolgerungen ziehen zu wollen, bevor mehr Meinungsumfragen durchgeführt worden sind.**

Im **Herbst 1985 sagte jeder zweite Europäer in der Zehnergemeinschaft aus, in letzter Zeit irgendetwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört zu haben; das ist ein kaum höherer Stand als 1977-78, noch vor den ersten Wahlen.** Am besten **informiert sind Luxemburg (84%) und Italien (72%). Am anderen Ende steht das Vereinigte Königreich (41%).**

(Siehe Tabelle 42, S. 108).

Unter den Befragten, die aussagen, in **letzter Zeit irgendetwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört zu haben, ist der Eindruck vom Europäischen Parlament bei fast vier von zehn (37%) "eher gut" und**

bei rund drei von zehn (31%) "eher schlecht". Die anderen haben keinen präzisen Eindruck oder antworten nicht. Der positive Eindruck überwiegt eindeutig in Italien, Griechenland und Frankreich, während im Vereinigten Königreich, in Dänemark, in den Niederlanden und sogar in Deutschland das Gegenteil der Fall ist. Die Entwicklung in drei Jaken zeigt jedoch, dass die positiven Antworten in den meisten Ländern nach und nach zunehmen, allerdings nicht in Deutschland und in Luxemburg, während sie in Dänemark rückläufig sind.

(Siehe Tabelle 43, S. 110).

Viese Ergebnisse sind darauf zurückzuführen, dass die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments von mehr als zwei Dritteln der Befragten als nicht sehr wichtig angesehen wird. Für die einen (38%) ist sie (allerhöchstens) "wichtig" und für die anderen (30%) "nicht sehr wichtig". Diese starke Konzentration der Meinungen auf mittlere Antworten macht deutlich, wie wenig das Europäische Parlament im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit im Vordergrund steht. Ausserdem ist festzustellen, dass die Meinungsführer zwar häufig die Frage beantworten, aber auch häufiger eine gemässigt negative Meinung über die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments äussern.

(Siehe Tabellen 44 und 45, S. 112-113).

Viese wechselnden und recht verschwommenen Vorstellungen von dem repräsentativen Organ des Europäer als solche dürfen sicherlich nicht als grundsätzliche Feindseligkeit ihm gegenüber ausgelegt werden, denn die Antworten sind - in allen Ländern ausser in Dänemark - mehrheitlich positiv, wenn nach der künftigen Rolle des Europäischen Parlaments gefragt wird. 56% der Befragten würden eine wichtigere Rolle begrüssen. Die Meinungsführer sprechen sich mehrheitlich für eine Stärkung dieser Rolle aus, selbst wenn sie die derzeitige Rolle des Parlaments für nicht sehr wichtig oder überhaupt nicht wichtig halten; dies ist ein Beweis, dass sie sich - wie auch ein Grossteil der Öffentlichkeit - dessen bewusst sind, was man als "Demokratiedefizit in der Europäischen Gemeinschaft" bezeichnen könnte.

(Siehe Tabellen 46 und 47, S. 115-116).

## KAPITEL I

### DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

## DIE STIMMUNG DER EUROPAER

Dieses Kapitel, dessen Überschrift ebensogut "das Klima" wie "die Stimmung" der Europäer lauten könnte, soll einen Überblick darüber geben, wie disponiert die Europäer zu einem bestimmten Zeitpunkt sind, das Umfeld, in dem sie leben. mehr oder weniger gut zu ertragen, und über welche Anhaltspunkte sie verfügen, um mit den Ereignissen fertig zu werden oder sich auf sie einzustellen.

Nachstehend wird wie am Ende eines jeden Jahres Auskunft darüber gegeben, was die Europäer vom nächsten Jahr erwarten und wie sie die jüngste wirtschaftliche Entwicklung, die Gefahr eines neuen Weltkriegs usw. einschätzen. Ausserdem wurden anlässlich der Erweiterung der Gemeinschaft Meinung und Einstellung der Spanier und Portugiesen mit denen der anderen Europäer in verschiedenen wichtigen Bereichen des sozio-politischen und sozio-kulturellen Lebens verglichen.

### 11. WAS DIE EUROPAER VON 1986 ERWARTEN (1)

*"Wird Ihrer Meinung nach das Jahr 1986 für Sie persönlich besser - o d a schlechter als das Jahr 1985?"*

*"Glauben Sie, dass 1986 ...*

*... (in Ihrem Land) Streiks und Konflikte i n den Betrieben zunehmen, abnehmen oden gleichbleiben werden?*

*... ein friedliches Jahr ohne nennenswerte inter-nationale Konflikte oder ein unruhiges Jahr mit vielen internationalen Streitigkeiten sein wird, oder wird es keine Änderung geben?"*

Diese drei Fragen wurden am Ende der fünf vorhergehenden Jahre in den Ländern der Gemeinschaft immer in derselben Form gestellt. Ausserdem wurden uns Vergleichsdaten für Spanien und Portugal mitgeteilt.

Die allgemeine Tendenz zu einem geringeren Pessimismus, die wir Ende 1984 feststellten, bestätigt sich ein Jahr später. In den meisten Ländern kommt Optimismus als Begleiterscheinung der von den Sachverständigen gemessenen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung: gemässigte, aber anhaltende Expansion der Wirtschaftstätigkeit, Rückkehr zur Preisstabilität, Abbau der Haushalts- und Aussenhandelsdefizite usw. auf (2).

- 
- (1) Diese Fragen wurden im Auftrag der "Gallup International Association" gestellt. Die Angaben hat uns freundlicherweise Norman WEBB, Generalsekretär dieser Organisation, zur Verfügung gestellt.
  - (2) Siehe auch "Jahreswirtschaftsbericht 1985-1986" der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

### I. 1.1. Gesamtbeurteilung des nächsten Jahres

Zum ersten Mal seit **fünf** Jahren, d.h. seitdem die Frage bei Euro-Barometer-Umfragen gestellt wird, sind diejenigen, die der Meinung sind, dass das nächste Jahr "besser" sein wird, im Durchschnitt zahlreicher als diejenigen, nach deren Ansicht es "weniger gut" sein wird: **32%** gegenüber 24% (1).

(Siehe Schaubild 1 und Tabelle 1)

Bei einer Analyse nach Ländern lassen sich zwei Gruppen von Ländern unterscheiden: Länder, in denen der Optimismus im Herbst **1985 überwiegt**, d.h. in denen der Prozentsatz der Antworten "besser" **höher** ist als der Prozentsatz der Antworten "weniger gut", und Länder, in denen hingegen die negativen Antworten dominieren.

Zur ersten Gruppe gehören acht der zehn Mitgliedstaaten der Gemeinschaft plus Spanien. In abnehmender Reihenfolge ihres relativen Optimismus handelt es sich um Dänemark, Luxemburg, die Niederlande, Deutschland, **Italien**, Spanien, das Vereinigte **Königreich**, Frankreich und Irland.

Zur zweiten Gruppe gehören nur Portugal, Belgien und Griechenland.

Diese Ergebnisse weichen ganz **erheblich** von den Vorjahresergebnissen ab. Im letzten Herbst gehörten nur vier der zehn Mitgliedstaaten zur Gruppe der Optimisten und sechs zur Gruppe der Pessimisten (2).

Als wichtigste Änderungen von einem Jahr auf das andere sind zu verzeichnen:

- die Griechen, die im Oktober **1981** anlässlich der Änderung der Mehrheitsverhältnisse und des Regierungswechsels einen sehr hohen Grad an Optimismus erreicht hatten, sind jetzt in Bezug auf das nächste Jahr **am pessimistischsten**;
- die Belgier sind nach wie vor häufiger pessimistisch als optimistisch, aber in wesentlich geringerem Umfang als vorher; da die Umfrage vor Ort unmittelbar nach den Wahlen vom **13. Oktober durchgeführt** wurde, **dürfte** die Erneuerung des Vertrauens in die ausscheidende Regierung wohl zumindest teilweise diese Entwicklung erklären;
- die Franzosen sind häufiger optimistisch als pessimistisch, was bei den letzten **fünf** Erhebungen nicht der **Fall** gewesen war; vermutlich beruht diese Entwicklung **darauf**, dass sich die allgemeine **Wirtschaftslage** effektiv verbessert hat und manche die Ergebnisse der bevorstehenden Wahlen (**März 1986**) vorwegnehmen.

(Siehe Tabelle 2 sowie Tabelle A1 im Anhang)

---

(1) **38%** der Befragten haben auf diese Frage geantwortet, dass es im nächsten Jahr "keine Änderung" geben werde. Diese Antwort - die nicht gefragt war - wurde festgehalten und in die hier wiedergegebenen Ergebnisse **aufgenommen**. Dennoch beziehen sich die nachstehenden Kommentare hauptsächlich auf die "optimistischen" (besseres Jahr) und "pessimistischen" Antworten (weniger gutes Jahr).

(2) Siehe Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 4.

Schaubild 1

WIE STELLT SICH DAS NACHSTE JAHR  
IM VERGLEICH ZUM VERGANGENEN JAHR DAR

(Gemeinschaft insgesamt)

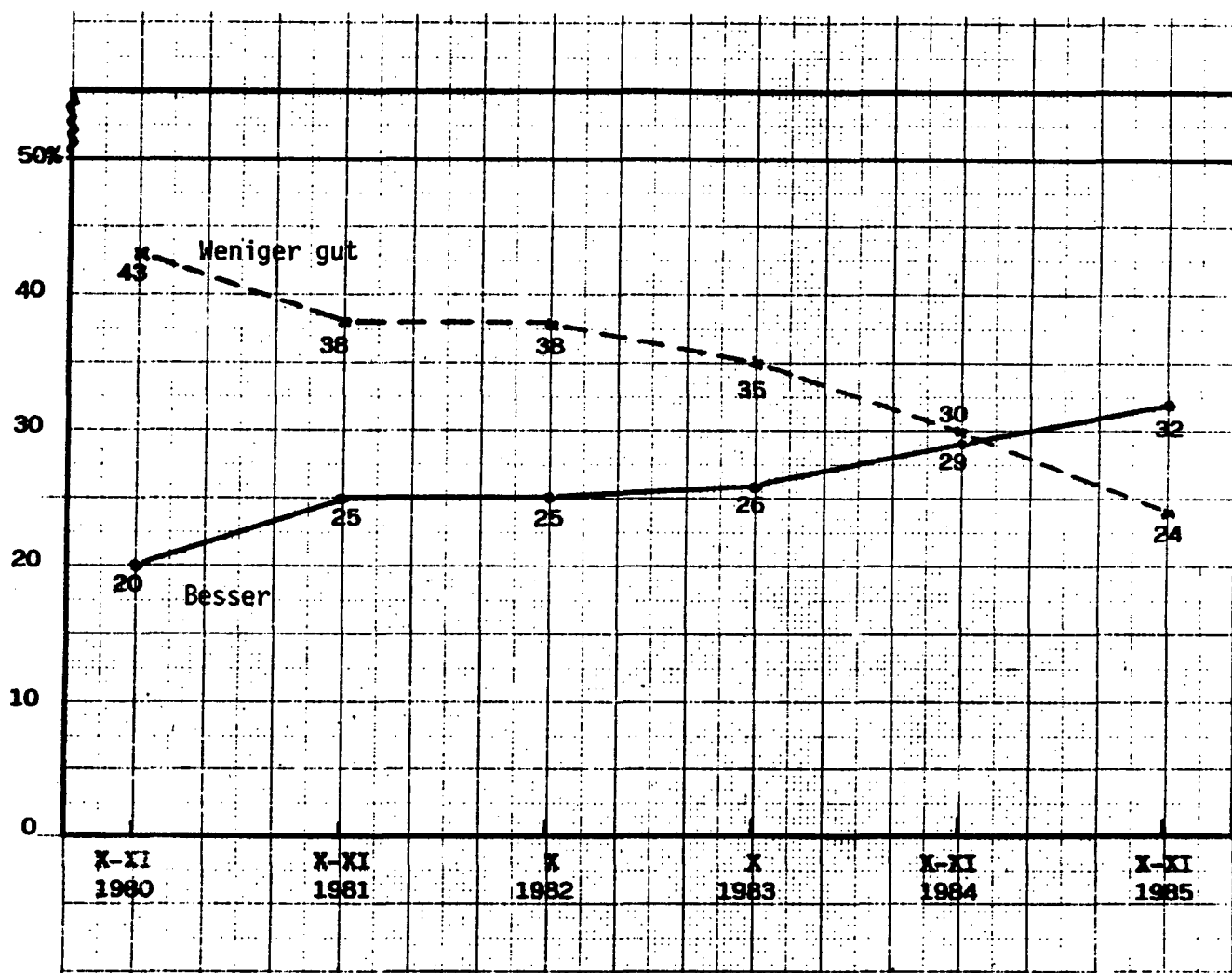


Tabelle 1

ERWARTUNGEN FÜR DAS NACHSTE JAHR (1)

(Gemeinschaft insgesamt)(2)

	Okt.-Nov 1980	Okt.-Nov 1981	Oktober 1982	Oktober 1983	Okt.-Nov. 1984	Okt.-Nov. 1985
Das nächste Jahr wird:						
- besser sein	20%	25%	25%	26%	29%	32%
- gleichbleiben	30	30	31	32	35	38
- weniger gut sein	43	38	38	35	30	24
Streiks und Konflikte in den Betrieben (in Ihrem Land)						
- werden abnehmen	14%	14%	18%	13%	15%	16%
- werden gleich häufig bleiben	36	34	31	36	36	40
- werden zunehmen	43	44	49	45	42	37
1986 wird						
- ein friedliches Jahr sein	10%	10%	9%	7%	13%	12%
- so wie dieses Jahr sein	28	32	39	37	48	43
- ein unruhiges Jahr sein	53	50	44	49	32	38

(1) Nicht-Antworten wurden in der Tabelle ausser Acht gelassen, bei der Berechnung der Prozentsätze jedoch berücksichtigt.

(2) Nach der Grösse der in jedem Land untersuchten Bevölkerungsgruppe (Personen über 15 Jahre) gewogener Durchschnitt der Antworten in den zehn Mitgliedstaaten der Gemeinschaft. Die Ergebnisse für Spanien und Portugal sind an anderer Stelle wiedergegeben.

# ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DES NÄCHSTEN JAHRES: ENTWICKLUNG NACH LÄNDERN VON 1980 BIS 1985 (1)

	Überwiegend optimistisch								Überwiegend pessimistisch			
	DK	L	NL	D	I	E	UK	F	IRL	P	B	GR
Das nächste Jahr wird	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
... besser sein:												
Oktober-November 1980	14	14	13	8	28	-	31	15	29	27	7	39
Oktober-November 1981	-	11	15	13	25	26	30	32	26	-	5	72
Oktober 1982	14	8	16	13	27	53	43	18	23	14	7	59
Oktober 1983	27	18	18	20	32	37	35	17	19	13	8	50
Oktober-November 1984	30	26	26	25	45	29	32	15	25	-	12	50
Oktober-November 1985	32	35	33	21	41	33	37	26	36	25	22	26
... gleich sein:												
Oktober-November 1980	37	37	34	48	34	-	15	35	19	15	32	13
Oktober-November 1981	-	37	40	50	23	22	19	28	16	-	26	9
Oktober 1982	31	33	30	53	15	24	21	36	18	20	26	10
Oktober 1983	47	50	33	51	24	26	22	31	20	15	33	15
Oktober-November 1984	47	48	41	58	22	28	24	36	24	-	34	14
Oktober-November 1985	51	45	46	56	25	28	25	45	25	22	41	19
... weniger gut sein:												
Oktober-November 1980	42	45	49	37	45	-	48	39	48	15	53	39
Oktober-November 1981	-	51	41	28	49	39	44	32	53	-	62	6
Oktober 1982	47	56	49	22	56	13	30	42	55	29	59	18
Oktober 1983	19	30	46	17	41	25	36	46	55	40	53	27
Oktober-November 1984	17	23	28	22	31	34	36	41	45	-	51	21
Oktober-November 1985	11	16	16	11	31	25	30	21	34	29	32	45
Index der optimistischen/pessimistischen Tendenz (2)												
Oktober-November 1980	1.71	1.67	1.63	1.68	1.82	-	1.81	1.73	1.81	2.21	1.49	1.99
Oktober-November 1981	-	1.60	1.73	1.84	1.76	1.85	1.85	2.00	1.73	-	1.39	2.75
Oktober 1982	1.65	1.51	1.65	1.90	1.70	2.44	2.14	1.76	1.67	1.76	1.43	2.48
Oktober 1983	2.09	1.88	1.71	2.03	1.91	2.14	1.99	1.70	1.62	1.60	1.53	2.24
Oktober-November 1984	2.13	2.03	1.98	2.14	2.14	1.95	1.96	1.71	1.79	-	1.60	2.37
Oktober-November 1985	2.21	2.19	2.18	2.18	2.10	2.09	2.08	2.05	2.03	1.94	1.89	1.79

(1) und (2) Siehe Seite 7.

Tabelle 2



### 1.1.2. Ruhe im Inland und im Ausland

Erwartungsgemäss sind die Antwortenden, nach deren Meinung das nächste Jahr - insgesamt gesehen - besser sein wird als das vorangegangene, eher geneigt, eine Verringerung oder auf jeden Fall eine Nicht-Zunahme der Konflikte im Inland und im Ausland anzunehmen. Umgekehrt neigen diejenigen, die ein weniger gutes Jahr erwarten, dazu, eine Verschlimmerung der Konflikte vorherzusehen (3).

Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen, die im Anhang wiedergegeben sind, lässt sich sagen, dass die Öffentlichkeit 1986 in allen Ländern eher mit einer Zunahme als mit einer Verringerung der Konflikte rechnet. Der Grad der Besorgnis - oder genauer gesagt der Wahrnehmung einer gewissen Unsicherheit - ist von Land zu Land verschieden und entwickelt sich in den einzelnen Ländern unterschiedlich.

Die Antworten der Befragten auf jede der beiden Fragen korrelieren sehr stark, was beweist, dass sie beide das gleiche oder mehr oder weniger **verschwommene Gefühl** der Unsicherheit, Besorgnis oder Unzufriedenheit (4) zum Ausdruck bringen. Dies bedeutet freilich weder, dass diese Gefühle des "Unbehagens" - die hier in zwei verschiedenen Bereichen zum Ausdruck gebracht werden - zu ein und demselben Zeitpunkt in ein und demselben Land sehr **ähnlich** sind, noch dass sich dieses **Gefühl** von einem auf das andere Land in der gleichen Weise entwickelt. Die beiden Variablen müssen daher getrennt untersucht werden.

Konflikte in den Betrieben im Inland - In fast allen Ländern mit Ausnahme Griechenlands geht der Trend in Richtung einer geringeren Besorgnis **verglichen** mit den **Vorjahresantworten**. Diese-Entwicklung **ist** in Dänemark besonders ausgeprägt. Am besorgtesten sind die Griechen, am wenigsten besorgt die Portugiesen, Dänen und Luxemburger (5).

- 
- (1) Die Nicht-Antworten wurden in der Tabelle ausser Acht gelassen, bei der Berechnung der Prozentsätze jedoch berücksichtigt. Die Länder sind hier nach dem Grad ihres relativen Optimismus, wie er **anhand** der Indexwerte im Oktober-November 1985 gemessen wurde, eingestuft. Für die Jahre vor 1985 wurden die Daten im November in Spanien und Portugal ermittelt.
  - (2) Index: "besser" = 3, "**gleich**" = 2 und "weniger gut" = 1. Nicht-Antworten wurden aus der Berechnung **ausgeklammert**. Der Zentralwert liegt somit bei 2; oberhalb dieses Wertes überwiegen die optimistischen, unterhalb dieses Wertes die pessimistischen Antworten. Unterschiede von weniger als etwa 0.16 zwischen zwei Werten werden als statistisch nicht relevant betrachtet. Die Höchstwerte im Untersuchungszeitraum (1980-1985) sind fettgedruckt.
  - (3) Die Korrelation ist etwas stärker zwischen der allgemeinen **Einschätzung** des nächsten Jahres und der Ruhe im Inland ( **$r=.287$** ) als zwischen dieser Einschätzung und der Ruhe im Ausland ( **$r=.245$** ); das bedeutet, dass die Befragten erwartungsgemäss auf die sie unmittelbar angehenden Probleme empfindlicher reagieren als auf fernere Probleme wie die internationalen Konflikte.
  - (4) Für die Korrelation der Antworten auf individueller Ebene ergibt sich 1985 der Koeffizient  **$r=.284$** .
  - (5) **Allerdings** sind 28% Nicht-Antworten in Portugal gegenüber weniger als 7% in den zehn Mitgliedstaaten (einschliesslich Griechenland mit 15%) und 18% in Spanien zu verzeichnen.

Internationale Konflikte - Die Entwicklung der Antworten auf diese Frage weist **grössere** Unterschiede auf, aber die Veränderungen fallen weniger ins Gewicht. Am besorgtesten um die Ruhe in der sie umgebenden Welt sind die Luxemburger und die Briten, während die Deutschen am wenigsten besorgt sind.

(Siehe Tabelle 3 sowie Tabellen A2 und A3 im Anhang)

## 1.2. EINSCHÄTZUNG DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES UND DER EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE

*"Ist die wirtschaftliche Lage - im ganzen gesehen - in (Name des Landes) heute besser - genauso - oder schlechter - als vor zwölf Monaten?"*

*"Was würden Sie von sich sagen: Geht es Ihnen heute finanziell besser - schlechter - oder ungefähr genauso wie vor zwölf Monaten?"*

Diese beiden Fragen sind bekanntlich ein ausgezeichneter Indikator sowohl **für** die Einschätzung der sozio-Ökonomischen Lage als auch **für** die Stimmung der Befragten (1).

Die Antworten auf diese beiden Fragen sind stark korrelat, entsprechen jedoch unterschiedlichen Aspekten der Wahrnehmung des sozialen Umfeldes: einerseits geht es um die allgemeine Lage des Landes, andererseits um die eigenen Verhältnisse.

Diese beiden Variablen korrelieren mit dem Gesamturteil über das **kommende** Jahr, was beweist, dass unser Indikator **Optimismus/Pessimismus** erwartungsgemäss von den **jün**sten Ereignissen im Lande und im eigenen Haushalt beeinflusst wird (2). Es verwundert daher nicht, dass sich der - eingangs hervorgehobene - Trend **zu** einem aufkommenden Optimismus in den Urteilen über die Entwicklung der Lage in den vergangenen zwölf Monaten niederschlägt.

(Siehe Schaubild 2)

(1) Siehe Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 7.

(2) **Für** die Korrelation mit der allgemeinen Einschätzung des **nächsten** Jahres ergeben sich folgende Koeffizienten:

	Korrelation zwischen den Befragten	Korrelation zwischen den zwölf Ländern
- <b>jüngste</b> Entwicklung der allgemeinen wirtschaft- lichen Lage des Landes	.328	.751
- <b>jüngste</b> Entwicklung der eigenen finanziellen Verhältnisse	.268	.729

Die Korrelation zwischen den durchschnittlichen nationalen Urteilen sind demnach wesentlich grösser als zwischen den einzelnen Befragten, woraus zu ersehen ist, dass alle diese Variablen von den jeweiligen Verhältnissen in den einzelnen Ländern stark beeinflusst werden.

# KUHE IM INLAND UND IM AUSLAND 1986 (1)

	OK	L	NL	D	I	E	UK	F	IRL	P	B	GR
	%	%	%	%	X	%	%	%	%	%	%	%
<u>Streiks und Konflikte in den Betrieben</u>												
... werden abnehmen												
Oktober 1983	11	4	5	6	20	13	23	5	19	6	14	20
Oktober-November 1984	3	12	11	17	22	13	20	4	16	:	13	16
Oktober-November 1985	16	9	14	13	21	18	24	10	16	20	16	10
... werden gleich bleiben												
Oktober 1983	42	62	20	37	33	23	42	38	31	18	39	29
Oktober-November 1984	24	57	35	48	31	23	33	30	33	:	42	33
Oktober-November 1985	49	59	43	50	22	32	35	41	34	26	51	24
... werden zunehmen												
Oktober 1983	38	29	72	48	43	48	32	55	43	38	40	34
Oktober-November 1984	66	25	50	27	43	56	41	59	46	:	41	34
Oktober-November 1985	26	26	35	30	41	32	36	41	45	26	28	51
<u>In der Welt</u>												
... ein friedliches Jahr												
Oktober 1983	6	8	4	8	10	11	7	4	12	6	4	16
Oktober-November 1984	5	10	6	18	23	15	9	6	1 1 3	:	8	14
Oktober-November 1985	6	9	8	17	16	17	7	8	1 - 1 6	22	9	10
... keine Veränderungen												
Oktober 1983	33	34	38	36	32	22	43	35	36	18	37	35
Oktober-November 1984	48	38	46	49	46	30	48	52	40	:	43	36
Oktober-November 1985	48	34	44	45	39	28	38	49	34	24	50	35
... ein unruhiges Jahr												
Oktober 1983	53	51	52	48	52	47	44	56	41	45	51	34
Oktober-November 1984	39	46	40	26	28	39	37	34	41	:	44	32
Oktober-November 1985	36	52	43	29	40	38	50	35	44	35	35	40

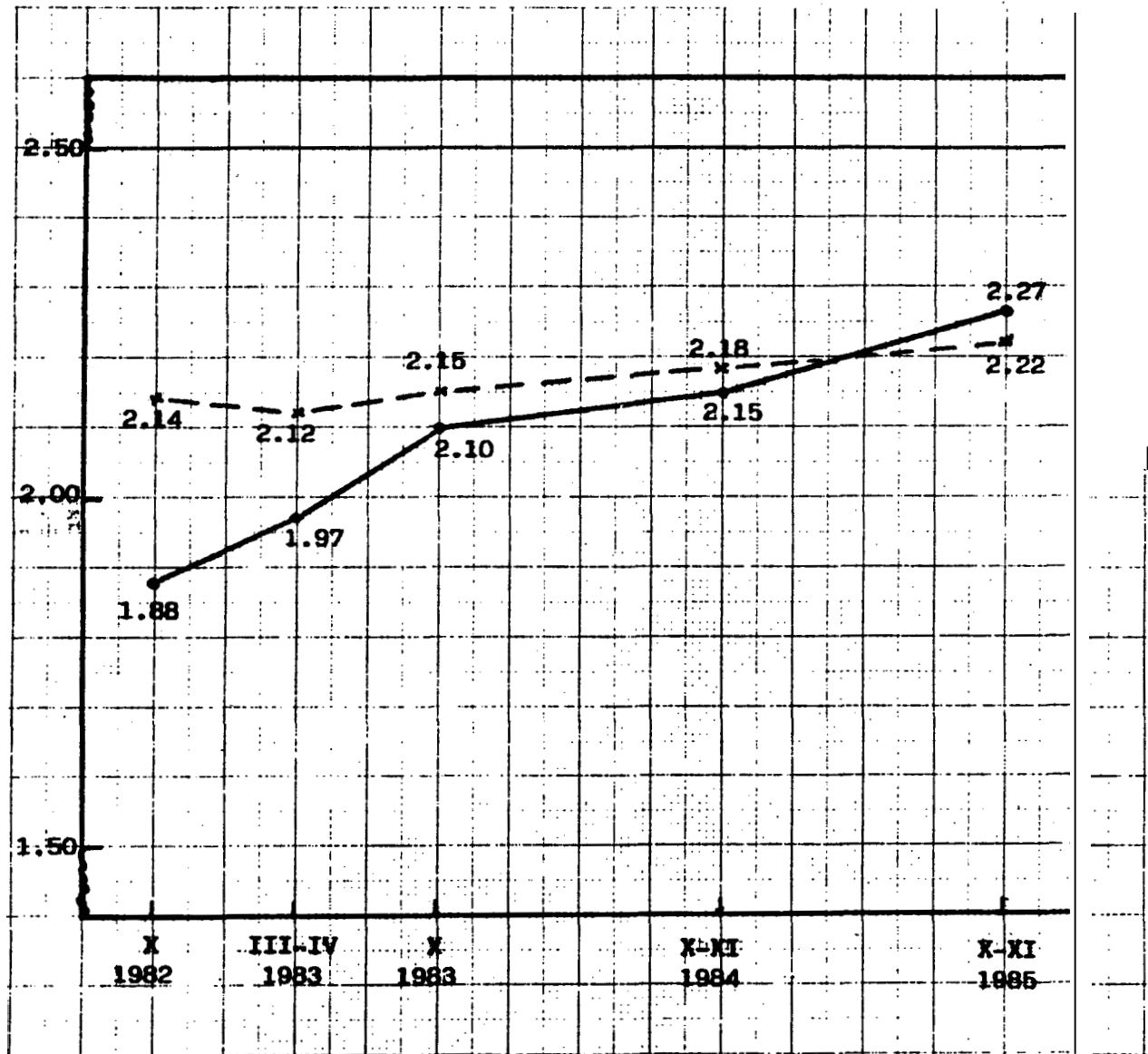
Tabelle 3

- (1) Zum einfacheren Vergleich sind die Länder hier in der gleichen Reihenfolge wie in Tabelle 2 aufgeführt. Die Nicht-Antworten, die in der Tabelle ausser Acht gelassen wurden, sind bei der Berechnung der Prozentsätze berücksichtigt. Für die Jahre 1983 und 1984 wurden die Daten im November in Spanien und Portugal ermittelt.

Schaubild 2

DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES LANDES  
UND DIE EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE IM  
VERGLEICH MIT DER LAGE VOR ZWOLF MONATEN

(Gemeinschaft insgesamt)



————— Allgemeine wirtschaftliche Lage des Landes  
- - - - - Eigene finanzielle Verhältnisse,

### I.2.1. Allgemeine wirtschaftliche Lage des Landes

Abgesehen von den nicht polarisierten Antworten (Lage "unverändert") und den Nicht-Antworten fallen die Urteile in den meisten Ländern noch eher negativ aus. Eine Ausnahme bilden im Herbst 1985 allerdings die Niederlande, Luxemburg, Dänemark und Deutschland; für Dänemark und die Niederlande - aber nur für sie - war dies bereits im Oktober/November 1984 der Fall.

Untersucht man die Entwicklung seit Herbst 1982, als die Frage zum ersten Mal bei einer Euro-Barometer-Umfrage gestellt wurde, so ist unbestreitbar eine nahezu allgemeine Tendenz zu einer immer weniger negativen Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Landes festzustellen. Diese Tendenz ist besonders ausgeprägt in den Niederlanden, in Dänemark und in Luxemburg sowie in geringerem Masse in Deutschland und Belgien.

Allerdings gibt es unter den zehn Ländern, bei denen ein Vergleich über drei Jahre (und in dieser Zeit mit sechs Beobachtungspunkten) möglich ist, zwei Ausnahmen: das Vereinigte Königreich und erst recht Griechenland. Die wirtschaftliche Lage des Vereinigten Königreichs war im Frühjahr 1984 etwas weniger negativ eingeschätzt worden als in den vorhergehenden Halbjahren, doch war diese Verbesserung nur von kurzer Dauer, obgleich die Ergebnisse im Herbst 1985 etwas besser ausgefallen sind als im Herbst 1984. In Griechenland überwiegen nicht nur die negativen Einschätzungen Ende 1985 am stärksten über die positiven Einschätzungen, sondern dort ist auch die Verschlechterung seit Herbst 1982 am ausgeprägtesten; sie hat sich in den letzten zwölf Monaten erheblich verstärkt.

Zu Spanien und Portugal ist wenig zu sagen. In Spanien war die Frage bereits im März-April 1984 gestellt worden; die Tendenz ist Ende 1985 weniger negativ, damit liegt dieses Land nahezu genau im Mittelfeld der zehn Mitgliedstaaten. Portugal, wo die Frage noch nie vorher gestellt worden war, äussert sich eher negativ über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage, aber nicht negativer als das Vereinigte Königreich.

(Siehe Tabelle 4)

### I.2.2. Die eigenen finanziellen Verhältnisse

Im Herbst 1985 überwiegen die positiven Einschätzungen nur in zwei Ländern: Deutschland und Dänemark. Im Vergleich zum Herbst 1984 ist die Entwicklung in nahezu allen Ländern - auch hier wieder mit Ausnahme Griechenlands - leicht positiv.

(Siehe Tabelle 5)

Generell ähnelt die Einschätzung der eigenen finanziellen Verhältnisse in den einzelnen Ländern weitgehend dem Urteil über die allgemeine wirtschaftliche Lage und entwickelt sich ungefähr in der gleichen Richtung. Wie bereits festgestellt wurde, korrelieren diese beiden Variablen stark, doch lässt sich noch nicht sagen, welche die andere bestimmt oder ob beide - was wahrscheinlicher sein dürfte - durch exogene Variable bestimmt werden.

Jedenfalls ist in bestimmten Ländern unter bestimmten Umständen die Einschätzung der eigenen Verhältnisse positiver (oder weniger negativ)

# DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES LANDES IM VERGLEICH ZUR LAGE VOR ZWOLF MONATEN (1)

	B	DK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	. GR	EG(2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Wesentlich schlechter</b>	30	35	19	20	54	35	25	34	24	5	25		
Index (3)	1.65	1.63	1.76	1.92	1.46	1.75	1.75	1.67	2.11	2.75	1.88		
<u>März-April 1983</u>													
Genauso	25	16	39	29	10	18	1 9	1 2 1	1 2 1	1 2 1	1 2 6 1	:	:
Etwas schlechter	38	17	28	28	23	40	46	45	26	25	31	:	:
Wesentlich schlechter	23	3	10	29	62	28	29	21	21	11	21	:	:
Index (3)	1.80	2.83	2.18	1.72	1.35	1.79	1.65	1.87	2.13	2.42	1.97	:	:
<u>Oktober 1983</u>													
<b>Wesentlich schlechter</b>	16	6	7	21	45	23	11	15	19	10	17		
Index (3)	1.92	2.79	2.29	1.98	1.57	1.94	1.98	2.08	2.14	2.49	2.10		
<u>März-April 1984 (4)</u>													
												:	:
<b>Wesentlich schlechter</b>	:		5	28		20			17	:		16	:
Index (3)	.	.	2.42	1.67		2.00			2.24			2.00	

b e l l e 4

- 12 -

# DIE ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES LANDES IM VERGLEICH ZUR LAGE VOR ZWOLF MONATEN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>November 1984</u>													
Wesentlich besser	.	6	3	.	1	2	1	1	2	6	2	:	:
Etwas besser	13	38	25	11	9	32	32	46	18	29	23	:	:
Genauso	32	20	45	24	15	20	27	23	16	25	27	:	:
Etwas schlechter	37	22	20	36	29	32	31	20	33	21	29	:	:
Wesentlich schlechter	17	8	5	26	45	12	5	8	28	11	16	:	:
Index (3)	1.96	2.59	2.47	1.79	1.57	2.29	2.42	2.54	1.93	2.45	2.15		
<u>Oktober-November 1985</u>													
Wesentlich besser	1	8	3	1	.	1	4	4	2	2	2	3	1
Etwas besser	27	32	30	19	17	30	48	56	21	6	26	24	16
Genauso	40	27	42	33	20	20	26	21	21	20	29	26	33
Etwas schlechter	23	20	19	31	34	34	14	13	32	36	28	28	30
Wesentlich schlechter	8	5	3	14	27	13	5	3	20	30	12	12	14
Index (3)	2.38	2.65	2.59	2.12	1.89	2.25	2.73	2.81	2.05	1.73	2.27	2.28	2.06

**Tabelle 4 (Fortsetzung)**

- (1) Die Nicht-Antworten wurden in der Tabelle ausser Acht gelassen, bei der Berechnung der Prozentsätze jedoch **berücksichtigt**.
- (2) Gewogenes Mittel.
- (3) Index "wesentlich besser" = 4, "etwas besser" = 3, "etwas schlechter" = 2 und "wesentlich schlechter" = 1. "Genauso" und "keine Antwort" wurden bei der Berechnung nicht **berücksichtigt**. Der Zentralwert liegt somit bei 2,5; oberhalb dieses Wertes **überwiegen** die negativen Antworten, unterhalb dieses Wertes **die** positiven Antworten.
- (4) Die Umfrage vom April 1984 wurde nur in **11 Ländern durchgeführt**. Die Ergebnisse hat uns **freundlicher-**weise Prof. Michael S. LEWIS-BECK, University of Iowa, USA, **übermittelt**, der diese Daten mit **Unterstützung** der National Science Foundation (Washington) analysiert.

DIE EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE IM VERGLEICH ZUR LAGE VOR ZWOLF MONATEN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Oktober 1982</u>													
Wesentlich besser	1	3	1	1	1	2	1	2	3	10	2	:	:
Etwas besser	4	13	13	9	5	15	11	6	18	32	13	:	:
Genauso	34	46	58	38	32	50	43	40	36	36	45	:	:
Etwas schlechter	41	25	21	35	34	24	35	40	23	15	27	:	:
Wesentlich schlechter	14	6	3	14	26	8	9	10	17	6	11	:	:
Index (3)	1.86	2.29	2.32	1.96	1.73	2.21	2.08	2.00	2.12	2.74	2.14		
<u>März-April 1983</u>													
Wesentlich besser	.	4	1	1	.	1	2	2	4	5	2	:	:
Etwas besser					4	16	6	8	18	19	13	:	:
Genauso					27	53	51	39	40	38	46	:	:
Etwas schlechter					31	23	30	36	23	26	26	:	:
Wesentlich schlechter					37	6	9	11	12	11	11	:	:
Index (3)	1.86	2.38	2.24	1.84	1.55	2.27	2.03	2.01	2.25	2.29	2.12	:	:
<u>Oktober 1983</u>													
Wesentlich besser					1	1	1	2	5	7	3	:	:
Etwas besser													
Genauso													
Etwas schlechter													
Wesentlich schlechter	12	5	2	21	27	7	8	12	15	10	11	:	:
Index (3)	1.94	2.46	2.43	1.85	1.70	2.24	2.05	1.98	2.19	2.44	2.15		

Tabelle 5

.../...



# DIE EIGENEN FINANZIELLEN VERHALTNISSE IM VERGLEICH ZUR LAGE VOR ZWOLF MONATEN (1)

	B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>März-April 1984</u>													
Wesentlich besser	:	:	2	2	:	1	:	:	5	:	:	1	:
Etwas besser	:	:	13	6	:	13	:	:	19	:	:	9	:
Genauso	:	:	62	38	:	56	:	:	43	:	:	44	:
Etwas schlechter	:	:	18	35	:	22	:	:	18	:	:	31	:
Wesentlich schlechter	:	:	3	16	:	6	:	:	14	:	:	13	:
Index (3)	:	:	2.34	1.88	:	2.21	:	:	2.28	:	:	1.98	:
<u>Oktober-November 1984</u>													
Wesentlich besser	2	5	4	2	1	2	3	3	5	7	3	:	:
Etwas besser	9	17	17	5	7	17	12	10	15	26	14	:	:
Genauso	35	50	61	29	31	54	52	44	38	40	45	:	:
Etwas schlechter	43	20	15	38	34	19	24	31	24	18	25	:	:
Wesentlich schlechter	10	5	2	24	26	7	8	10	15	8	11	:	:
Index (3)	2.02	2.46	2.57	1.78	1.75	2.31	2.19	2.12	2.16	2.55	2.18	-	-
<u>Oktober-November 1985</u>													
Wesentlich besser	1	6	3	1	1	2	3	4	6	2	3	3	1
Etwas besser	11	18	18	9	10	19	15	13	19	11	16	14	14
Genauso	45	50	63	35	40	52	56	48	38	39	47	51	45
Etwas schlechter	31	19	12	35	30	20	19	24	22	28	23	22	25
Wesentlich schlechter	10	4	2	18	17	6	6	9	14	18	10	8	13
Index (3)	2.05	2.55	2.61	1.89	1.93	2.36	2.34	2.23	2.26	1.94	2.27	2.25	2.05

Tabelle 5 (Fortsetzung)

(1) (2) und (3) Siehe Fussnoten zu Tabelle 4.

als die Einschätzung der Lage des Landes. In anderen Fällen kann es sich aber umgekehrt verhalten. So wurden beispielsweise im Herbst 1982, als mit diesen Analysen begonnen wurde, in allen Ländern, in denen ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Einschätzungen bestand, die eigenen Verhältnisse weniger negativ beurteilt als die Lage des Landes. Im Herbst 1985 ist in einer anerkanntermaßen besseren wirtschaftlichen Lage und einem von aufkommendem Optimismus geprägten Klima in verschiedenen Ländern festzustellen, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage besser (oder weniger schlecht) beurteilt wird als die eigenen finanziellen Verhältnisse. Dies ist in Frankreich, Belgien und Italien und mehr noch in den Niederlanden der Fall; in den Niederlanden war das Bewusstsein einer Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage von 1982 bis 1985 am ausgeprägtesten (1).

In Spanien und Portugal sind die beiden Einschätzungen sehr ähnlich: in beiden Fällen liegt Spanien ganz in der Nähe des Durchschnitts der zehn Mitgliedstaaten, während Portugal darunter liegt.

### 1.3. ANGST VOR EINEM NEUEN WELTKRIEG INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE

*"Hier ist eine Art Leiter (LISTE VORLEGEN). Zeigen Sie mir bitte, auf welcher Stufe Sie die Gefahr ansetzen würden, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre ein neuer Weltkrieg ausbricht". (2)*

Diese Frage wurde zum ersten Mal 1971 in den damals sechs Ländern der Europäischen Gemeinschaft gestellt. Sie wurde im Herbst 1977 und im Frühjahr 1980 wiederholt und wird seit Herbst 1981 jeweils am Jahresende gestellt.

Bemerkenswert ist, dass nach einer Phase höchster Besorgnis in den Jahren 1980-81, kurz nach dem Einmarsch der sowjetischen Truppen in Afghanistan und dem Beschluss der NATO, im Falle eines Scheiterns der Abrüstungsverhandlungen in Europa neue Raketen zu stationieren, die Angst vor einem neuen Weltkrieg innerhalb der nächsten zehn Jahre ständig abgenommen hat.

Die Tabellen 6 und 7 zeigen, wie sich die Antworten nach Ländern im einzelnen verteilen und wie sich die Antworten, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines neuen Weltkriegs mit über 50% veranschlagt wird, seit 1971 entwickelt haben.

Die erste Tabelle macht deutlich, dass die Überwiegende Mehrheit der Antwortenden im Herbst 1985 die Gefahr eines neuen Weltkriegs für gering oder sogar inexistent hält. Am optimistischsten sind die Griechen, gefolgt von den Luxemburgern, Dänen und Belgiern. Mit Abstand am wenigsten optimistisch sind die Portugiesen, gefolgt von den Iren.

(Siehe Tabellen 6 und 7 sowie Tabelle A4 im Anhang)

- 
- (1) Diese Untersuchungen müssten über einen längeren Zeitraum fortgesetzt und insbesondere unter Berücksichtigung der - objektiven und subjektiven - sozio-ökonomischen und sozio-politischen Variablen, die sich auf die Stimmung der Öffentlichkeit und die persönliche Stimmung auswirken, vertieft werden.
  - (2) Werteskala mit zehn Zehnerstufen. Wert 100 = "Krieg sicher" und Wert 0 = "keine Kriegsgefahr".

# ANGST VOR EINEM NEUEN WELTKRIEG INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE (1)

(Von 100 Antwortenden)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Ketne Kriegsgefahr (0)	40	41	32	31	41	31	50	23	44	54	36	41	25
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwert	2.10	1.95	2.48	2.49	2.68	2.20	1.19	2.43	1.98	1.58	2.26	2.42	3.21
(Keine Antwort)	(7%)	(13%)	(10%)	(.)	13%)	(1%)	(2%)	(5%)	(5%)	(10%)	(5%)	(8%)	(14%)

Tabelle 6

(1) Von den 100 bis 0 gestaffelte Wahrscheinlichkeitsskala; die Einstufung über 50 entspricht somit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50%. Die Mittelwerte sind gleich den erzielten Werten geteilt durch zehn.

(2) Gewogenes Mittel.

# HALTEN EINEN NEUEN WELTKRIEG INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE FÜR "WAHRSCHEINLICH" (1)

(Von 100 Antwortenden)

	B	DK	D	f	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
Jul 1971	8%	:	11%	12%	:	13%	7%	11%	:	:	12%	:	:
Oktober-November 1977	21	10%	13	14	14%	14	11	17	13%	:	14	:	:
April 1980	33	18	25	42	31	32	15	24	39	:	34	:	:
Oktober-November 1981	32	:	32	25	28	18	27	20	21	8%	24	37%	:
Oktober 1982	20	10	19	20	25	14	19	19	17	9	18	19	25%
Oktober 1983	17	15	18	24	27	18	14	13	17	12	19	:	35
Oktober-November 1984	16	13	14	13	18	12	15	21	14	10	13	16	:
Oktober-November 1985	12	7	12	11	17	11	7	10	10	7	11	14	21

Tab.

(1) Die Prozentsätze entsprechen den Antworten, die die Wahrscheinlichkeit eines neuen Weltkriegs mit über 50% veranschlagen (Punkte 60 bis 100 der Skala). Die Ergebnisse für Spanien und Portugal vor 1985 wurden im November der angegebenen Jahre ermittelt.

(2) Gewogenes Mittel.

Abgesehen davon, dass Frauen in Bezug auf die Gefahr eines neuen Weltkriegs etwas besorgter sind als Männer, wird diese Haltung offenbar vom Alter des Antwortenden und von seinem Wertesystem beeinflusst. Die Jüngeren sehen diese Gefahr mehr als die Älteren und vor allem die sogenannten "Postmaterialisten" (d.h. diejenigen, die dazu neigen, der persönlichen Entfaltung, der Ausdrucksfreiheit und der Lebensqualität den Vorzug zu geben) eindeutig mehr als jene, die auf Sicherheit, Öffentliche Ordnung und den Besitz materieller Güter Wert legen.

#### 1.4. NATIONALSTOLZ UND BEREITSCHAFT, FÜR SEIN LAND IM KRIEGSFALL ZU KÄMPFEN

1970 wurde die Frage betreffend den Nationalstolz in einer Stichprobenerhebung auf Initiative der EG-Kommission erstmals im Rahmen einer internationalen Untersuchung gestellt. Damals ergab sich unter anderem, dass unter den Völkern der sechs Mitgliedstaaten der Gemeinschaft die Deutschen den geringsten Nationalstolz äusserten (1).

Seither wurde die Frage mehrfach gestellt, insbesondere im Rahmen der grossen Erhebung über die Werte der Europäer (1981), wo sie mit einer anderen Frage betreffend die Bereitschaft, im Kriegsfall für sein Land zu kämpfen (2), verknüpft wurde.

Die beiden Fragen wurden in das Euro-Barometer aufgenommen und erstmals gleichzeitig in den zwölf Ländern der erweiterten Gemeinschaft gestellt.

---

(1) Siehe "Les Européens et l'unification de l'Europe", Brüssel, Juni 1972, S. 87 und A2 (Englische Ausgabe: "Europeans and European Unification") und wegen eines besonders aufschlussreichen Kommentars aus jüngster Zeit: Elisabeth NOELLE-NEUMANN, "National Identity and Self-Esteem", WAPOR Konferenz in Wiesbaden, 1. September 1985.

(2) Mit dieser Stichprobenerhebung - "European Values Systems Study" - wurde 1981 in neun westeuropäischen Ländern begonnen. Später sind weitere Länder hinzugekommen, insbesondere Kanada, die Vereinigten Staaten und Japan. Etwa zwölf Bücher wurden bereits veröffentlicht, darunter Jean STOETZEL, "Les valeurs du temps présent: une enquête européenne", (Presses Universitaires de France, Paris, 1983); andere werden demnächst erscheinen, insbesondere "Contrasting Values in Western Europe" unter der Leitung von Stephen HARDING, David PHILLIPS und Michael FOGARTY (MacMillan, London, 1986). Das Sekretariat der "European Values Systems Study Group" hat seinen Sitz bei der Katholieke Hogeschool, Postbus 90153, NL-5000 Tilburg.

# I. 4.1. Nationalstolz

*"Würden Sie sagen, dass Sie sehr stolz - ziemlich stolz - nicht sehr stolz - oder überhaupt nicht stolz darauf sind, ein (Staatsangehörigkeit) zu sein?"*

Im Herbst 1985 wie im übrigen bei den vorhergehenden Erhebungen äussert die grosse Mehrzahl der Befragten in den einzelnen Ländern ein sehr starkes Gefühl des Nationalstolzes. Ist es denkbar, dass eine politische Gesellschaft überleben kann, wenn ihre Mitglieder ihrer nationalen Identität nicht fest verbunden sind? Gleichwie, es ist aufschlussreich, die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern (oder zwischen sozialen Gruppen innerhalb eines Landes), die zeitliche Entwicklung dieses Gefühls, seine Determinanten, seine Auswirkungen und gegebenenfalls seine pathologischen Erscheinungen zu untersuchen.

(Siehe Tabelle 8)

Wir wollen uns hier auf einige kurze Bemerkungen beschränken.

1. Im Herbst 1985 äussert Griechenland am stärksten seinen Nationalstolz, gefolgt von Spanien und Luxemburg sowie von Irland. Wie bei den vorhergehenden Befragungen kommt Deutschland an letzter Stelle, während Belgien an vorletzter Stelle steht.

Im Falle Deutschlands wurde das Phänomen im Lande selbst bereits ausführlich kommentiert, und die geschichtlichen Erklärungen liegen auf der Hand; Überraschend ist seine Dauer trotz des Generationswechsels, der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, der Veränderungen Europas und der Welt usw. (1).

In Belgien trat das Phänomen 1979 bei der ersten diesbezüglichen Befragung nicht auf. Es spiegelt vermutlich eine zwischen 1970 und 1980 aufgetretene - oder akuter gewordene - Identitätskrise wider (2).

Zu den Ergebnissen im Falle der anderen Länder ist wenig zu sagen. Das Gefühl des Nationalstolzes ist insgesamt bemerkenswert stabil, wobei in Italien, Frankreich, Dänemark und vor allem in den Niederlanden eine leicht steigende Tendenz besteht; in Irland verhält es sich dagegen umgekehrt.

(1) Die vorgenannte Erhebung über die Werte liefert uns aufschlussreiche Anhaltspunkte für einen Vergleich mit den Vereinigten Staaten und Japan:

	<u>Vereinigte Staaten</u>	<u>Japan</u>
Sehr stolz	80	30
Ziemlich stolz	16	32
Nicht sehr stolz	2	28
Oberhaupt nicht stolz	1	3
Keine Antwort	1	7
Insgesamt	<u>100</u>	<u>100</u>
Index (*)	<u>3.81</u>	<u>2.96</u>

(\*) Siehe Anmerkung zu Tabelle 8.

(2) Der Nationalstolz gegenüber Belgien ist bei den Frankophonen stärker ausgeprägt als bei den Flamen. Siehe Nicole DELRUELLE-VOSSWINKEL, "Les valeurs politiques" in R. REZSOHAZY und J. KERKHOFS: L'univers des Belges, CIACO, Louvain-la-Neuve, 1984, S. 174.

# NATIONALSTOLZ (1)

	8	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
<u>März-Juni 1981 (3)</u>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr stolz	27	30	21	33	66	41	:	19	55	:	37	49	:
Ziemlich stolz	44	41	38	43	25	39	:	41	31	:	38	34	:
Nicht sehr stolz	12	18	18	8	5	11	:	21	8	:	12	8	:
Überhaupt nicht stolz	7	4	11	9	1	6	:	10	3	:	7	4	:
Keine Antwort	10	7	12	7	3	3	:	9	3	:	6	5	:
Index (4)	3.01	3.05	2.78	3.08	3.62	3.18		2.74	3.43		3.13	3.35	
<u>März-April 1982</u>													
Sehr stolz	22	37	22	33	55	35	55	35	56	76	37	:	:
Ziemlich stolz	34	38	38	43	29	41	30	38	32	14	37	:	:
Nicht sehr stolz	24	13	19	12	7	15	7	14	7	5	14	:	:
Überhaupt nicht stolz	8	2	9	4	2	6	4	7	3	2	5	:	:
Keine Antwort	12	10	12	8	7	3	4	6	2	3	7	:	:
Index (4)	2.81	3.23	2.83	3.14	3.47	3.08	3.43	3.08	3.45	3.68	3.13	:	:
<u>März-April 1983</u>													
Sehr stolz	24	39	17	36	52	40	51	34	57	76	38	:	:
Ziemlich stolz	44	39	39	39	34	44	37	44	35	16	39	:	:
Nicht sehr stolz	17	10	24	14	7	10	4	12	5	4	13	:	:
Überhaupt nicht stolz	4	2	9	5	3	4	2	4	2	2	5	:	:
Keine Antwort	11	10	11	6	4	2	6	6	1	2	5	:	:
Index (4)	2.98	3.28	2.73	3.14	3.40	3.23	3.46	3.15	3.49	3.70	3.17	:	:
<u>März-April 1984</u>													
Sehr stolz	:	:	19	37	:	41	:	36	51	:	36	:	:
I Ziemlich stolz	:	:	44	45	:	44	:	40	38	:	43	:	:
Nicht sehr stolz	:	:	20	11	:	8	:	15	7	:	12	:	:
Überhaupt nicht stolz	:	:	10	3	:	4	:	5	2	:	5	:	:
Keine Antwort													
Index (4)													
<u>Oktober-November 1985</u>													
Sehr stolz	26	40	20	42	53	45	62	34	57	72	41	64	33
Ziemlich stolz	47	38	42	40	37	42	28	45	31	19	39	26	53
Nicht sehr stolz	19	12	21	12	7	8	5	12	9	6	13	5	9
Überhaupt nicht stolz	5	2	11	3	2	3	1	3	2	2	4	2	3
Keine Antwort	3	8	6	3	1	2	4	6	1	1	3	3	2
Index (4)	2.98	3.27	2.76	3.25	3.43	3.31	3.56	3.18	3.44	3.64	3.19	3.56	3.18

Tabelle 8

- (1) Die Gesamtheit der Prozentsätze für jede Befragung und jedes Land beträgt 100.
- (2) Gewogenes Mittel: 8 Länder im Jahre 1981. 10 in den Jahren 1982 und 1983. 6 im Jahre 1984 und 10 im Jahre 1985.
- (3) European Values Systems Surveys.
- (4) "Sehr stolz" = 4, "Überhaupt nicht stolz" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

Zwischen "grossen" und "kleinen" Ländern bestehen wenig Unterschiede: die Luxemburger sind ebenso stolz auf ihr Land wie die Spanier und die Iren ebenso stolz wie die Briten. Die südeuropäischen Länder scheinen zwar etwas mehr Nationalstolz zu haben als die nordeuropäischen Länder, doch muss auf den starken Gegensatz zwischen Griechen und Spaniern einerseits, Italienern und vor allem Portugiesen andererseits hingewiesen werden.

2. Wir wollen hier nicht nach einer Erklärung für diese Unterschiede suchen, in denen die Geschichte und Kultur eines jeden Landes ihren Niederschlag finden. Die Analyse der vorhergehenden Umfrage hatte aber bereits gezeigt, "und die jetzige bestätigt dies uneingeschränkt", dass zwei Variable den Nationalstolz offenbar massgeblich beeinflussen: die eine ist das Alter des Befragten, die andere ist das, was man als Religiosität bezeichnen könnte (sie wird hier an den Antworten auf eine Frage, wie wichtig Gott im persönlichen Leben ist, gemessen) (1).

Das Alter übt natürlich bei jedem Einzelnen einen Einfluss aus: der Nationalstolz nimmt mit dem Alter tendenziell zu oder "besser gesagt" ist bei den nachwachsenden Generationen tendenziell weniger ausgeprägt. Die beiden Ausdrucksweisen sind nicht identisch, denn es ist überaus wahrscheinlich, dass das Phänomen eher mit dem Generationswechsel "und der damit verbundenen Änderung der Wertvorstellungen" als mit der blossen biologischen Wirkung des Lebenszyklus zusammenhängt (2). 1985 wie 1982 liegt der Wendepunkt zwischen den unter 40-jährigen und den über 40-jährigen, also den Personen, die zwischen 1942 und 1945 geboren sind. Bei Personen unter dieser Altersgrenze ist der Nationalstolz erheblich geringer als bei Personen über dieser Altersgrenze.

Schaubild 3 zeigt die Ergebnisse einer Analyse nach dem Alter, die anhand der Ergebnisse der Umfragen von 1982 und 1985 durchgeführt wurde. Demnach hat der Nationalstolz zwischen den beiden Umfragen in allen Altersklassen leicht zugenommen, aber etwas mehr bei den Jüngeren. Dennoch ist die Diskrepanz zwischen den unter 40-jährigen und den über 50-jährigen nach wie vor erstaunlich.

(Siehe Schaubild 3).

Eine weitere Variable, die beim Nationalstolz eine Rolle spielt, ist die Religiosität. Wie die Umfrage von 1981 über die Wertsysteme gezeigt hat, handelt es sich um eine kulturelle Variable, die in dem hier untersuchten Fall weniger die Einzelpersonen selbst als die Länder charakterisieren "und bis zu einem gewissen Grad die Unterschiede zwischen ihnen. erklären" dürfte (3).

---

(1) Siehe S. 47 den Wortlaut der Frage.

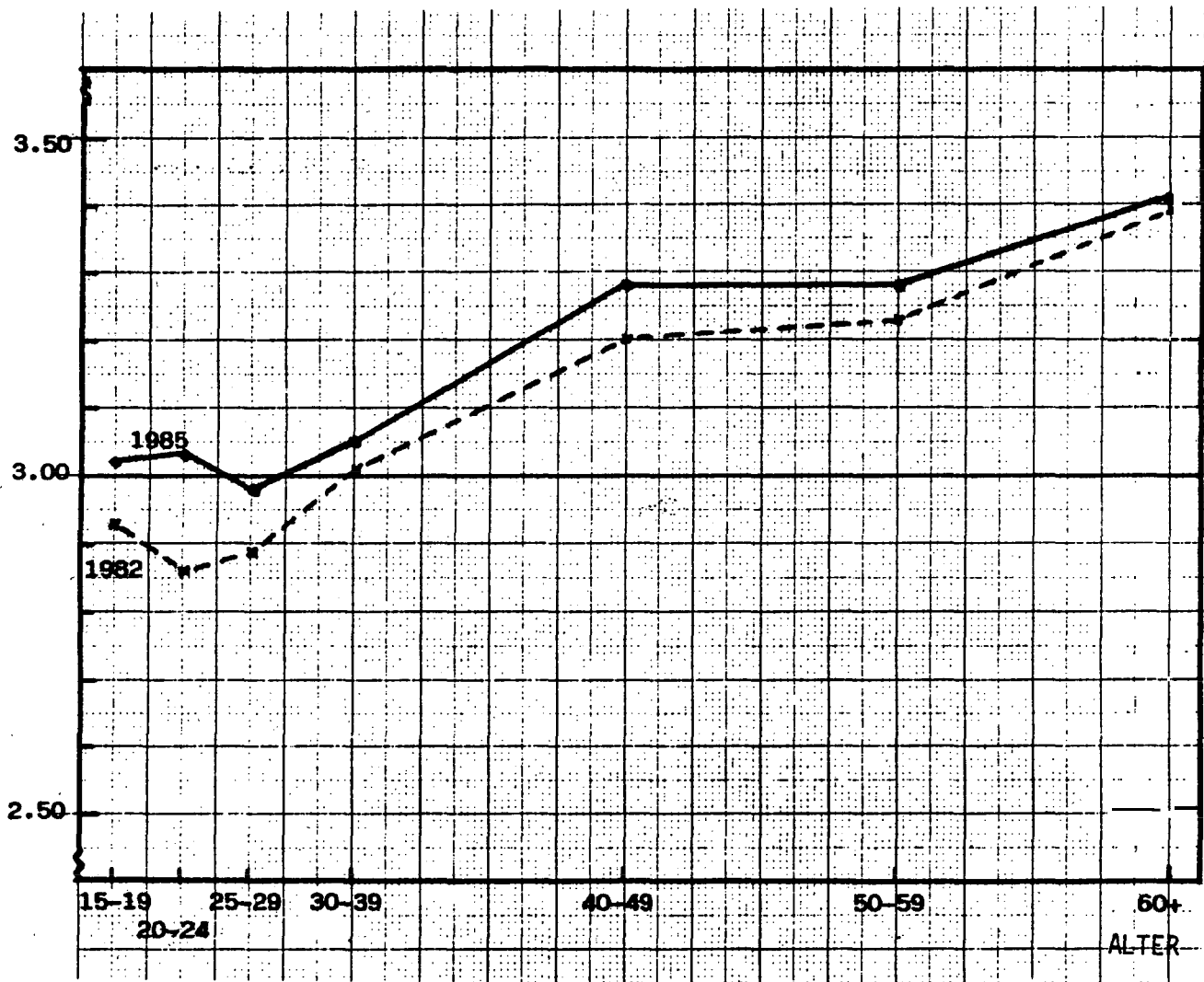
(2) Siehe hierzu "Die jungen Europäer", Brüssel, Dezember 1982, S. 87-90.

(3) Die Korrelation beträgt 1985  $r=.221$  zwischen den Befragten und  $r=.366$  zwischen den zwölf Ländern ( $r=.407$ , wenn man bei der Berechnung Deutschland, wo der Nationalstolz sehr gering ist, und Dänemark, wo die Religiosität erheblich schwächer ist als in den anderen Ländern, nicht berücksichtigt).



Schaubild 3

NATIONALSTOLZ  
NACH ALTERSKLASSEN  
(Gemeinschaft insgesamt)



Mit anderen Worten ist die Wahrscheinlichkeit umso grösser, dass ein Charakter stolz auf sein Land ist, je mehr er die Meinung vertritt, dass "etwas in seinem Leben wichtig ist". Je mehr ein Land kulturell von der gemessenen Religiosität seiner Bevölkerung geprägt ist, umso mehr neigt es zu einem hohen Grad an Nationalstolz.

(Siehe Schaubild 4) (1)

#### I.4.2. Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen

*"Wir hoffen natürlich alle, dass es nie einen Krieg gibt. Aber wenn es dazu käme, wären Sie dann bereit, für Ihr Land zu kämpfen?"*

Der Vergleich - wenn er möglich ist - der Ergebnisse von 1985 mit den Ergebnissen von 1981 zeigt, dass in den meisten Ländern die Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen, mehr oder weniger stark zugenommen hat. Diese Zunahme ist beträchtlich in Belgien (36% gegenüber 25%) und Italien (38% gegenüber 28%), wo das Niveau sehr niedrig war, aber auch in Frankreich (57% gegenüber 42%) und in den Niederlanden (52% gegenüber 44%), die von einem Durchschnittsniveau ausgingen, und sogar in Spanien (68% gegenüber 53%), das bereits 1981 erheblich über dem Gemeinschaftsdurchschnitt lag.

In Dänemark ist die Zunahme sehr gering (63% gegenüber 59%). In den übrigen drei Ländern (Vereinigtes Königreich, Deutschland und Irland) fällt die Verringerung der Prozentsätze nicht ins Gewicht.

(Siehe Tabelle 9)

Die Ergebnisse sind nicht leicht zu interpretieren. Die Meinungen sind zwar an sich aufschlussreich, doch sagen sie sicherlich nichts darüber aus, wie das Verhalten im Ernstfall sein könnte. Zum Beispiel äussern sich Frauen - wenn sie die Frage beantworten - kaum weniger positiv als Männer. Ein weiteres Beispiel: Die über 55-jährigen antworten in noch grösserer Zahl eher positiv als negativ.

Die Analyse ergibt eine starke Korrelation zwischen der Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen, und dem Nationalstolz (2).

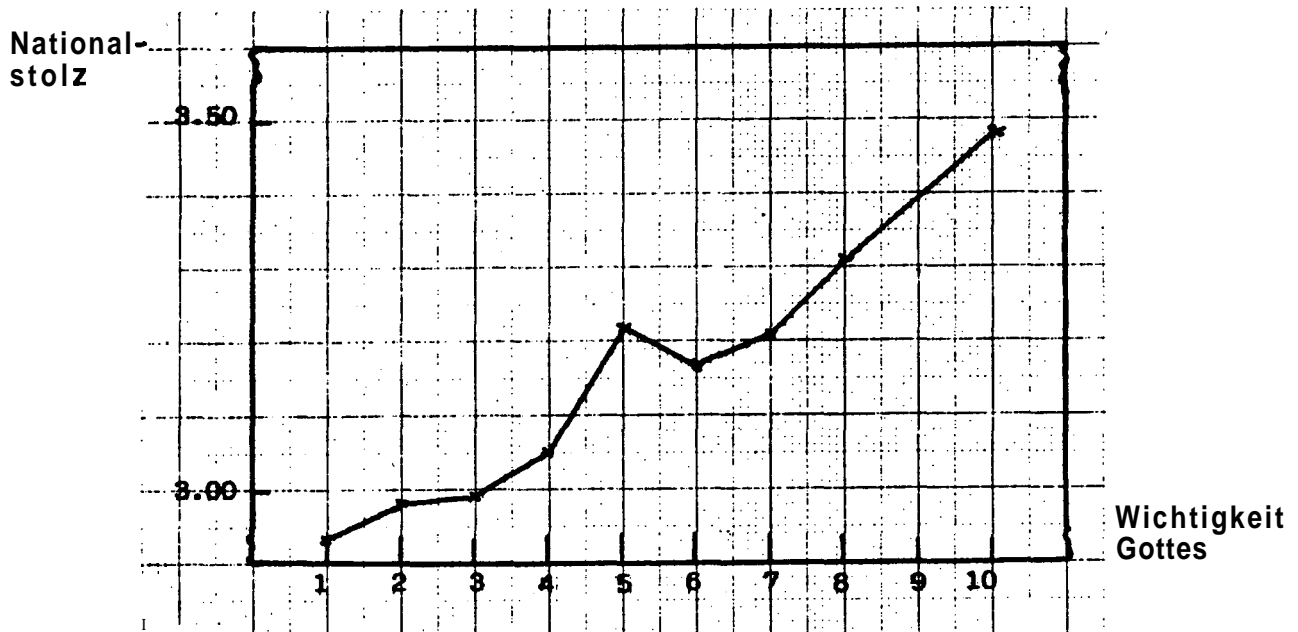
- 
- (1) In dem Teil des Schaubilds betreffend die Korrelation zwischen den Ländern sind Deutschland und Dänemark bei der Berechnung der Regressionsgeraden nicht berücksichtigt.
  - (2) Diese Korrelation ist viel stärker zwischen den zwölf Ländern ( $r=.700$ ) als zwischen den Befragten ( $r=.245$ ), was wieder das Gewicht der nationalen Kulturen beweist.

Schaubild 4

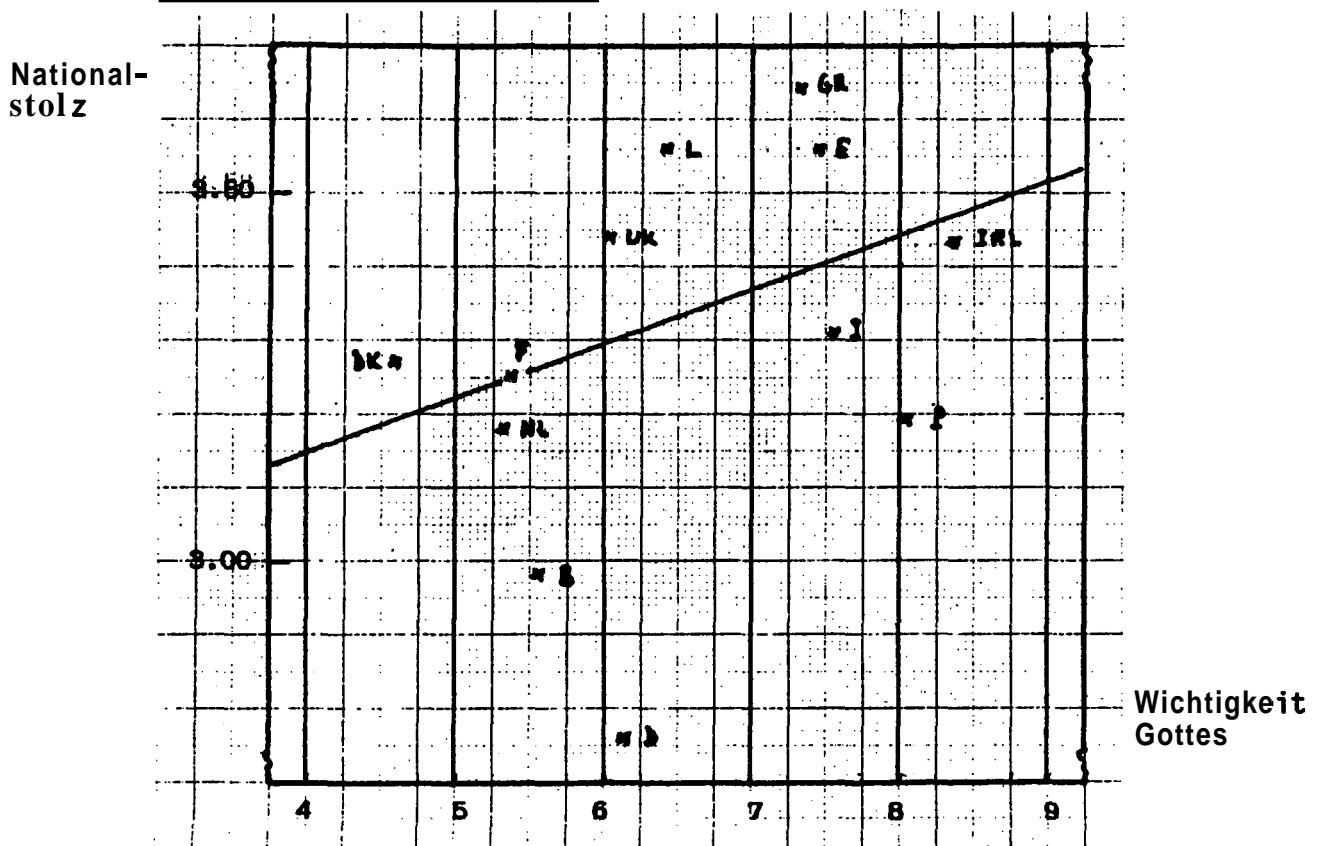
NATIONALSTOLZ

NACH DER WICHTIGKEIT GOTTES IM LEBEN

1. Korrelation zwischen Einzelpersonen



II. Korrelation zwischen Ländern



# BEREITSCHAFT, FÜR SEIN LAND ZU KÄMPFEN

	8	DK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>März-Juni 1981 (2)</u>													
Ja	25	59	35	42	49	28	:	44	62	:	41	53	:
Nein	49	22	41	46	31	57	:	35	27	:	42	27	:
Kelne Antwort	26	19	24	12	20	15	:	21	11	:	17	20	:
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>Oktober-November 1985</u>													
Ja	36	63	33	57	45	38	67	52	61	76	48	69	65
Nein	52	18	42	33	35	49	23	32	28	16	37	18	25
Kelne Antwort	12	19	25	10	20	13	10	16	11	8	15	13	14
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel, 1981 ohne Luxemburg und Griechenland.

(2) European Values Systems Survey.

Entgegen allen Erwartungen ist hingegen keine signifikante Korrelation zwischen der Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen, und der Angst vor einem neuen Weltkrieg innerhalb der nächsten zehn Jahre festzustellen (1).

Das nachstehende Schaubild zeigt für die zwölf Länder die Relation zwischen der Bereitschaft, für sein Land zu kämpfen, und dem Nationalstolz (2).

(Siehe Schaubild 5)

#### 1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN UND GLÜCKLICHSEIN

Diese beiden Indikatoren geben Auskunft über die Stimmung der Europäer im "persönlichen" Bereich, d.h. darüber, wie jeder zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem spezifischen kulturellen Umfeld seine persönlichen und familiären Verhältnisse insgesamt einschätzt, wenn er sie mehr oder weniger bewusst mit der Situation der anderen, seiner früheren Situation, der für die Zukunft erwarteten Situation und der Situation, nach der er streben zu können glaubt, vergleicht.

Diese beiden Indikatoren korrelieren zwar stark miteinander, sind aber dennoch verschieden, da die Zufriedenheit mit dem Leben eher durch die Variablen, die das Leben in der Gesellschaft betreffen, und das Glückselichsein durch die Variablen, die sich auf das persönliche Leben beziehen, bestimmt wird.

##### 1.5.1. Zufriedenheit mit dem Leben

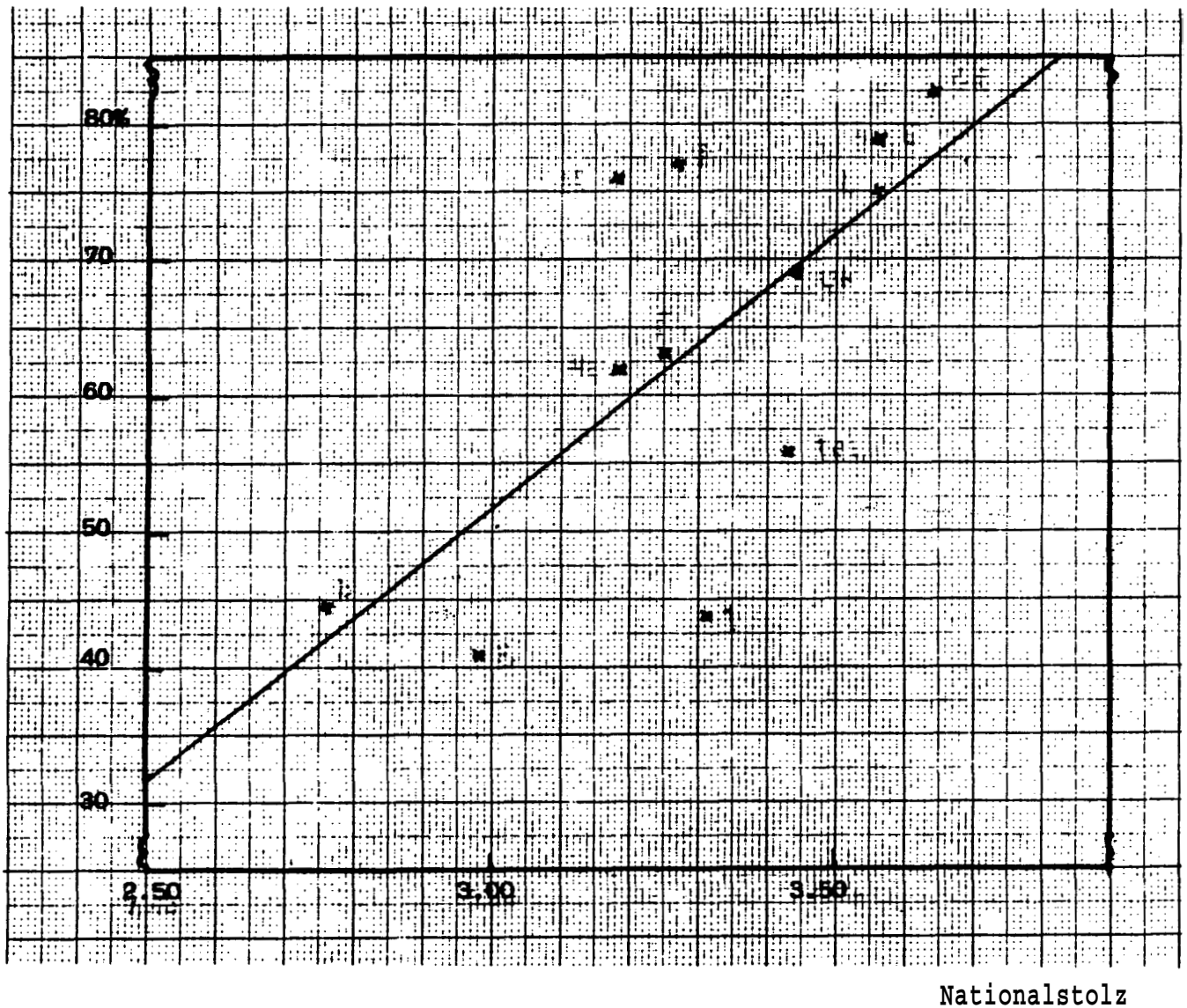
*"Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden - ziemlich zufrieden - nicht sehr zufrieden - oder überhaupt nicht zufrieden?"*

Insgesamt gesehen ist die Zufriedenheit mit dem Leben in den einzelnen Ländern im Laufe der Zeit bemerkenswert stabil und schwankt sehr wenig zwischen den einzelnen sozialen Kategorien, ausser bei rascher Änderung der Verhältnisse in der Sicht des Einzelnen. Dagegen bestehen sehr ausgeprägte Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Mit anderen Worten scheint ein bestimmter Grad an Zufriedenheit oder Unzufriedenheit jede nationale Kultur - und vielleicht auch einige regionale Kulturen - zu kennzeichnen, in deren Rahmen der Einzelne versucht, seine Bestrebungen an seine Situation anzupassen: hier ist die Norm, eher zufrieden zu sein, und da, eher unzufrieden zu sein.

- 
- (1) Die Korrelation ist nahezu null zwischen den Einzelpersonen und sehr gering ( $r = -.162$ ) zwischen den Ländern. Allerdings ist das negative Vorzeichen dieser Korrelation zu beachten. Das bedeutet, dass die Länder, die im Durchschnitt am meisten Angst vor einem Krieg gaben, auch tendenziell eine geringere Bereitschaft zeigen, für ihr Land zu kämpfen, und umgekehrt. Dieser Punkt wäre noch eingehender zu untersuchen.
  - (2) In diesem Schaubild entspricht die Abszisse dem Index für den Nationalstolz ("sehr stolz" = 4, "überhaupt nicht stolz" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt) und die Ordinate dem auf 100 effektive Antworten berechneten Prozentsatz der Antworten "bereit für sein Land zu kämpfen".

BEREITSCHAFT, FÜR SEIN LAND ZU KÄMPFEN  
NACH DEM NATIONALSTOLZ

Bereitschaft, für sein  
Land zu kämpfen



Aufgrund der Gesamtmerkmale der untersuchten Variablen müssen streng genommen ihre Veränderungen für jedes Land während eines längeren Zeitraums untersucht werden, ohne geringen Schwankungen, die in der Regel nicht die Grenzen der statistischen Signifikanz von Stichprobenerhebungen überschreiten, allzu grosse Bedeutung beizumessen (1).

Im Herbst 1985 ist der Vergleich, in den zwei neue Länder einbezogen wurden, besonders aufschlussreich. Wie bisher wird die grösste Zufriedenheit in Dänemark, Luxemburg und den Niederlanden festgestellt. Spanien liegt genau im Mittelfeld der Gemeinschaft, während Portugal nach Italien und Griechenland an letzter Stelle steht.

Die grosse Stabilität der Zufriedenheit mit dem Leben in den einzelnen Ländern lässt jedoch von 1973 bis 1985 bei zwei der neun Länder, bei denen ein Vergleich über zwölf Jahre möglich ist, einige aufschlussreiche Veränderungen erkennen: in Belgien und Irland ist der Index rückläufig, und es gibt noch kein Anzeichen für eine Richtungsänderung.

Die nahezu allgemein leicht rückläufige Entwicklung zwischen Frühjahr und Herbst 1985 ist schwer zu erklären, da wir weiter oben den Trend zu einem aufkommenden Optimismus festgestellt hatten (2). Vielleicht muss man darin eine saisonbedingte Wirkung sehen, d.h. die Zufriedenheit mit dem Leben wäre im Herbst weniger gross als im Frühjahr; vorsichtshalber sollte man aber längere Reihen abwarten, bevor man diesbezügliche Schlüsse zieht.

(Siehe Tabelle 10 und Tabelle A5 im Anhang)

#### 1.5.2. Glücklichsein

*"Wenn Sie alles in allem nehmen: Würden Sie dann hagen, dass Sie sehr glücklich - ziemlich glücklich - oder nicht allzu glücklich sind?"*

Im Herbst 1985 sind die Dänen und Niederländer die glücklichsten Europäer. Auch hier wieder liegen die Spanier genau in der Mitte, während die Portugiesen ziemlich weit hinten kurz vor den Italienern und Griechen stehen.

- 
- (1) Siehe insbesondere Euro-Barometer Nr. 19, Juni 1983, S. 10-14 und Nr. 20, Dezember 1983, S. 20-22.
  - (2) In Griechenland ist die rückläufige Entwicklung ausgeprägter als anderswo; sie entspricht der Entwicklung der übrigen Meinungsindikatoren.
  - (3) Siehe im Euro-Barometer Nr. 19, Juni 1983, S. 19-26 die Analyse der Determinanten des Glücklichseins.

# ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>September 1973</u>													
Sehr zufrieden	43	51	17	15	53	8	30	41	33	:	21	:	:
Ziemlich zufrieden	49	44	65	62	39	57	49	52	52	:	58	:	:
Nicht sehr zufrieden	6	4	15	17	6	27	9	5	11	:	16	:	:
Überhaupt nicht zufrieden	2	1	2	5	2	7	2	1	3	:	4	:	:
Keine Antwort	.	.	1	1	.	1	.	1	1	:	1	:	:
Index (4)	3.34	3.45	2.97	2.89	3.42	2.67	3.26	3.34	3.16	.	2.98	:	:
<u>Oktober 1983</u>													
Sehr zufrieden	18	55	12	15	27	8	37	38	29	18	18	:	:
Ziemlich zufrieden	60	40	66	60	53	57	52	51	54	45	58	:	:
Nicht sehr zufrieden	15	4	15	18	12	25	6	7	11	24	16	:	:
Überhaupt nicht zufrieden	4	:	2	6	8	10	3	3	5	12	5	:	:
Keine Antwort	3	1	5	1	.	.	2	1	1	1	1	:	:
Index (4)	2.94	3.51	2.93	2.84	3.00	2.64	3.27	3.26	3.09	2.70	2.91	:	:
<u>März-April 1984</u>													
Sehr zufrieden	30	56	20	12	36	10	38	44	32	19	21	:	:
Ziemlich zufrieden	46	37	63	60	47	54	51	48	53	46	56	:	:
Nicht sehr zufrieden	15	4	12	20	10	26	6	6	10	21	16	:	:
Überhaupt nicht zufrieden	8	1	2	7	6	10	3	1	3	14	6	:	:
Keine Antwort	1	2	3	1	1	.	2	1	2	.	1	:	:
Index (4)	2.99	3.52	3.05	2.76	3.13	2.64	3.77	3.36	3.16	2.69	2.94	:	:
<u>Oktober-November 1984</u>													
Sehr zufrieden	16	58	13	10	30	12	32	47	30	15	19	:	:
Ziemlich zufrieden	63	37	71	63	55	57	59	45	56	48	60	:	:
Nicht sehr zufrieden	15	3	13	21	11	23	7	5	10	25	16	:	:
Überhaupt nicht zufrieden	5	.	2	5	4	7	1	1	3	12	4	:	:
Keine Antwort	1	2	1	1	.	1	1	2	.	.	1	:	:
Index (4)	7.91	3.55	2.96	7.80	3.12	2.74	3.25	3.40	3.15	2.65	2.94	:	:



# ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN (1)

	B	OK	D	F	IRL	I	1	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>März-April 1985</u>													
Sehr zufrieden											23	:	:
<b>Ziemlich</b> zufrieden											56	:	:
Nicht sehr <b>zufrieden</b>											15	:	:
Überhaupt nicht zufrieden											5	:	:
Keine Antwort											2	:	:
Index (4)	1	1	.	1	1	1	.	2	.	.			
	3.08	3.60	3.06	2.85	3.07	2.74	3.29	3.31	3.15	2.76			
<u>Oktober-November 1985</u>													
Sehr zufrieden	18	55	14	10	25	10	41	35	30	13			
<b>Ziemlich</b> zufrieden	62	40	64	58	57	53	51	56	55	43			
Nicht sehr zufrieden	15	4	17	22	12	28	5	7	11	27	18	22	28
Überhaupt nicht zufrieden	4	.	3	8	5	9	2	2	4	16	6	7	15
Keine Antwort	1	1	2	2	1	.	1	.	.	1	1	1	1
Index (4)	2.95	3.51	2.91	2.71	3.04	2.62	3.31	3.25	3.11	2.54	2.87	2.87	2.43

Tabelle 10 (Fortsetzung)

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land ist die Gesamtheit der **Prozentsätze**, die in der Tabelle nicht angegeben sind, gleich 100.
- (2) 1973 nur Grossbritannien (ohne Nordirland).
- (3) Gewogenes Mittel, gewichtet nach der **erwachsenen** Bevölkerung (über 15 Jahre) in jedem Land. 1973 ohne Griechenland.
- (4) "Sehr zufrieden" = 4, "Überhaupt nicht zufrieden" = 1; Nicht-Antworten blieben **unberücksichtigt**. Der Zentralwert des Index beträgt 2.5; bei Werten **über** 2.5 **überwiegt** die Zufriedenheit, bei Werten darunter die **Unzufriedenheit**.

Im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage (Herbst 1984) sind abgesehen von einer signifikanten Verringerung des Gefühls des Glücklichen in Griechenland nur wenig Veränderungen festzustellen.

(Siehe Tabelle 11 und Tabelle A6 im Anhang)

## 1.6. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

Während die vorhergehenden Indikatoren Aufschluss über die "Stimmung im persönlichen Bereich" gaben, geht es bei der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie natürlich um die "Stimmung im Öffentlichen Bereich", d.h. darum, wie jeder zu einem bestimmten Zeitpunkt in seinem spezifischen kulturellen Umfeld die Leistungen der amtierenden Regierung und des politischen Systems selbst - Qualität der führenden Politiker, Aktivität der Parteien, institutionelle Organisation, für die Leitung der Öffentlichen Angelegenheiten massgebliche Grundprinzipien usw. - insgesamt einschätzt (1).

Zweifelloos wird sich bei dieser Einschätzung zwischen einem Teil Erfahrung - oder genauer gesagt Wahrnehmung dessen, was nach dem Hörensagen geschieht - und einem Teil Ideologie jemand, der sich auf die "Ideen der Linken" unter einer Rechtsregierung oder die "Ideen der Rechten" unter einer Linksregierung beruft, bei sonst gleichbleibenden Gelegenheiten unzufriedener äussern als sein Mitbürger gegenteiliger Meinung:

Die Zufriedenheit mit der Demokratie wird demnach wie die Zufriedenheit mit dem Leben - mit der sie korreliert - durch die spezifischen kulturellen Normen eines jeden Landes stark beeinflusst.

Dies haben die seit 1973 durchgeführten Untersuchungen über die Veränderungen und Determinanten dieser Variablen gezeigt.

*"Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie (in Ihrem Land) funktioniert, alles in allem gesehen sehr zufrieden - ziemlich zufrieden - ziemlich unzufrieden - oder völlig unzufrieden?"*

Während die Mehrheit der Bevölkerung in ausnahmslos allen Ländern der Gemeinschaft mit dem Leben insgesamt eher zufrieden als unzufrieden ist, trifft dies auf das Funktionieren der Demokratie nicht zu. In verschiedenen Ländern neigt sich der Index nach der Seite der Unzufriedenheit.

Am zufriedensten sind die Dänen, die Luxemburger und die Deutschen, am unzufriedensten die Italiener. Die Spanier liegen relativ weit vorn zwischen den Belgiern und den Niederländern. Die Portugiesen stehen unmittelbar vor den Italienern an vorletzter Stelle.

---

(1) Siehe Euro-Barometer Nr. 17, Juni 1982, S. 8-20.

# GLÜCKLICHSEIN (1)

	B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Keine Antwort	3	7	1	5	2	.	2	5	5	1	:	3	:
Index (3)	2.90	3.03	2.34	2.33	2.30	1.90	2.54	2.84	2.42		2.32		:
<u>Oktober 1982</u>													
Index (3)	2.70	2.63	2.50	2.40	2.80	2.09	2.65	3.05	2.66	1.90	2.45		:
<u>Oktober 1983</u>													
Index (3)	2.76	2.84	2.42	2.34	2.82	2.08	2.71	3.00	2.70	2.06	2.43	:	:
<u>Oktober-November 1984</u>													
Index (3)	2.62	2.84	2.46	2.37	2.87	2.23	7.65	3.07	2.68	2.09	2.48		:
<u>. Oktober-November 1985</u>													

Tabelle 11

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land ist die Gesamtheit der Prozentsätze, die in der Tabelle nicht angegeben sind, gleich 100.
- (2) Gewogenes Mittel.
- (3) "Sehr glücklich" = 4, "ziemlich glücklich" = 2.5. "nicht allzu glücklich" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.



# ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE (1)

	B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>September 1973</u>													
Sehr zufrieden	13	7								:	5		
Ziemlich zufrieden	49	38	1					1		:	36		
Nicht sehr zufrieden	23	35								:	37		
Überhaupt nicht zufrieden	9	18								:	18		
Keine Antwort	6	2								:	4		
Index (4)	2.70	2.35	2.38	2.33	2.49	1.99	2.66	2.56	2.32	:	2.29	:	..
<u>März-April 1983</u>													
Sehr zufrieden	4	16								19	8		
Ziemlich zufrieden	39	54			1					40	41		
Nicht sehr zufrieden	27	20								21	30		
Überhaupt nicht zufrieden	17	4					6	10	7	13	15	:	
Keine Antwort	13	6					9	4	6	7	6	:	
Index (4)	2.35	2.88					2.76	2.52	2.73	2.69	2.45	:	
<u>Oktober 1983</u>													
Sehr zufrieden	5	21					11	7	12	24	8	:	
Ziemlich zufrieden	48	50					49	47	49	37	45	:	
Nicht sehr zufrieden	27	19					22	30	20	20	28	:	
Überhaupt nicht zufrieden	11	3					10	11	12	11	14	:	
Keine Antwort	9	7					8	5	7	8	7	:	
Index (4)	2.51	2.94					2.66	2.53	1.67	2.82	2.48	:	
<u>März-April 1984</u>													
Sehr zufrieden	6	20					11	6	11	19	8		
Ziemlich zufrieden	38	48					53	48	49	41	42		
Nicht sehr zufrieden	34	21					20	33	25	21	30		
Überhaupt nicht zufrieden	17	6					9	10	9	13	14		
Keine Antwort	5	5					7	3	6	6	6		
Index (4)	2.35	2.88	2.86	2.30	2.43	1.90	2.71	2.51	2.66	2.70	2.46	:	

Tabelle 12

# ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	GA	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
		20	11	4	6	3	11	7					
		50	61	34	38	25	57	51					
		19	21	38	30	45	24	30					
		5	5	14	20	26	5	9					
		6	2	10	6	1	3	3					
Index (4)	2.39	2.89	2.78	2.32	2.33	2.06	2.75	2.57	2.63	2.67	2.48		:
<u>März-April 1985</u>													
		19	13	5	8	2	15	7	7	19	8	:	:
		49	60	39	41	23	57	49	44	40	42	:	:
		21	19	35	28	45	20	29	30	20	31	:	:
		7	5	1 3	17	27	2	9	1 3	1 3	1 4	:	:
		4	3	8	6	3	6	6					
		2.84	2.83	2.40	2.42	2.00	2.90	2.58	2.48	2.71	2.47		:
<u>Oktober-November 1985</u>													
Sehr zufrieden	7	23	10	3	6	3	18	9	9	19	7	14	.
Ziemlich zufrieden	51	49	59	36	40	25	49	49	43	32	42	37	34
Nicht sehr zufrieden	24	17	22	33	27	43	21	28	29	26	31	27	34
Überhaupt nicht zufrieden	12	4	4	18	20	26	6	9	15	16	14	12	19
Keine Antwort	6	7	5	10	7	3	6	5	4	7	6	10	13
Index (4)	2.57	7.98	2.78	2.28	2.33	2.05	2.83	2.62	2.48	2.58	2.45	2.60	2.29

Tabelle 12 (Fortsetzung)

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land ist die Gesamtheit der Prozentsätze, die in der Tabelle nicht angegeben ist, gleich 100.
- (2) 1973 nur Grossbritannien (ohne Nordirland).
- (3) Gewogenes Mittel. 1973 ohne Griechenland.
- (4) "Sehr zufrieden" = 4, "Überhaupt nicht zufrieden" = 1. Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

### 1.7. GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT

Jede Gesellschaft entwickelt sich weiter. Nicht alle Bürger streben nach Veränderung, und bei denen, die die Veränderung fordern, akzeptieren oder sich damit abfinden, sind die Haltungen jederzeit sehr verschieden.

Ein Indikator für die Einstellung zur Veränderung der Gesellschaftsordnung wird in Europa seit 15 Jahren benutzt; dabei werden die Antworten auf eine Frage zugrunde gelegt, bei der zwischen einer "revolutionären" Einstellung, einer "reformistischen" Einstellung und gewissermassen der "energischen Verteidigung der bestehenden Gesellschaft" unterschieden wird (1).

*"Auf dieser Liste (LISTE ZEIGEN) sind drei Grundeinstellungen zu unserer Gesellschaft aufgeführt. Welche kommt Ihrer eigenen Auffassung am nächsten? (NUR EINE ANTWORT MOGLICH).*

- 1. Unsere gesamte Gesellschaftsordnung muss durch eine Revolution radikal geändert werden.*
- 2. Unsere Gesellschaft muss Schritt für Schritt durch Reformen verbessert werden.*
- 3. Unsere Gesellschaft in ihrer derzeitigen Form muss gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigt werden".*

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Ländern und die zeitliche Entwicklung liefern für die erste und die dritte Option die aufschlussreichsten Informationen. Die zweite Option, die in allen Ländern weitgehend überwiegt, entspricht einer generell als "normal" angesehenen gemässigten Einstellung, zu der sich die Befragten bekennen, die die beiden extremen Haltungen ablehnen.

Im Herbst 1985 findet die revolutionäre Option in allen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft nach wie vor sehr wenig Anhänger (1 bis 7% der Befragten), während sich vor zehn Jahren in Frankreich und Italien 13 bis 14% dafür ausgesprochen hatten. Mit 6% "Revolutionären" rückt Spanien ganz in die Nähe von Italien und Griechenland (7%), während in Portugal - wo die Frage zum erstenmal gestellt wurde - die Existenz von Minderheiten festzustellen ist, die für radikale Änderungen der Gesellschaft sind (11%).

Für die Verteidigung der bestehenden Ordnung sprechen sich nach wie vor mindestens 8 bis 10% (Spanien und Portugal) und höchstens 36% (Deutschland) aus. In Deutschland ist gegenwärtig die "reformistische" Einstellung - obgleich sich die Mehrheit dazu bekennt - am wenigsten häufig (51%).

Die - stets schwer zu interpretierenden - Nicht-Antworten überschreiten lediglich in Griechenland (16%) und Portugal (19%) die 10%-Grenze. Nur bei einer eingehenderen Analyse könnte eine Hypothese hinsichtlich der impliziten Einstellung, die sich möglicherweise hinter dieser Stimmhaltung verbirgt, aufgestellt werden (2).

- 
- (1) Es handelt sich hier um eine geschlossene Frage. Der Befragte muss, sofern er die Antwort nicht verweigert, zwischen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten wählen. "Keine Antwort" geben jedoch seit jeher im Durchschnitt nur 7% der Befragten.
  - (2) Diejenigen Nichtantwortenden, die bereit sind, sich auf der Links/Rechts-Skala einzuordnen, verteilen sich in etwa wie die Gesamtheit der Befragten, wobei allerdings ein etwas ausgeprägter Trend nach rechts (Spanien) und zur äussersten Rechten (Portugal) besteht. Die Ergebnisse sind jedoch wegen der kleinen Stichprobe, auf die sich die Analyse bezieht, mit Zurückhaltung zu betrachten.

In Tabelle 13 sind die Ergebnisse vom Herbst 1985 aufgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit Herbst 1976 - für einige Länder sogar seit Anfang 1970 -, wobei der Übersichtlichkeit halber die Richt-Antworten ausser Acht gelassen wurden.

(Siehe Tabellen 13 und 14)

Dieser Indikator für die Einstellung zur Veränderung der Gesellschaftsordnung steht erwartungsgemäss in Korrelation zur Zufriedenheit mit der Demokratie, doch ist die Relation insofern komplex, als sich selbst unter den Bürgern, die nach eigener Aussage mit dem Funktionieren der Demokratie zufrieden sind, ein nicht unerheblicher Teil zur "Revolution" bekennt.

Für die Einstellung zur Veränderung der Gesellschaftsordnung ist vor allem der politische Standort des Befragten massgeblich, wie er hier durch die Selbsteinordnung auf der Links/Rechts-Skala gemessen wird (1). In der Regel entspricht die revolutionäre Einstellung der äussersten Linken und nimmt von der gemässigten zur gemässigten Rechten hin ab, findet aber auf der äussersten Rechten einen recht hohen Prozentsatz von Anhängern; umgekehrt nehmen die Befürworter der Verteidigung gegen Umstürzlerische Kräfte, die auf der äussersten Linken recht selten sind, auf der Rechten und vor allem auf der äussersten Rechten stark zu.

Diese Relation zwischen der Einstellung zur Veränderung der Gesellschaftsordnung und der Ideologie ist natürlich von Land zu Land unterschiedlich. So sind in Italien und Spanien gewisse Phänomene einer starken Bipolarisierung der "Revolutionäre" zu beobachten.

(Siehe Tabelle 15)

---

(1) Siehe S. 46-48.



# GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
"Unsere gesamte Gesellschaftsordnung muss durch eine Revolution radikal geändert werden"	6	1	3	6	4	7	2	5	5	7	5	6	11
"Unsere Gesellschaft muss Schritt für Schritt durch Reformen verbessert werden"	65	62	51	68	67	71	60	63	60	61	63	69	60
"Unsere Gesellschaft in ihrer derzeitigen Form muss gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigt werden"	22	30	36	24	19	19	31	26	28	16	26	8	10
Keine Antwort	7	7	10	2	10	3	7	6	7	16	6	7	19
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 13

(1) Gewogenes Mittel.

# GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT

(Von 100 Antwortenden) (1)

	B	DU	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Februar-März 1970 (3)													
November 1976													
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	21	41	42	19	25	19	39	35	27	:	28	:	:
Oktober-November 1981												(4)	
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	21	40	40	27	30	30	26	35	27	25	32	10	:
Oktober 1983													
März-April 1984													
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	18	32	41	24	28	18	22	25	26	25	27	:	:
Oktober-November 1984													
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	27	33	35	23	25	19	30	27	31	27	27	:	:
März-April 1985													
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	22	35	35	28	30	22	31	30	27	26	28	:	:
Oktober-November 1985													

12

Tabelle 14

120

(1) (2) (3) (4) Siehe entsprechende Anmerkungen S. 42.

•

## 1

(Von 100 Antwortenden)

Tabelle 15 (Fortsetzung)

GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT NACH DER SELBSTEINORDNUNG

AUF DER LINKS/RECHTS-SKALA (1)

(Von 100 Antwortenden)

	Ausserste Linke	Linke	Mitte	Rechte	Ausserste Rechte
	%	%	%	%	%
<u>United Kingdom</u>					
Revolution	27	8	4	3	4
Reformen	59	79	70	55	41
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	14	13	26	42	55
(N)	(44)	(177)	(560)	(303)	(111)
<u>Ellas</u>					
Revolution	43	8	3	2	3
Reformen	51	80	76	72	72
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	6	12	21	26	25
(N)	(90)	(216)	(258)	(129)	(71)
<u>Espana</u>					
Revolution	19	6	3	6	21
Reformen	63	88	89	76	55
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	18	6	8	18	23
(N)	(72)	(239)	(226)	(82)	(48)
<u>Portugal</u>					
Revolution	93	13	11	12	14
Reformen	50	72	79	74	62
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	17	15	10	14	18
(N)	(42)	(152)	(287)	(137)	(62)
<u>INSGESAMT (2)</u>					
Revolution	21	5	4	3	9
Reformen	63	79	70	60	45
Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte	16	16	25	37	45
(N)	(873)	(2351)	(4013)	(1946)	(752)

(1) Für jedes Land und jede Kategorie beträgt die Gesamtheit der Prozentsätze 100.

(2) Gewichtete Gesamtheit.

(3) 1970: "durch "intelligente" Reformen".

(4) European Values Systems Survey.

(5) Für jedes Land und jede Kategorie beträgt die Gesamtheit der Prozentsätze 100. Die Zahlen in Klammern entsprechen der Berechnungsgrundlage, d.h. der Zahl der Befragten die geantwortet haben.

(6) Gewichtete Gesamtheit der zwölf Länder der erweiterten Gemeinschaft.

## 1.8. VERBUNDENHEIT MIT EINER PARTEI, POLITISCHER STANDORT, RELIGIOSITÄT

Jeder Fragebogen des "Euro-Barometer" gestattet die Erfassung von Informationen, die gewöhnlich nicht veröffentlicht werden, aber den Meinungsforschern zugänglich sind und dazu dienen, die Einstellung der Europäer und die Entwicklung dieser Einstellung zu analysieren.

Anlässlich des Beitritts Spaniens und Portugals zur Gemeinschaft veröffentlichen wir die Antworten auf drei wichtige Fragen, um die sozio-politischen und sozio-kulturellen Merkmale der zwölf Länder besser zu verstehen.

Die drei Fragen betreffen

- die Verbundenheit mit einer Partei;
- die Selbsteinordnung des Befragten auf der Links/Rechts-Skala;
- die Religiosität, die hier an der Bedeutung gemessen wird, die Gott im Leben des Befragten hat.

Auf jeden dieser Aspekte der europäischen Gesellschaft müsste ausführlich eingegangen werden. Wir beschränken uns hier auf eine Gesamtübersicht.

### 1.8.1. Grad der Verbundenheit mit einer politischen Partei

*"Gibt es eine politische Partei, der Sie nahestehen, d.h. fühlen Sie sich dieser Partei sehr verbunden - ziemlich verbunden - oder sind Sie nur Sympathisant?"*

Die grosse Mehrzahl der Befragten beantwortet die Frage; selbst in Portugal, wo gewisse Fragen häufiger als anderswo nicht beantwortet werden, geben 90% der Befragten eine Antwort. Die Antworten weisen jedoch von Land zu Land grosse Unterschiede auf.

Als erstes ist festzustellen, dass mehr als die Hälfte der Antwortenden in drei Ländern - Spanien (59%), Vereinigtes Königreich und Irland (54%) - von sich sagen, sie stünden keiner Partei nahe. In den anderen Ländern reicht der Anteil von 25% (Niederlande) bis 45% (Frankreich).

Nach eigener Aussage "einer politischen Partei nahestehen" ist eine Sache, aber wie gross ist die Parteinähe oder -verbundenheit? Die meisten Antwortenden sind in Wirklichkeit lediglich Sympathisanten.

Mit Ausnahme Italiens (15%), Dänemarks (13%) und Luxemburgs (12%) erklären höchstens 10% der Antwortenden, sie fühlten sich einer politischen Partei "sehr verbunden".

(Siehe Tabelle 16)

# GRAD DER VERBUNDENHEIT MIT EINER POLITISCHEN PARTEI

	B	DK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	X	%	X	X	X	%	%	%	%	%	%
I. <u>Von 100 Refragten</u>													
- sehr verbunden	9	13	8	5	6	15	12	9	1	9	10		
- ziemlich verbunden	15	18	24	12	18	21	12	21	20	19			
- nur Sympathisant	34	38	37	37	20	31	33	42	16	40			
- stehe keiner Partei nahe	36	29	29	45	52	29	41	24	54	28			
Keine Antwort	6	2	2	1	4	4	2	4	1	3			
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	1.97	2.14	2.10	1.78	1.78	2.24	1.95	2.15	1.85	2.12	2.01	1.58	1.53
2. <u>Von 100 Antwortenden</u>													
- sehr verbunden	9	13						9	1	9			
- ziemlich verbunden	17	18						22	21				
- nur Sympathisant	16	39						44	16				
- stehe keiner Partei nahe	38	30	30	45	54	30	42	25	54				
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

(2) "Sehr verbunden" = 3, "stehe keiner Partei nahe" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

Tabelle 16

Die Verbundenheit mit einer Partei ist bei den Frauen etwas geringer als bei den Männern und bei den Jugendlichen (15 - 24 Jahre) etwas geringer als bei den Älteren. Selbstverständlich stehen die Meinungsführer, d.h. diejenigen, die häufiger politische Dinge diskutieren und dazu neigen, ihre Umgebung von ihrer Auffassung zu überzeugen, den Parteien näher als die Nichtmeinungsführer (1).

Am aufschlussreichsten ist aber die Analyse, die die Relation zwischen der Verbundenheit mit einer politischen Partei und dem Standort auf der Links/Rechts-Skala zeigt.. Diese Relation ist kurvenförmig: die Personen, die sich als extrem links oder extrem rechts einstufen, stehen einer Partei tendenziell näher als diejenigen, die ihren politischen Standort zwischen diesen Extremen angeben. .

(Siehe Tabelle 17)

- (1) Bei jeder Euro-Bar meter-Umfrage kann die Gesamtheit der Befragten nach dem Grad des Leadership - d.h. dem Index der "kognitiven Mobilisierung" - anhand der kombinierten Antworten auf zwei Fragen eingestuft werden:
- "Kommt es vor, dass Sie Ihre Freunde, Ihre Arbeitskollegen oder Ihre Bekannte von einer Meinung überzeugen, auf die Sie grossen Wert legen? Kommt dies häufig - von Zeit zu Zeit - selten - oder niemals vor?"
  - "Würden Sie sagen, dass Sie, wenn Sie mit Freunden zusammen sind, politische Dinge häufig - gelegentlich - oder niemals diskutieren?"

Im Herbst 1985 ergaben die Antworten auf diese beiden Fragen folgende kombinierte Ergebnisse:

	Index der kognitiven Mobilisierung				Ins-ge-samt
	Meinungs-führer ++	+	-	Nichtmei-nungs-führer	
Europäische Gemeinschaft (EG 10)	11%	30%	35%	24%	100%
Spanien	5	24	34	37	100
Portugal	5	29	35	34	100
Europäische Gemeinschaft (EG 12)	10	29	35	26	100

Tabelle 17

GRAD DER VERBUNDENHEIT MIT EINER POLITISCHEN PARTEI  
NACH DER SELBSTEINORDNUNG AUF DER LINKS/RECHTS-SKALA

(Erweiterte Gemeinschaft insgesamt)

	Ausserste Linke	Linke	Mitte	Rechte	Ausserste Rechte	Nicht eingeordnet
	%	%	%	%	%	%
- sehr verbunden	24	8	6	7	<b>23</b>	3
- ziemlich verbunden	24	21	14	23	25	5
- nur Sympathisant	33	44	30	34	27	12
- stehe keiner Partei nahe	18	26	48	34	22	68
Keine Antwort	1	1	2	2	3	12
Insgesamt	100	100	100	100	<b>100</b>	<b>100</b>
Index (1)	2.55	2.11	1.77	2.04	2.49	1.35
N	<b>922</b>	2468	4273	<b>2059</b>	801	1326

1.8.2. Politischer Standort auf der Links/Rechts-Skala

*In der Politik spricht man von "links" und "rechts". Wie würden Sie persönlich Ihren politischen Standort auf dieser Liste einordnen?" (LISTE VORLEGEN) (2)*

Obgleich der Begriff rechts und links als politische Polarisierungsachse relativ neu (Frankreich, 1789) und in manchen Ländern stärker verbreitet ist als in anderen, wird er heute weitgehend verstanden und akzeptiert. In den Ländern der Gemeinschaft beantworten mehr als neun von zehn Personen die Frage und sind somit bereit, sich entsprechend ihrem politischen Standort auf dieser Skala einzuordnen. Anders verhält es sich in Spanien und Portugal, wo rund 25% Nicht-Antworten zu verzeichnen sind.

Von den Befragten, die bereit sind, ihren Standort auf der Links/Rechts-Skala anzugeben, wählen rund vier von zehn die Mitte, während sich die anderen als links oder extrem links und rechts oder extrem rechts einstufen. Die Linke dominiert eindeutig in Italien, Spanien und Griechenland sowie in geringerem Masse in den Niederlanden; die Rechte überwiegt in Irland, im Vereinigten Königreich, in Belgien

(1) "Sehr verbunden" = 4, "stehe keiner Partei nahe" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

(2) Die vorgelegte Liste reicht von 1 bis 10 und enthält keine weiteren Angaben als die Worte "links" und "rechts" an den entsprechenden äussersten Enden. Der Zentralwert liegt demnach bei 5.5.



sowie in Luxemburg und in Dänemark. In den übrigen drei Ländern - Frankreich, Portugal und Deutschland - halten sich links und rechts in etwa die Waage.

(Siehe Tabelle 18)

Wie bei der Prüfung der Verteilung der Antworten auf die zehn Punkte der jedem Befragten vorgelegten Skala festzustellen ist, hat diese Verteilung in jedem Land und in jeder sozio-demographischen Kategorie eine den Statistikern wohlbekannte charakteristische Form, die einer Gauss'schen Kurve, ähnlich der Verteilung der Antworten bei einer Stichprobenauswahl, **wie dies** beispielsweise bei der Verteilung der Grössen oder Gewichte in einer beliebigen Population der Fall ist. Es handelt sich aber nur um eine ungefähre Entsprechung, denn zum einen zieht der Zentralwert gerade wegen seiner Zentralität einen überhöhten Prozentsatz von Antworten im Vergleich zu einer Normalverteilung an; zum anderen ist die Kurve mehr oder weniger abgeflacht und nach rechts oder nach links mehr oder weniger gestreckt. Das bedeutet, dass ein Teil der Befragten eine Zufallsantwort gibt, dass aber zahlreiche Variable, die die politische Kultur des Landes oder der betreffenden sozialen Gruppe bilden, sich mit den persönlichen Optionen der am stärksten politisierten Bürger überschneiden und **so** die Kurve nach dem einen oder anderen äussersten Ende der Skala hin verformen (1).

Generell stufen sich Frauen etwas mehr rechts ein als Männer und Personen über 55 Jahre mehr als die Jüngeren. Die Meinungsführer stehen eindeutig weiter links als die Nichtmeinungsführer, aber die am stärksten mit diesem ideologischen Standort korrelierte Variable ist die Präferenz für die postmaterialistischen Werte oder die materialistischen Werte.

Die Postmaterialisten, die in der Regel jünger und gebildeter sind sowie aufgeschlossen **für** Ausdrucksfreiheit, soziale Beteiligung und Lebensqualität, schliessen sich politisch bekanntlich in den Bewegungen der "neuen Linken", ja der äussersten Linken zusammen (Feministen, Ökologen, Pazifisten usw.) (2).

### 1.8.3. Wichtigkeit Gottes im Leben: ein Gradmesser der Religiosität

<i>"Wie wichtig ist Gott in Ihrem Leben?" (LISTE VORLEGEN) (3)</i>
--

- 
- (1) Siehe insbesondere: Ronald INGLEHART und Hans D. KLINGEMANN, "Party Identification, Ideological Preference and the Left-Right Dimension among Western Mass Publics", in Ian BUDGE, Ivor CREWE and Dennis FARLIE, Party Identification and Beyond, John Wiley and Sons, London, 1976; J.A. LAPONCE, "Left and Right. The Topography of Political Perceptions", University of Toronto Press, Toronto, 1981; Jean STOETZEL, "Les valeurs du temps présent: une enquête européenne", Presses Universitaires de France, Paris 1983.
- (2) Siehe S. 19.
- (3) Die vorgelegte Liste reicht von 1 bis 10 und enthält keine anderen Angaben als die Worte "überhaupt nicht wichtig" bei Punkt 1 und "sehr wichtig" bei Punkt 10. Der Zentralwert liegt somit wie auf der Links/Rechts-Skala bei 5.5.

# SELBSTEINORDNUNG AUF DER LINKS/RECHTS-SKALA

(Von 100 Antwortenden)

		B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	F	P
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. <u>Einordnung nach den zehn Punkten der Skala</u>														
Extrem links	(1)	6	3	1	4	1	8	4	5	2	4	4	6	4
	(2)	4	3	3	5	2	8	1	6	2	7	5	4	2
	(3)	9	9	11	10	4	13	10	13	5	14	10	16	11
	(4)	8	11	14	12	9	14	8	12	10	14	12	17	11
	(5)	18	29	27	25	22	26	28	23	28	26	26	22	27
	(6)	17	13	15	15	25	14	18	13	19	8	15	14	15
	(7)	13	14	10	11	14	7	6	10	12	8	10	9	11
	(8)	14	12	12	10	11	5	13	10	13	10	10	4	9
	(9)	6	5	2	3	6	2	3	3	3	4	3	3	6
Extrem rechts	(10)	5	1	5	5	6	3	9	5	6	5	5	5	4
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwert		5.71	5.52	5.50	5.40	6.13	4.65	5.81	5.24	5.91	5.18	5.39	4.91	5.54
(Keine Antwort)		(14%)	(9%)	(3%)	(11%)	(13%)	(12%)	(11%)	(7%)	(10%)	(13%)	(9%)	(24%)	(25%)
2. <u>Zusammenfassung in fünf Gruppen</u>														
Extrem links	(1 und 2)	10	6	4	9	3	16	5	11	4	11	9	10	6
Links	(3 und 4)	17	20	25	22	13	27	18	25	15	28	22	33	22
Mitte	(5 und 6)	35	42	42	40	47	40	46	36	47	34	41	36	42
Rechts	(7 und 8)	27	26	22	21	25	12	19	20	25	18	20	13	20
Extrem rechts	(9 und 10)	11	6	7	8	12	5	12	8	9	9	8	8	10
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3. <u>Zusammenfassung in drei Gruppen</u>														
Extrem links und links		27	26						36	19				28
Mitte		35	42						36	47				42
Rechts und extrem rechts		38	32						28	34				30
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 18

(1) Gewogenes Mittel.

Die Verteilung der Antworten auf diese Frage fällt ganz anders aus als bei der Vorhergehenden Frage.

Zunächst einmal wird die Frage offenbar ohne weiteres beantwortet: durchschnittlich 3% Nicht-Antworten, höchstens 6 bis 7% in Deutschland, Dänemark und Belgien.

Für die Überwiegende Mehrheit (54%) der Antwortenden in der gesamten erweiterten Gemeinschaft ist Gott ziemlich wichtig oder sehr wichtig (1).

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind stark ausgeprägt, wesentlich stärker als bei der vorhergehenden Frage (2); die Länder lassen sich in drei Gruppen einteilen:

1. Länder, in denen mindestens vier von zehn Antwortenden Gott für "sehr wichtig" halten und auf der Skala die Bewertung 10 angeben. Dies ist in Irland und Portugal der Fall (46%), gefolgt von Italien (43%), Griechenland (41%) und Spanien (40%).
2. Länder, in denen ein Fünftel bis ein Viertel der Antwortenden die Mindestantwort wählen und Gott für "Überhaupt nicht wichtig" halten; es handelt sich um Dänemark (21%), Frankreich (23%) und die Niederlande (26%). Belgien ist von dieser Gruppe nicht weit entfernt (18%), doch entspricht die Bewertung Gottes, wenn man so sagen kann, in diesem Land genau dem Zentralwert der Skala.
3. Die übrigen drei Länder - Deutschland, Luxemburg und Vereinigtes Königreich - nehmen mit etwas über dem Zentralwert liegenden Werten Zwischenpositionen ein.

(Siehe Tabelle 19)

Die fünf (nach diesem Kriterium) religiösesten Länder sind demnach vom Katholizismus oder vom orthodoxen Glauben stark geprägt. Belgien und Frankreich - Länder mit katholischer Tradition - heben sich allerdings von dieser Gruppe ab.

In Dänemark, das zu 97% evangelisch-lutherisch ist (Staatsreligion), ist die Zahl der Gleichgültigen, ja sogar Atheisten am grössten.

Die Bedeutung, die Gott beigemessen wird, ist bei den Frauen eindeutig grösser als bei den Männern und noch grösser bei den älteren Personen. Das Bildungsniveau spielt ebenfalls eine Rolle: Die Befragten mit dem höchsten Bildungsstand sind in der Regel weniger religiös. Das Wertesystem korreliert erwartungsgemäss stark mit der Religiosität: wesentlich weniger Postmaterialisten halten Gott für wichtig als Materialisten, d.h. diejenigen, die Sicherheit und Wohlstand höher einstufen als Ausdrucksfreiheit und Lebensqualität. Die Variable, die die stärkste Relation zur Wichtigkeit Gottes aufweist, ist die Links/Rechts-Ideologie: generell wird die Wichtigkeit Gottes umso mehr bagatellisiert oder verleugnet, je linker man eingestellt ist, und umgekehrt ( $r = .317$ ).

- 
- (1) Damit ist gemeint, dass sie auf der Skala den Wert 6 oder einen höheren Wert wählen.
  - (2) Der Variationskoeffizient der Mittelwerte zwischen den zwölf Ländern beträgt hier 18.6 gegenüber 7.7 bei der vorhergehenden Frage.

# WICHTIGKEIT GOTTES IM LEBEN

(Von 100 Antwortenden)

		B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Überhaupt nicht wichtig	(1)	18	21	10	23	2	7	1	1	2		14	7	5
	(2)	5	8	6	5	1	3	4				5	3	1
	(3)	8	12	8	6	2	3	4				6	4	2
	(4)	4	6	6	5	2	3	4				5	3	2
	(5)	12	21	11	13	3	8	17				11	7	6
	(6)	8	7	9	8	7	5	7	7	7	7	7	7	5
	(7)	10	7	12	7	9	7	7	8	9	6	9	9	7
	(8)	13	6	11	11	13	12	13				11	13	14
	(9)	10	4	8	6	15	9	4				7	7	12
Sehr wichtig	(10)	12	8	19	16							25	40	46
Insgesamt		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwert		5.55	4.56	6.16	5.21	8.34	7.55	6.41	5.33	6.05	7.31	6.25	7.43	8.05
(Keine Antwort)		(7%)	(6%)	(6%)	(2%)	(1%)	(2%)	(2%)	(2%)	(2%)	(3%)	(3%)	-	-

(1) Gewogenes Mittel.

Tabelle 19

- KLÍ -

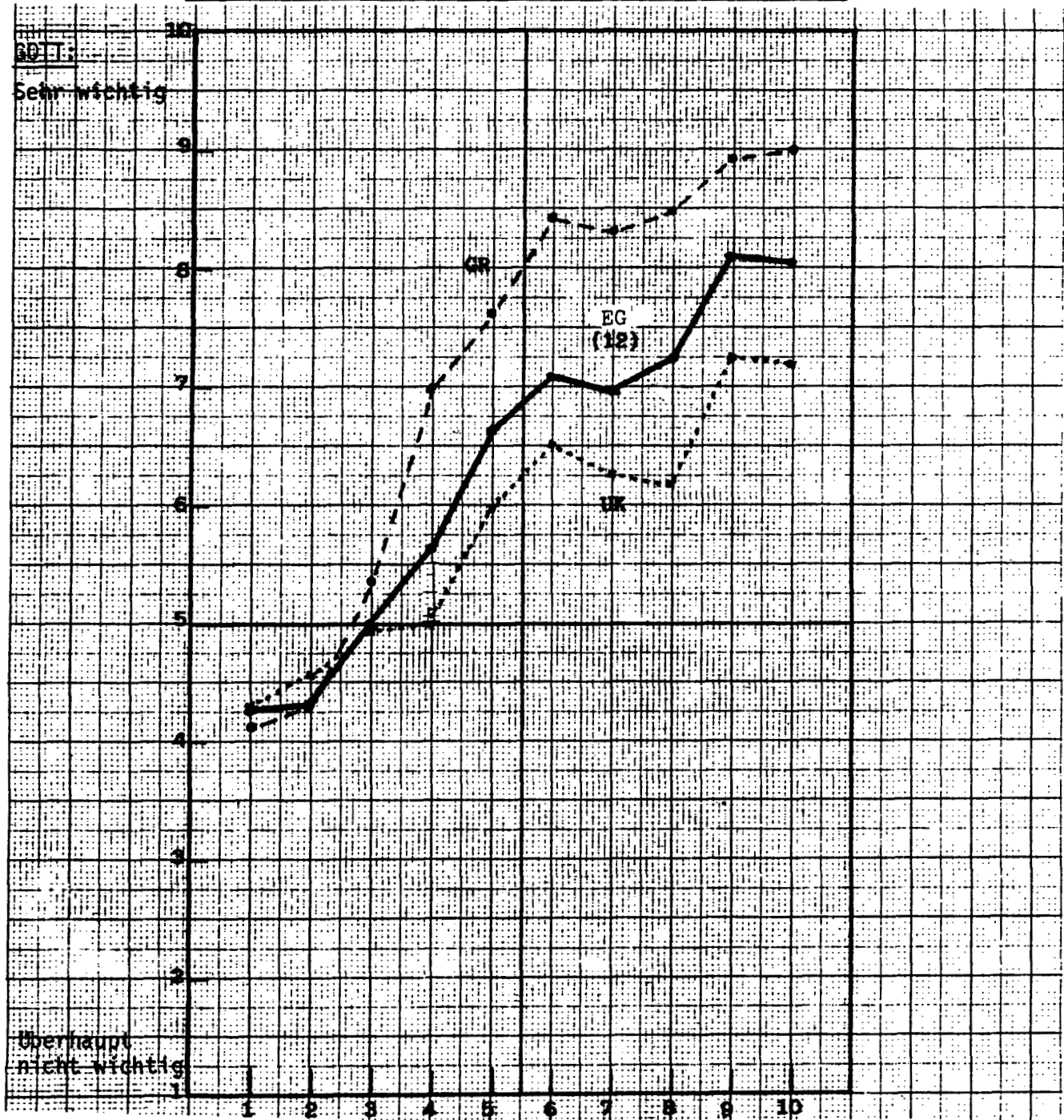
Diese Relation wird in allen zwölf Ländern der erweiterten Gemeinschaft, aber in unterschiedlichem Masse, festgestellt: sie ist sehr stark in Griechenland und relativ schwach im Vereinigten Königreich.

(Siehe Schaubild 6) (1)

Schaubild 6

WICHTIGKEIT GOTTES IM LEBEN

NACH DER SELBSTEINORDNUNG AUF DER LINKS/RECHTS-SKALA



- (1) Bei diesem Schaubild wird die Wichtigkeit Gottes durch den Mittelwert auf der von 1 bis 10 reichenden Skala ausgedrückt; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

KAPITEL II

DAS EUROPA DER BURGER

## DAS EUROPA DER BURGER

Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft haben in den letzten Jahren wiederholt betont, dass sie die Erwartungen der Völker Europas erfüllen müssen, indem sie Massnahmen zur Stärkung der Identität der Gemeinschaft und ihres Ansehens bei den europäischen Bürgern treffen.

Dieses Thema wurde bereits im Frühjahr 1985 zur Sprache gebracht (1). Im Herbst 1985 war es wieder Gegenstand verschiedener Fragen.

Diese Fragen betreffen insbesondere:

- das Gefühl, ein Bürger Europas zu sein;
- den Begriff, den man zur Bezeichnung des europäischen Aufbauwerks bevorzugt: "Gemeinschaft" oder "Gemeinsamer Markt";
- die Vereinheitlichung der Schilder an den Grenzen der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft;
- den Bekanntheitsgrad des sogenannten "Eureka-Projekts" (Projekt der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der technologischen Forschung).

### 11.1. DAS GEFÜHL, EIN BURGER EUROPAS ZU SEIN

*"Sehen Sie sich eigentlich nicht nur als Bürger (Ihres Landes), sondern auch als Bürger Europas? Ist das oft - manchmal - oder nie der Fall?"*

Fast zwei von zehn Europäern (19%) sind der Meinung, dass sie sich "oft" als Bürger Europas fühlen. Die Luxemburger (31%) und die Franzosen (27%) stehen an der Spitze, gefolgt von den Griechen, den Italienern, den Spaniern und den Deutschen. Im Gegensatz dazu haben sieben von zehn Briten und sieben von zehn Iren "nie" dieses Gefühl. Das Europa der Bürger ist ganz offensichtlich noch eine kontinentale Idee, doch stellt man - zumindest im Falle Spaniens, dessen Antworten denen Italiens und Griechenlands sehr ähnlich sind - erneut fest, dass es keine Pyrenäen mehr gibt ... .

Diese Ergebnisse ähneln sehr den Ergebnissen der beiden vorhergehenden Umfragen. Allerhöchstens lässt sich eine langsame Zunahme in Frankreich und Italien feststellen. In Deutschland verläuft die Entwicklung eher umgekehrt.

(Siehe Tabelle 20)

---

(1) Siehe Euro-Barometer Nr. 23, Juni 1985, S. 9-19.

# SICH ALS BURGER EUROPAS FUHLLEN ODER NICHT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>März-April 1982</u>													
Oft	11	10	25	19	9	16	33	5	7	27	16	:	:
Manchmal	30	30	50	42	23	39	46	35	20	32	37	:	:
Nie	53	55	18	37	64	41	15	57	72	35	43	:	:
Keine Antwort	6	5	7	2	4	4	6	3	1	6	4	:	:
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	:
<u>März-April 1983</u>													
Oft	11	13	15	21	7	18	23	17	8	25	16	:	:
Manchmal	33	39	49	37	22	36	47	32	16	27	34	:	:
Nie	48	46	26	40	68	45	27	47	74	44	46	:	:
Keine Antwort	8	12	10	2	3	1	3	4	2	4	4	:	:
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	:
<u>Oktober-November 1985</u>													
Oft	12	14	19	27	8	23	31	15	11	24	19	22	10
Manchmal	39	28	45	40	21	38	36	34	17	33	35	35	45
Nie	47	48	27	32	68	37	27	47	70	38	42	37	39
Keine Antwort	2	10	9	1	3	2	6	4	2	5	4	6	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 20

(1) Gewogenes Mittel.



Die Antworten auf diese Frage - die sich von einem Land zum anderen deutlich unterscheiden - werden offenbar in jedem Land durch die kognitive Mobilisierung der Befragten beeinflusst, d.h. durch ihre Fähigkeit, Probleme zu begreifen oder Dinge zu erfassen, die verhältnismässig abstrakt sind oder relativ wenig mit ihren unmittelbaren Anliegen zu tun haben. Das Gefühl, ein Bürger Europas zu sein, ist unter den Meinungsführern wesentlich stärker verbreitet als unter den Nicht-Meinungsführern (1).

**I 1.2. "EUROPAISCHE GEMEINSCHAFT" ODER "GEMEINSAMER MARKT": WELCHE BEZEICHNUNG WIRD BEVORZUGT?**

Die Worte sind nicht neutral: sie drücken etwas aus und haben eine Bedeutung. Der Begriff "Gemeinsamer Markt" oder "Europäische Gemeinschaft" bedeutet nicht das gleiche für den, der spricht oder schreibt, und wird von denen, an die er gerichtet ist, nicht in der gleichen Weise erfasst (2).

Dieses Problem war bereits früher sondiert worden (3). Die Frage wurde nochmals in vereinfachter und prägnanterer Form gestellt.

*"Ihr Land ist Mitglied der "Europäischen Gemeinschaft", die auch "Gemeinsamer Markt" genannt wird. Welche der beiden Bezeichnungen gefällt Ihnen persönlich besser?" (4)*

Die Antworten sind klar: in allen Ländern mit Ausnahme Dänemarks spricht die Mehrheit der Befragten lieber von der "Europäischen Gemeinschaft" als vom "Gemeinsamen Markt". Allerdings ist festzustellen, dass eine verhältnismässig grosse Minderheit (25% in Belgien, 28% in Portugal, 33% in Griechenland und Spanien) die Frage zwar beantwortet, aber keiner der beiden vorgeschlagenen Bezeichnungen den Vorzug gibt.

---

(1) Zur Messung der kognitiven Mobilisierung siehe S. 45.

(2) Muss daran erinnert werden, dass gemäss den Bestimmungen des Vertrages vom Rom zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft der "Gemeinsame Markt" als Instrument bei der Errichtung einer "Gemeinschaft" dient? Ausserdem bilden gemäss den Beschlüssen des Parlaments und des Rates von 1978 die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zusammen mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) die Europäische Gemeinschaft.

Siehe Euro-Barometer Nr. 21, Mai 1984, S. 32.

(3) Die Frage war mit einer grösseren - und somit schwerer zu interpretierenden - Auswahl von Antwortmöglichkeiten gestellt worden.

Siehe Euro-Barometer Nr. 21, S. 32-35.

(4) In Spanien und Portugal hiess es: "Ihr Land wird der Europäischen Gemeinschaft beitreten ...".

Die Analyse der Antworten von 100 Personen, die sich effektiv für eine der beiden Bezeichnungen entschieden haben, also von mehr als drei Vierteln der Befragten in der gesamten erweiterten Gemeinschaft, ist besonders aufschlussreich. Die Überwiegende Mehrheit der Antwortenden ist der Meinung, einer "Gemeinschaft" anzugehören; nur die Dänen mit einer nicht minder grossen Mehrheit beziehen sich auf einen "Gemeinsamen Markt".

(Siehe Tabelle 21)

Erwartungsgemäss korrelieren diese Antworten positiv mit der Einstellung zur Gemeinschaft.

(Siehe Tabelle 22)

### II.3. VEREINHEITLICHUNG DER SCHILDER AN DEN GRENZEN DER MITGLIEDSTAATEN DER GEMEINSCHAFT

Wie könnte eine "Gemeinschaft" als solche, d.h. als eine soziale Gruppe, die durch Gemeinsamkeiten gekennzeichnet ist, deren sich ihre Mitglieder bewusst sind, ohne Erkennungszeichen - Symbole - erkannt werden?

Im Rahmen des "Europas der Bürger" hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaft unlängst den Mitgliedstaaten vorgeschlagen, dass die Schilder an den Binnen- und Aussengrenzen der Gemeinschaft den Namen des Mitgliedsstaats, in den man einreist, sowie einen Hinweis auf seine Zugehörigkeit zur Gemeinschaft erhalten.(1). Das Europäische Parlament unterstützt diesen Vorschlag. Wie wir sehen werden, ist die grosse Mehrheit der Europäer - mit Ausnahme der Dänen - für die Symbole zur Erkennung der Gemeinschaft.

*"Es gibt die Idee, die Schilder an den Grenzstationen aller Mitgliedsländer d a EG zu vereinheitlichen - an Strassengrenzübergängen ebenso wie an Grenzhäfen - o d a Flughäfen. Vie neuen Schilder würden ausser dem Namen des Landes, i n das man reist, noch den Zusatz tragen "Mitgliedsland der Europäischen Gemeinschaft" I.. .). Sind Sie persönlich für oder gegen diese Idee?"*

Zwei von zehn Europäern haben - oder äussern - keine Meinung hierzu, doch von denen, die sich äussern, stimmen mehr als 80%, also etwa zwei Drittel der Befragten, der vorgeschlagenen Massnahme zu.

Die einzige Ausnahme sind die Dänen, bei denen eine starke Mehrheit gegen den Vorschlag ist. Diese Haltung stimmt völlig mit den Antworten auf die vorhergehende Frage überein: Wenn das Gefühl, ein Bürger Europas zu sein, schwach verbreitet ist, wenn die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft nur die Vorstellung von einem mehr oder weniger "gemeinsamen" Markt weckt, ist es nicht angebracht, den Namen des Landes symbolisch mit diesem Gebilde ganz anderer Art in Verbindung zu bringen (2).

(1) Siehe Bulletin der Europäischen Gemeinschaften, 8-1985, S. 28-29.

(2) Allerdings sind in Dänemark ein ganz klein wenig mehr Befragte für diese Schilder (27%) als für die Bezeichnung "Europäische Gemeinschaft" (21%). Wie wir noch sehen werden, sind 35% der Dänen der Meinung, dass die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt) "eine gute Sache ist" gegenüber 27%, die gegenteiliger Ansicht sind. Ganz offensichtlich besteht im grössten Teil der dänischen Öffentlichkeit ein gewisser Zwiespalt, wie die Gemeinschaft, ihr Wesen und ihre Ziele, gesehen werden.

**BEVORZUGTE BEZEICHNUNG:**  
**"EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT" ODER "GEMEINSAMER MARKT"**

	B	DK	D	F	IAL	I	L	NL	UK	CA	EG(1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. <u>Von 100 Befragten</u>													
"Europäische Gemeinschaft"													
"Gemeinsamer Markt"													
Ein anderer Name	1	2	1	1	.	1	2	.	1	2	1	1	.
Keiner von beiden													
Keine Antwort													
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. <u>Von 100 Personen, die sich für eine der beiden Bezeichnungen entscheiden</u>													
"Europäische Gemeinschaft"													
"Gemeinsamer Markt"													
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle

(1) Gewogenes Mittel.

Tabelle 22

"EUROPAISCHE GEMEINSCHAFT" ODER "GEMEINSAMER MARKT"  
NACH DER EINSTELLUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER GEMEINSCHAFT (1)  
(Erweiterte Gemeinschaft insgesamt)

	Halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft <b>für:</b>		
	eine gute Sache	weder gut noch schlecht	eine schlechte Sache
	%	%	%
<u>Bevorzugte Bezeichnung:</u>			
"Europäische Gemeinschaft"	78	67	58
"Gemeinsamer Markt"	22	33	42
Insgesamt	100	100	100
(Andere Antwort oder keine Antwort)	(15%)	(26%)	(34%)

- (1) Prozentsätze berechnet auf der Grundlage von 100 Personen, die sich effektiv **für** eine der beiden vorgeschlagenen Bezeichnungen ausgesprochen haben.

In **Spanien** und Portugal ähneln die Antworten sehr denen der anderen Mitgliedstaaten ausser Dänemark.

(Siehe Tabelle 23)

#### ■ ■ 4. BEKANNTHEITSGRAD DES "EUREKA"-PROJEKTS

Dieses durch Archimedes berühmt gewordene griechische Wort wurde bekanntlich unlängst von den Initiatoren eines Projekts gewählt, das die Verstärkung der **Zusammenarbeit** zwischen den Unternehmen und den Forschungsinstituten der europäischen Länder im Bereich der Spitzentechnologien zum Ziel hat, um die Produktivität und **Wettbewerbsfähigkeit** dieser Länder auf dem Weltmarkt zu steigern. Diese Initiative, die von der französischen Regierung ausging und heute von allen Regierungen der westeuropäischen Länder unterstützt wird, wurde von den Massenmedien rasch publik gemacht, noch bevor ihr Inhalt **genauer** festgelegt wurde.

Es erschien aufschlussreich, Umfang und Grad der Bekanntheit des Projekts in der Öffentlichkeit zu messen.

*"Haben Sie schon einmal etwas vom "Eureka"-Projekt gehört oder gelesen? Wenn ja, sagen Sie mir bitte, (...) worum es sich dabei handelt?" (LISTE VORLEGEN) (1)*

Die Antworten sind von Land zu Land verschieden. Etwa 5 von 10 Befragten haben in **Deutschland (56%)**, in **Luxemburg (51%)** und in Frankreich (45%) von Eureka gehört, aber nur **ungefähr** vier von zehn Personen in den Niederlanden (38%) und in Spanien (36%). Der geringste Bekanntheitsgrad wird im Vereinigten **Königreich** festgestellt: 10% der Briten haben von Eureka **gehört**.

Die positivsten Antworten **korrelieren** erwartungsgemäss mit dem Bildungsstand der Befragten, aber die grossen Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern bestehen auch fort, wenn nur die Antworten der Personen mit einer **längeren** Ausbildung **berücksichtigt** werden (2).

(Siehe Tabelle 24)

- (1) Auf der Liste waren verschiedene Antwortmöglichkeiten **aufgeführt**: ein Telespiel, ein **Computerprogramm**, eine Methode, um neue **Ölvorkommen** ausfindig zu machen, eine Organisation **für** technologische **Zusammenarbeit** zwischen den **Mitgliedsländern** der Europäischen Gemeinschaft, eine spezielle Unter-Organisation der Vereinten Nationen, wie die UNESCO oder die Welternährungsorganisation FAO **u.a.**
- (2) Um einen internationalen Vergleich zu ermöglichen, wird das Bildungsniveau hier nach dem Alter bei Abschluss der Vollzeitausbildung gemessen: mit 15 Jahren oder früher, zwischen 16 und 19 Jahren, mit 20 Jahren oder später. **Für** die Europäische Gemeinschaft insgesamt (**EG 10**) einerseits, Spanien und Portugal andererseits ergab die Verteilung der Befragten auf die drei Bildungsniveaus im Herbst 1985 folgendes Bild:

	<u>Europäische Gemeinschaft</u>	<u>Spanien</u>	<u>Portugal</u>
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Hauptschule	46	60	68
Weiterführende Schule	38	22	19
Hochschule	16	18	13
Insgesamt	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

Tabelle 23

FÜR ODER GEGEN DIE SYMBOLISCHE VEREINHEITLICHUNG DER SCHILDER  
AN DEN GRENZEN DER MITGLIEDSTAATEN DER GEMEINSCHAFT

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. Von 100 Befragten													
Dafür	69	27	59	74	65	79	68	62	54	55	65	60	60
Dagegen	11	42	18	11	12	7	15	11	21	16	15	9	14
Keine Antwort	20	31	23	15	23	14	17	27	25	29	20	31	26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. Von 100 Personen, die sich äußern													
Dafür	86	39	76	87	85	92	82	86	73	78	82	87	81
Dagegen	14	61	24	13	15	8	18	14	27	22	18	13	19
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

# BEKANNTHEITSGRAD DES "EUREKA"-PROJEKTS

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. <u>Befragte insgesamt</u>													
Haben vom "Eureka"-Projekt gehört	33	25	56	45	18	23	51	38	10	14	33	36	22
davon:													
- geben eine richtige Antwort	(27)	(21)	(45)	(34)	(9)	(17)	(42)	(32)	(6)	(8)	(25)	(31)	(16)
- geben eine falsche Antwort	(6)	(4)	(11)	(11)	(9)	(6)	(9)	(6)	(4)	(6)	(8)	(5)	(6)
Haben nicht von dem Projekt gehört oder wissen nicht, was es ist	67	75	44	55	82	77	49	62	90	86	67	64	78
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. <u>Personen mit hohem Bildungsniveau</u>													
Haben von dem Projekt gehört und geben eine richtige Antwort	45%	40%	68%	52%	19%	33%	64%	47%	17%	27%	43%	67%	45%
(N)	(204)	(201)	(133)	(195)	(79)	(168)	(61)	(308)	(151)	(188)	(1555)	(186)	(126)

Tabelle 24

(1) Gewogenes Mittel.

KAPITEL III

EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPAISCHEN GEMEINSCHAFT

.. . .





## EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

In diesem Kapitel, das im Vergleich zu den vorhergehenden Umfragen nicht sehr umfangreich ist, sollen verschiedene Aspekte der Einstellung der Öffentlichkeit zur Vereinigung Westeuropas - ein verhältnismässig **verschwommener** Begriff, der aber ein guter Indikator für die Verbundenheit mit dem europäischen Aufbauwerk ist - und zur Europäischen Gemeinschaft, wie sie ist und wie sie als konkrete historische Realität erscheint, gemessen werden.

Aus Anlass der Erweiterung der Gemeinschaft wurden verschiedene Fragen, die bereits in den letzten Jahren gestellt worden waren, zu Vergleichszwecken nochmals gestellt.

### 111.1. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS

*"Sind Sie alles in allem für oder gegen die derzeitigen Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas? Sie Sie sehr dafür - etwas dafür - etwas dagegen - sehr dagegen?"*

Im Herbst 1985 sprechen sich drei Viertel der Befragten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für die Vereinigung Europas aus: 28% sind "sehr dafür" und 47% "etwas dafür". Diese positiven Antworten überwiegen in allen Ländern mit Ausnahme Dänemarks. Das gleiche ist in Spanien und Portugal der Fall, doch sind die Nicht-Antworten in diesem letztgenannten Land zahlreicher als in anderen.

Die Unterstützung des Vorhabens der europäischen Einigung in der europäischen Öffentlichkeit ist verhältnismässig stabil, doch ist in den meisten Ländern seit 1973 ein leichter Rückgang der positiven Einstellung zu verzeichnen; dieser Rückgang ist in Deutschland und Dänemark besonders ausgeprägt. Umgekehrt ist im Vereinigten Königreich eine Zunahme der positiven Antworten festzustellen.

Im Vergleich zum vorhergehenden Halbjahr hat der Rückgang der positiven Antworten zweifellos konjunkturelle Gründe. Die Umfrage vom Frühjahr 1985 war in verschiedenen Ländern unmittelbar nach der Tagung des Europäischen Rates in Mailand durchgeführt worden, bei der endgültige Einigung über die Erweiterung der Gemeinschaft erzielt worden war (1). Dagegen spiegelt die Umfrage vom Herbst vermutlich die Unsicherheit über die Zukunft der europäischen politischen Union wider, die bei der Vorbereitung der Tagung des Europäischen Rates in Luxemburg vorherrschte.

---

(1) Siehe Euro-Barometer Nr. 23, Juli 1985, S. 21.

Die Sensibilität dieses Indikators gegenüber den Ereignissen im **Zusammenhang** mit der Einigung Europas (und den von den Medien vermittelten diesbezüglichen Informationen) zeigt, wie **nützlich** er ist.

Die Tatsache, dass sich die **positive Einstellung** in den meisten Ländern auf einem hohen Niveau hält, darf Über die seit 1973 festgestellte Abschwächung nicht hinwegtäuschen. Da sich die Frage ausdrücklich auf "die Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas" bezieht, **äussert** die **Öffentlichkeit** ihre Enttäuschung, wenn diese Bemühungen unzureichend oder fruchtlos erscheinen.

(Siehe Tabelle 25 und Tabelle A8 im Anhang)

## **11.2. EINSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT**

Mit der Reihe der im Herbst 1985 gestellten Fragen werden die früheren Analysen fortgesetzt und einige Aspekte untersucht, die bisher zu kurz gekommen sind.

### **11.2.1. Behandlung bestimmter wichtiger Probleme auf nationaler oder gemeinschaftlicher Ebene**

*"Ich lese Ihnen jetzt einige Probleme vor, die sich zur Zeit stellen. (LISTE VORLEGEN). Können Sie mir bitte für jedes einzelne Problem bagen, ob es besser ist, wenn die Entscheidungen darüber von jedem Land selbstständig getroffen werden - o d a gemeinsam von d a Gesamtheit der Mitglieds-länder d a Europäischen Gemeinschaft?" (1)*

Diese Frage wurde seit mehr als zehn Jahren mehrfach in verschiedener Form gestellt (2). In Spanien und Portugal war sie noch nie und in den anderen Ländern nicht in so **ausführlicher** Form gestellt worden (3).

**Wir** wollen zunächst die Gesamtheit der im Oktober-November 1985 erteilten Antworten und dann die Entwicklung dieser Antworten im **Vergleich** zu den vorhergehenden Umfragen untersuchen.

Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Frage von den Befragten offenbar richtig verstanden worden ist. Die Nicht-Antworten sind im Durchschnitt nicht sehr **zahlreich** (7%), erreichen aber 13 bis 16% in Dänemark, Spanien und Griechenland und 31% in Portugal.

Bei den meisten der zehn Probleme und in den meisten der zwölf Länder gibt die Mehrheit - und häufig die Überwiegende Mehrheit - der Befragten einer "gemeinschaftlichen" europäischen Aktion den Vorzug gegenüber einem "selbständigen" nationalen Vorgehen. Auf 120 Fälle - d.h. zehn Probleme in zwölf Ländern - kommen nur sieben Ausnahmen, und zwar betreffen drei Dänemark, zwei Griechenland, eine Irland und eine die Niederlande.

- 
- (1) Es folgte eine Liste von zehn Problemen, die nachstehend in Tabelle 26 aufgeführt sind.
  - (2) Siehe insbesondere Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 35-43.
  - (3) Im Herbst 1985 wurde die Frage auf Initiative der Generaldirektion Information und Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Parlaments gestellt.

## ALLGEMEINE BEFURWORTUNG DER VEREINIGUNG WESTEUROPAS (1)

[illegible]

Kelne Antwort (4)	35	23	16	28	36	27	19	12	33	:	26	:	:
Index (5)	3.14	2.56	3.50	3.25	3.07	3.41	3.57	3.15	2.53		3.19		:
<u>1975-1983</u> (dreizehn Umfragen)										(6)		(7)	(7)

[illegible][illegible]

# ALLGEMEINE BEFURWORTUNG DER VEREINIGUNG WESTEUROPAS (1)

	B	DK	D	f	IRL	I	L	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Keine Antwort (4)	11	22	14	9	24	11	7	11	17	23	13	31	:
Index (5)	3.27	2.26	3.28	3.35	3.05	3.37	3.50	3.20	3.13	3.17	3.26	3.61	:
<u>Oktober-November 1985</u>													
Keine Antwort (4)	14	16	10	9	26	11	10	10	24	14	12	24	37
index (5)	3.11	2.26	3.14	3.20	2.99	3.28	3.27	3.12	2.97	2.94	3.12	3.38	3.27

Tabelle 25 (Fortsetzung)

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land für die Europäische Gemeinschaft ist der - in der Tabelle nicht angegebene - Gesamtwert der Prozentsätze gleich 100.
- (2) 1973 nur Grossbritannien ohne Nordirland.
- (3) Gewogenes Mittel.
- (4) 1973 und 1975 lautete eine Antwortmöglichkeit "weder noch"; die entsprechenden Uerte wurden den Werten für "keine Antwort" hinzugerechnet. Die gelinderte Formulierung erklärt vielleicht zum Teil den späteren Rückgang der Nicht-Antworten.
- (5) "Sehr dafür" = 4, "sehr dagegen" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.
- (6) Nur sieben Umfragen ab Oktober 1980.
- (7) Fünf Umfragen zwischen 1981 und 1983.

Allerdings handelt es sich in fünf dieser sieben Fälle um statistisch irrelevante Unterschiede zwischen den Prozentsätzen, die jeder der beiden gegensätzlichen Optionen entsprechen.

Natürlich kann man die Frage nach der Aussagekraft dieser Antworten stellen. Zunächst einmal ist klar, dass sie Meinungen, d.h. mehr oder weniger **verschwommene** Vorstellungen oder **Gefühle** zum Ausdruck bringen, die nicht notwendigerweise eine entsprechende Handlungsweise in einer Situation zur Folge haben, in der es um eine effektive und nicht mehr hypothetische Entscheidung geht. Ausserdem haben diejenigen, die sich **für** "Entscheidungen der Gesamtheit der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften" aussprechen, vermutlich keine klare Vorstellung von allen Auswirkungen ihrer Wahl: wer **trifft** die Entscheidungen, nach welchen Verfahren usw. (1). Schliesslich zeigt die Analyse der **Antworten** jedes Einzelnen, dass die Fragenreihe verbundene Antworten nahelegt: es besteht die Tendenz, die gesamte Reihe in der gleichen Weise **zu** beantworten.

Trotz dieser Vorbehalte bleibt die Tatsache, dass **für** die Überwiegende Mehrheit der Europäer Lösungen und sogar Entscheidungen, die miteinander oder gemeinsam - man beachte die Nuance! - erarbeitet **bzw.** getroffen werden, in den meisten Ländern eine grössere Anziehungskraft haben als das selbstständige nationale Vorgehen, d.h. die **ältere** Tradition, die im **Verhalten** des souveränen Staates am stärksten verwurzelt ist.

Die Probleme, bei denen die Öffentlichkeit in der gesamten erweiterten Gemeinschaft einer "europäischen" Aktion am stärksten den Vorzug gegenüber einer "nationalen" Aktion gibt, sind in abnehmender Reihenfolge:

1. Fünf Probleme, bei denen die Diskrepanz zwischen den beiden Optionen mit Über .50 Prozentpunkten besonders ausgeprägt ist:

- Hilfe, **für** die Länder in der Dritten Welt (80% gegenüber 11%),
- Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität (79% gegenüber 16%),
- Naturschutz und Bekämpfung der **Umweltverschmutzung** (76% gegenüber 19%),
- **Förderung** der **wissenschaftlichen** und technischen Forschung in den neuen Wachstumsindustrien (72% **gegenüber** 19%),
- Energieversorgung (72% gegenüber 20%).

**Es** handelt sich also um neue Probleme oder zumindest um Probleme, deren Brisanz in den vergangenen Jahren von den Medien stark in den Vordergrund **gerückt** wurde und die alle eine internationale Tragweite haben: Terrorismus, **Umweltverschmutzung** und **wissenschaftliche** Forschung haben keine Grenzen; die Energieversorgung **kommt** zum grossen Teil aus dem Ausland; die Hilfe **für** die Dritte Welt ist oder sollte eine kollektive Aufgabe sein.

2. **Sodann** kommen, aber mit recht grossem Abstand **fünf** Probleme, bei denen die Diskrepanz zwischen den beiden Optionen geringer ist:

- Hilfe **für** die am wenigsten entwickelten Regionen (63% gegenüber 29%),
- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (62% gegenüber 32%),
- Kampf gegen **Preiserhöhungen** (62% gegenüber 32%),
- Sicherheit des Landes gegenüber Bedrohungen von aussen (60% gegenüber 32%).

---

(1) Hinsichtlich der Wahl zwischen einstimmigen Beschlüssen oder Mehrheitsbeschlüssen siehe S. 81-84.

Diese Probleme werden von der breiten Öffentlichkeit als wichtig im Alltag angesehen: für viele sind oder waren es nationale Probleme, aber bereits ihre Lösung dürfte für die Mehrheit in einem weitergesteckten Rahmen, dem europäischen Rahmen, erfolgen.

3. Schliesslich kommt an letzter Stelle der Schutz der Verbraucher vor wahrheitswidriger oder irreführender Werbung mit noch 53% Antworten zugunsten der europäischen Entscheidungen gegenüber 40% der Befragten, die gegenteiliger Ansicht sind. Warum in diesem Bereich dieses Zögern, sich eindeutiger für die europäische Lösung zu entscheiden? Das lässt sich ohne eine eingehendere Analyse nur schwer sagen (1).

(Siehe Schaubild 7)

Eine genauere Analyse der Antworten nach Ländern zeigt, dass bei allen zehn Problemen die "europäischen" Antworten durchschnittlich am stärksten in Luxemburg, Italien, Spanien und Frankreich über die "nationalen" Antworten überwiegen. Ganz hinten stehen das Vereinigte Königreich, Irland und Griechenland sowie an allerletzter Stelle Dänemark.

Eine weitere Feststellung: die Streuung der Antworten ist weniger gross zwischen den zwölf Ländern bei der Gesamtheit der zehn Probleme als zwischen den zehn Problemen bei der Gesamtheit der zwölf Länder. Dies bedeutet, dass den Ländern der Gemeinschaft - oder zumindest der Mehrheit von ihnen - trotz der Unterschiede, die in den Antworten zum Ausdruck kommen, eine gewisse Meinungsstruktur gemeinsam ist.

(Siehe Tabelle 26)

Diese Meinungen sind durchweg vom Geschlecht, Alter und Bildungsniveau des Befragten unabhängig. Der einzige Unterschied ist, dass Frauen und ältere oder weniger gebildete Personen dazu neigen, etwas weniger häufig als die anderen zu antworten.

Erwartungsgemäss korreliert die Bevorzugung einer gemeinsamen Aktion positiv mit der Einstellung zur Vereinigung Europas und mit der Einschätzung der Mitgliedschaft des eigenen-Landes in der Gemeinschaft. Dagegen ist die Korrelation zu den Antworten auf eine andere Frage, die wir an anderer Stelle untersuchen wollen und die die Bevorzugung der Beschlussfassungsmodalitäten - einstimmig oder mehrheitlich - betrifft, unerheblich. Das bestätigt uns, dass wir es hier eher mit einer Tendenz, der kollektiven oder gemeinsamen Aktion den Vorzug geben, als mit einer reflektierten und engagierten Einstellung zum Funktionieren eines politischen Systems zu tun haben.

\*  
\*      \*

Diese Analysen zeigen mit Nuancen, aber massiv, dass die Mehrheit der Europäer in jedem der zwölf Länder durchaus bereit ist, zu akzeptieren, dass die Beschlüsse über wichtige Probleme eher "gemeinsam von der Gesamtheit der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft" als "von jedem Land selbständig" getroffen werden. Das ist selbstverständlich, werden manche sagen: das ist nur der volkstümliche Ausdruck der alten Redensart, dass "Einheit stark macht". Und dennoch war es nicht immer so ...

---

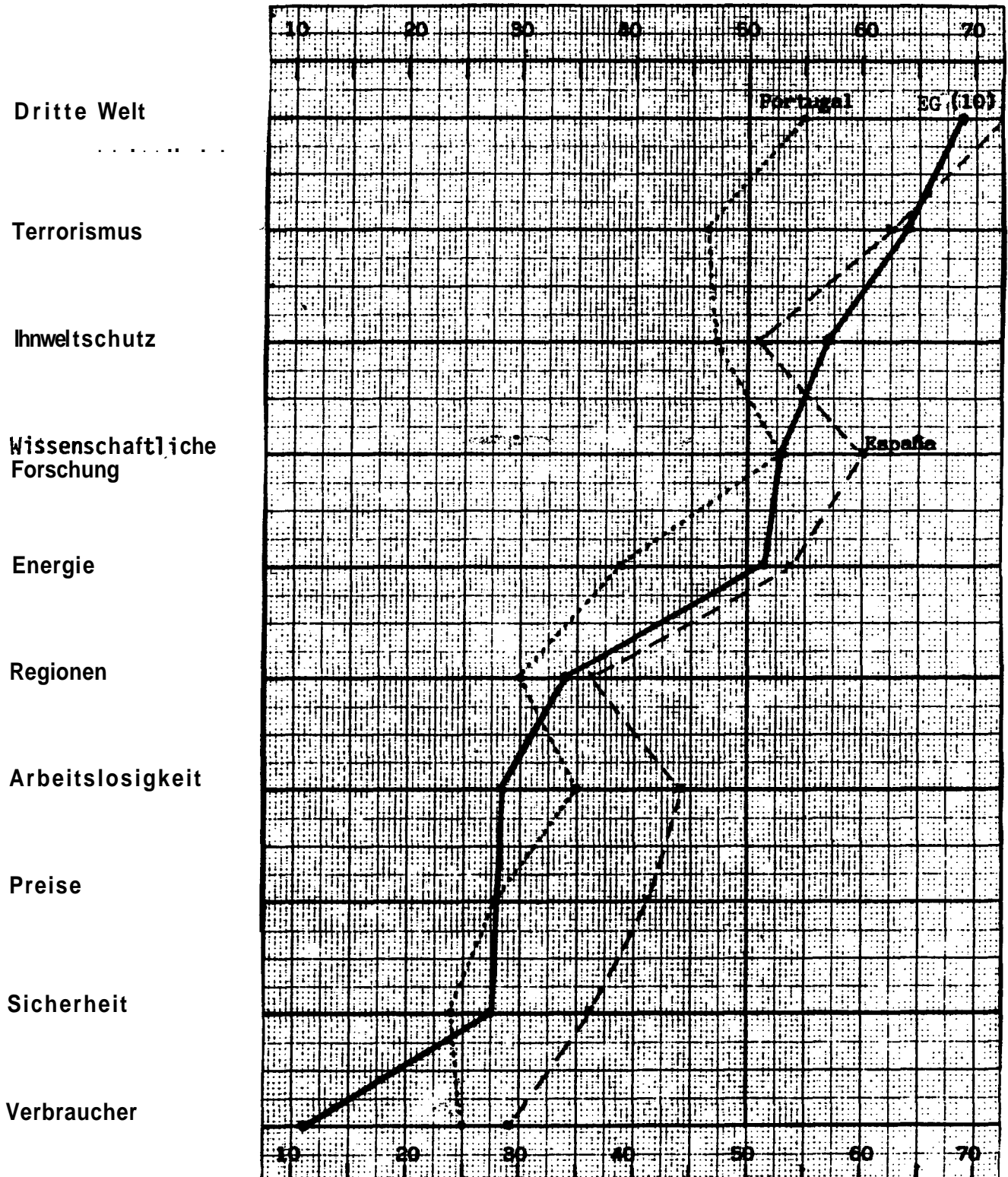
(1) Bei diesem Problem überwiegt die "nationale" Option in zwei Ländern - Dänemark und den Niederlanden - deutlich über die "europäische" Option.

Schaubild 7

SELBSTÄNDIGE NATIONALE AKTION ODER GEMEINSCHAFTLICHE AKTION

BEI DER BEHANDLUNG BESTIMMTER PROBLEME

(% 'gemeinsam entscheiden' - % "getrennt entscheiden")



# SELBSTÄNDIGE ODER GEMEINSAME AKTION BEI DER BEHANDLUNG BESTIMMTER PROBLEME (1)

	B %	DK %	D %	F %	IRL %	I %	L %	IL %	UK %	GR %	EG (2) %	E %	P %
Keine Antwort	12	18	8	6	9	5	6	5	6	19	7	14	31
Die Natur <u>schützen</u> und gegen <u>Umweltver-</u>													
Keine Antwort	6	8	2	2	6	3	1	2	4	12	3	13	30
Gegen <u>Preiserhöhungen kämpfen</u>													
Keine Antwort	5	11	5	2	3	4	2	5	3	12	4	13	29
	5	11	5	2	3	3	4	4	5	13	4	12	30
Keine Antwort	9	17	9	4	10	6	7	6	7	20	7	16	33

Tabelle 26



# SELBSTÄNDIGE ODER GEMEINSAME AKTION BEI DER BEHANDLUNG BESTIMMTER PROBLEME (1)

	R	OK	D	F	IRL	I	L	NL	Uk	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Kelne Antwort	6	10	5	5	6	5	1	26 70 4	27 66 7	27 53 2	21 73 6	15 69 16	14 53 33
Den Ländern der Dritten Welt helfen								20 75 5	13 79 8	12 72 16	12 81 7	7 80 13	6 62 32
Kelne Antwort	9	12	8	6	6	5	1	3					
Für die Sicherheit des Landes gegenüber Bedrohungen von aussen sorgen													
• Selbständig	27	32	32	35	40	23	24	30	44	33	33	24	22
• Gemeinsam	64	55	61	61	53	71	74	64	51	51	61	60	46
Keine Antwort	9	13	7	4	7	6	2	6	5	16	6	16	32
Den Verbraucher vor wahrheitswidriger oder irreführender Werbung schützen													
• Selbständig	38	55	42	42	46	33	32	52	45	44	42	28	22
• Gemeinsam	51	28	53	53	48	60	63	45	51	41	52	58	46
Keine Antwort	11	17	5	5	6	7	5	3	4	15	6	14	32

Tabelle 26 (Fortsetzung)

- (1) Die jedem Problem entsprechenden Werte für jedes Land sowie für die Europäische Gemeinschaft sind auf 100 Befragte berechnet.
- (2) Gewogenes Mittel der zehn Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft zum Zeitpunkt der Umfrage.

Die Reihen chronologischer Daten, die **für** mehrere der hier **angeführten** Probleme zur **Verfügung** stehen, zeigen eine Entwicklung, die in der Regel in Richtung einer "**Europäisierung**" der Optionen verläuft.

Wir wollen zunächst die Entwicklung der Antworten zu drei **Problemen** untersuchen, bei denen die "europäische" Option heute ganz eindeutig **über** die "nationale" Option überwiegt: den Ländern der Dritten Welt helfen, die Natur schützen und gegen **Umweltverschmutzung** kämpfen, die Energieversorgung sichern.

**Sodann** wollen wir die Antworten bei drei Problemen untersuchen, bei denen die Meinungen stärker auseinandergehen: die Arbeitslosigkeit bekämpfen, gegen **Preiserhöhungen** kämpfen und **für** die Sicherheit des Landes gegenüber Bedrohungen von aussen sorgen.

(Siehe Schaubild 8)

### 1. Hilfe **für** die Länder der Dritten Welt (1)

Hier handelt es sich um ein typisches Problem, bei dem sich eine europäische **Entscheidung** immer eindeutiger durchzusetzen scheint.

Im November 1976, als die Frage zum erstenmal gestellt wurde, sprachen sich bereits 66% der Befragten **für** "**eine** gemeinsame Aktion" aus, während 18% gegenteiliger Ansicht waren, das ist ein Unterschied von 48 Prozentpunkten. Heute lautet das Verhältnis 81% zu **12%**, ergibt also einen Unterschied von 69 Prozentpunkten.

Diese Zunahme ist in allen Ländern mit Ausnahme Dänemarks festzustellen (2).

(Siehe Tabelle 27)

### 2. Schutz der Natur und **Bekämpfung** der Umweltverschmutzung (3)

**Für** diese Frage liegen uns sieben Umfragen über **einen** Zeitraum von 11 Jahren vor. Die Entwicklung der Antworten ist insgesamt positiv, aber **komplexer** (4).

Erstens ist eine relative Verringerung der "europäischen" Option gegenüber der "nationalen" Option in den Jahren 1976-78, gefolgt von einem Wiederanstieg ab 1983, festzustellen.

---

(1) Siehe hierzu die Ergebnisse der Sonderumfrage in der Beilage vom Euro-Barometer Nr. 20 (Daten vom Oktober 1983): "**Les Européens et l'aide au développement**"/"**Europeans and Aid to Development**" (Die **Europäer** und die Entwicklungshilfe).

(2) In Griechenland, wo die Frage im **März-April** 1983 zum erstenmal gestellt wurde, ist ebenfalls eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

(3) Siehe auch "**Les Européens et leur environnement**"/"**Europeans and their Environment**" (Die **Europäer** und ihre Umwelt), Mai 1984.

(4) **Vereinbarungsgemäss** bezeichnen wir eine Entwicklung, bei der der Unterschied zwischen der Häufigkeit der "europäischen" Option und der Häufigkeit der "nationalen" Option zugenommen hat, als positiv und eine umgekehrte Entwicklung als "negativ".

Schaubild 8

SELBSTANDIGE NATIONALE AKTION ODER GEMEINSCHAFTLICHE AKTION  
ENTWICKLUNG DER ANTWORTEN

(% "gemeinsam entscheiden" - % "selbständig entscheiden")

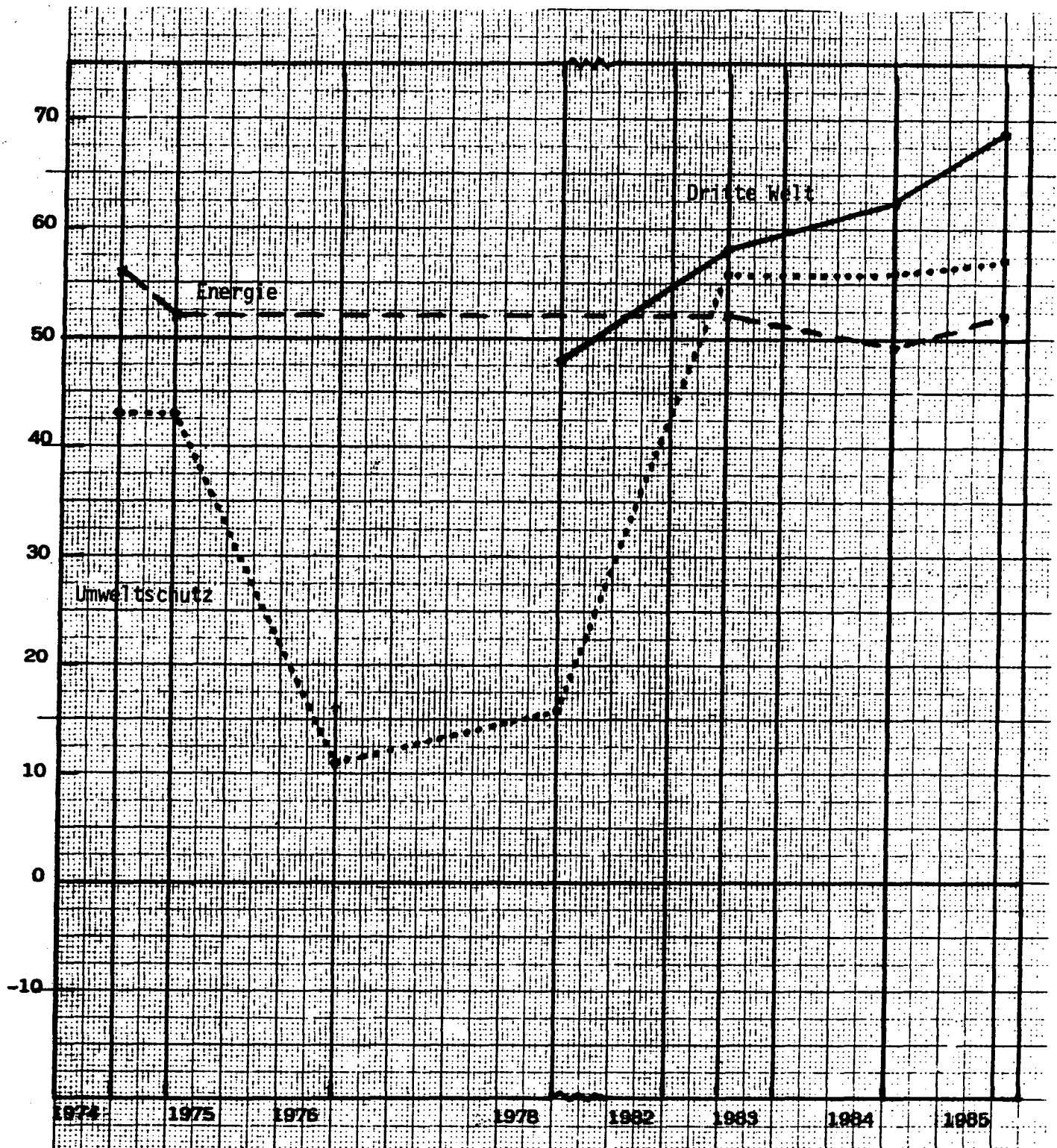
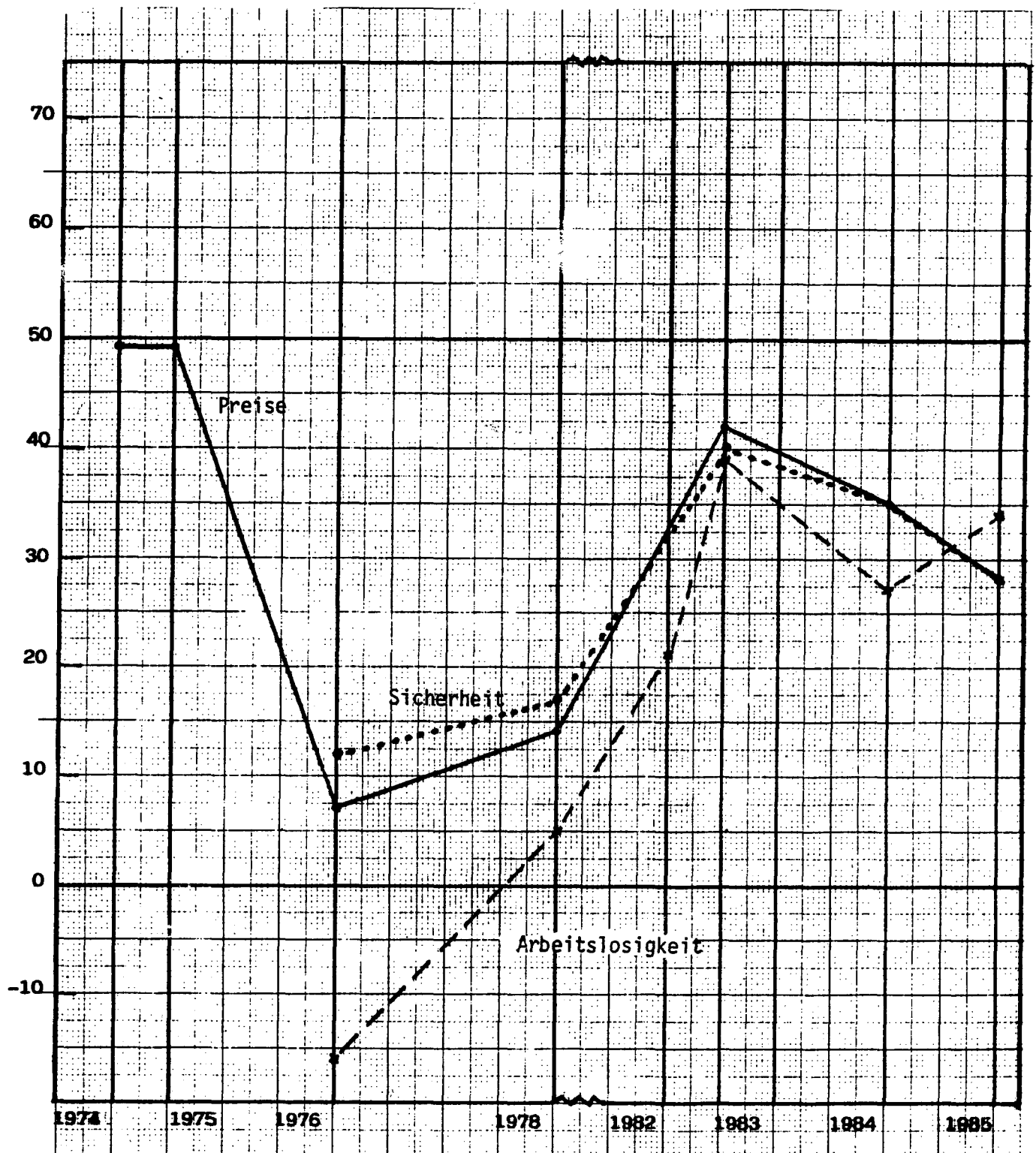


Schaubild 8

SELBSTANDIGE NATIONALE AKTION ODER GEMEINSCHAFTLICHE AKTION

ENTWICKLUNG DER ANTWORTEN

(% "gemeinsam entscheiden" - % "selbständig entscheiden")



**Tabelle 27**

**SELBSTÄNDIGE ODER GEMEINSAME AKTION,  
UM DEN LÄNDERN DER DRITTEN WELT ZU HELFEN (1)**

	B	DK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Oktober 1978 (3)</b>											
▪ Selbständig	18	24	19	16	22	8	36	21	29	:	18
▪ Gemeinsam	58	55	61	72	64	80	55	65	56	:	66
Keine Antwort	26	21	20	12	14	12	9	14	15	.	16
<b>März-April 1983</b>											
▪ Selbständig	13	36	13	13	14	10	13	27	20	14	15
▪ Gemeinsam	62	47	73	79	75	82	77	66	68	66	73
Keine Antwort	25	17	14	9	11	8	10	7	12	18	12
<b>Oktober-November 1984</b>											
▪ Selbständig	16	28	11	10	17	9	14	30	14	15	13
▪ Gemeinsam	72	61	80	81	77	81	82	64	78	71	78
Keine Antwort	12	11	9	9	6	10	4	6	8	14	9
<b>Oktober-November 1985</b>											
▪ Selbständig	12	21	13	10	11	7	12	20	13	12	12
▪ Gemeinsam	79	57	79	84	83	88	85	75	79	72	81
Keine Antwort	9	12	8	6	6	5	3	5	8	15	7

(1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.

(2) Gewogenes Mittel, ab 1983 einschliesslich Griechenland.

(3) Im Oktober 1978: "Den unterentwickelten Ländern in Afrika, Lateinamerika, Asien usw. helfen".

Zweitens gaben bis **1983** einige **Länder** - das **Vereinigte Königreich**, **Dänemark** und vor allem **Irland** - mehrheitlich der nationalen Aktion den Vorzug, was heute nicht mehr der Fall ist **(1)**.

(Siehe Tabelle **28**)

### 3. Energieversorgung (2)

Die Entwicklung der Antworten, die seit **1974** bei **fünf** Umfragen gemessen wurde, ist in diesem Fall wieder anders. Im Durchschnitt dominiert eher die Stabilität, wobei eine **geringfügige** Tendenz zu einer negativen Entwicklung besteht, die wohl damit zu erklären ist, dass die Bedrohungen, die früher auf der Olversorgung unserer Länder gelastet haben, weniger stark empfunden werden.

Diese **Stabilität** verbirgt jedoch eine von Land zu Land unterschiedliche Entwicklung: die relative Verringerung der "europäischen" Option gegenüber der "**nationalen**" Option ist in Deutschland, den Niederlanden und mehr noch in **Dänemark** signifikant; dagegen ist eine positive Entwicklung im **Vereinigten Königreich** und in **Luxemburg** festzustellen.

(Siehe Tabelle **29**)

### 4. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Als die Frage im November **1976** zum erstenmal gestellt wurde, **überwog** die "**nationale**" Option in den meisten Ländern eindeutig über die "**europäische**" Option. Im Herbst **1985** ist dies nur noch in **Dänemark** und auch da nur ganz knapp der Fall.

Die positive Entwicklung scheint jedoch in den Jahren **1983-84** zum Stillstand **gekommen** zu sein, und es ist sogar seit ein bis zwei Jahren in allen Ländern eine mehr oder weniger ausgeprägte **rückläufige** Entwicklung zu beobachten.

(Siehe Tabelle **30**)

### 5. Kampf gegen Preiserhöhungen

Im Gegensatz zu dem, was wir im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit festgestellt haben, nimmt die "**europäische**" Option im Fall der **Preiserhöhungen** gegenüber der "**nationalen**" Option tendenziell eher ab. **Genauer** gesagt ist die Entwicklung von Land zu Land und **häufig** von einem Halbjahr zum anderen sehr unterschiedlich. Vielleicht schlägt sich **darin** eine geringere Besorgnis der Öffentlichkeit nach Abflauen der Inflation nieder.

(Siehe Tabelle **31**)

- 
- (1) Für Griechenland liegen nur drei Umfragen vor; die Entwicklung ist negativ.
  - (2) Siehe "**L'opinion européenne et les questions énergétiques**"/"The European public opinion and the energy problem" (Die europäische Öffentlichkeit und das Energieproblem), Oktober **1982** und Dezember **1984** (zwei Umfragen).

Tabelle 28

~~SELBSTÄNDIGE ODER GEMEINSAME AKTION,~~  
UM DIE NATUR ZU SCHUTZEN UND GEGEN UMWELTVERSCHMUTZUNG ZU KÄMPFEN (1)

	B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
											25 68
Keine Antwort	14	12	9	7	2	4	6	2	10	:	7
Mai 1975											24 67
Keine Antwort	17	16	12	5	6	5	21	15	9	:	9
November 1976 (3)											41 52
Keine Antwort	13	9	8	6	6	8	23	7	6	:	7
Oktober-November 1978 (3)										.	38 54 8
März-April 1983											19 75 6
											20 76 4
Oktober-November 1985											20 77 3

- (1) Bei jeder- Umfrage und in jedem Land sowie **für** die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der **Prozentsätze** gleich 100.
- (2) Gewogenes Mittel, ab 1983 **einschliesslich** Griechenland. 1974 und 1975 nur Grossbritannien ohne Nordirland.
- (3) 1976 und 1978 "Die Natur schützen und gegen Umweltverschmutzung kämpfen".

Tabelle 29

SELBSTANDIGE ODER GEMEINSAME AKTION,  
UM DIE ENERGIEVERSORGUNG ZU SICHERN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Oktober-November 1974 (3)</u>											
▪ Selbständig	9									:	18
▪ Gemeinsam	75									:	74
Keine Antwort	16									:	8
<u>Mal 1975</u>											
▪ Selbständig	9										18
▪ Gemeinsam	70										70
Keine Antwort	21										12
<u>März-April 1983</u>											
▪ Selbständig	13									22	20
▪ Gemeinsam	68									58	72
Keine Antwort	19									20	8
<u>Oktober-November 1984</u>											
▪ Selbständig	16	27	25	21	21	14	10	27	28	30	22
▪ Gemeinsam	78	63	71	74	72	78	87	67	63	57	71
Keine Antwort	6	10	4	5	7	8	3	6	9	13	7
<u>Oktober-November 1985</u>											
▪ Selbständig	18	31	24	18	24	16	10	26	27	27	21
▪ Gemeinsam	76	59	71	77	70	81	89	70	66	53	73
Keine Antwort	6	10	5	5	6	5	1	4	7	20	6

(1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.

(2) Gewogenes Mittel, ab 1983 einschliesslich Griechenland. 1974 und 1975 nur Grossbritannien ohne Nordirland.

(3) 1974 und 1975: "Die Energiepolitik verfolgen".



Tabelle 30

SELBSTANDIGE ODER GEMEINSAME AKTION,  
UM DIE ARBEITSLOSIGKEIT ZU BEKÄMPFEN (1)

	8	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Keine Antwort	13	11	10	9	4	9	29	8	5	:	9
<u>Oktober-November 1978 (3)</u>											
Keine Antwort	15	11	14	6	3	8	29	11	6	:	9
<u>Oktober 1982</u>											
Keine Antwort	20	15	18	12	8	11	10	10	9	17	13
Keine Antwort	16	12	6	6	6	6	5	5	5	14	7
<u>Oktober-November 1984</u>											
<u>Oktober-November 1985</u>											

(1) Bei jeder Umfrage und in jedem land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.

(2) Gewogenes Mittel. Griechenland ist ab 1982 erfasst.

(3) 1976 und 1979 lediglich "Die Arbeitslosigkeit bekämpfen".

Tabelle 31

SELBSTANDIGE ODER GEMEINSAME AKTION,  
UM GEGEN PREISERHOHUNGEN ZU KÄMPFEN (1)

	8	OK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG <sup>(2)</sup>
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
November 1976											
											7
Oktober-November 1978											
Mart-April 1983											
Oktober-November 1984											
Oktober-November 1985											

(1) Bei jeder Umfrage und in jedem land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.

(2) Gewogenes Mittel, ab 1983 einschliesslich Griechenland. 1974 und 1975 nur Grossbritannien ohne Nordirland.

## 6. Sicherheit des Landes gegenüber Bedrohungen von aussen

Da seit 1983 eine etwas andere Formulierung als in den Jahren 1976-78 verwendet wird, ist bei einem Vergleich Zurückhaltung geboten.

Die drei Umfragen, bei denen die gleiche Formulierung verwendet wurde, lassen einen gewissen Rückgang der "europäischen" Option gegenüber der "nationalen" Option erkennen. Dennoch überwiegt in allen Ländern die erste über die zweite, was 1976-78 nicht der Fall war.

(Siehe Tabelle 32)

\*  
\*      \*

Abschliessend ist zu sagen, dass sich die Europäer mehr oder weniger deutlich bewusst sind, dass "Einheit stark macht" und dass die grossen Probleme, die sich allen unseren Ländern stellen, besser gelöst würden, wenn die Entscheidungen "gemeinsam von der Gesamtheit der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft" und nicht "von jedem Land selbständig" getroffen würden.

Insgesamt ist diese Option verbreiteter als vor zehn Jahren, und trotz erheblicher Unterschiede lässt die Entwicklung eine gewisse Ähnlichkeit zwischen den einzelnen Ländern erkennen.

Nachdem die Öffentlichkeit in den Jahren 1976-78 wieder mehr zu selbständigen nationalen Entscheidungen neigte, nahm 1983-84 die positive Einstellung zu europäischen Entscheidungen generell zu. Diese Zunahme dürfte 1985 nicht andauern, doch müsste man über mehr Umfragen verfügen, um schlüssige Aussagen zu machen.

Die je nach dem betreffenden Problem festgestellten Unterschiede zeigen, dass die hier untersuchten Meinungen noch nicht in ein Verhaltenssystem eingegangen sind. Es handelt sich um Regungen, die von den Meinungsführern und Regierungen unterstützt werden müssten, damit sie einen wirklichen Einfluss ausüben.

Wie wir noch sehen werden, haben die Europäer noch längst nicht erkannt, welche Voraussetzungen notwendig sind, damit Entscheidungen effektiv in ihrem Namen im Rahmen der Gemeinschaft getroffen werden können.

### II.2.2. Einstimmige Zustimmung aller Mitgliedstaaten oder mehrheitliche Beschlüsse

Einstimmigkeit oder Mehrheitsvotum, um die in der gesamten Europäischen Gemeinschaft unmittelbar anwendbaren Beschlüsse zu fassen: die Diskussion hierüber ist seit 35 Jahren im Gang. Bekanntlich wurde in den Verträgen zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft eine Kompromisslösung gewählt, bei der je nach Art des zu fassenden Beschlusses unterschieden wird und Modalitäten für die Gewichtung der jedem Mitgliedstaat zugeteilten Stimmen vorgesehen sind. Dennoch ist die Mehrheitsregel ausser in ausdrücklichen Ausnahmefällen das Leitprinzip, was in der Praxis natürlich zu Anwendungsschwierigkeiten und sogar Krisen im institutionellen Gefüge der Gemeinschaft geführt hat (1).

- 
- (1) Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft enthält 33 Bestimmungen über einstimmig zu fassende Beschlüsse des Rates. In der Praxis wird aber häufig ein Konsens aller Mitgliedstaaten angestrebt, selbst in den Fällen, in denen der Beschluss mit qualifizierter Mehrheit gefasst werden könnte.



Zu einem Zeitpunkt, da sich das Problem mit dem Projekt einer Europäischen Union erneut stellt und die Gemeinschaft von zehn auf zwölf angewachsen ist, erschien es zweckmässig, mittels einer Frage, die hinreichend einfach formuliert ist, um verstanden zu werden, die Meinung der Öffentlichkeit hierzu kennenzulernen.

*"Wenn wichtige Beschlüsse in den Europäischen Gemeinschaft anstehen, können sie auf zweierlei Weise getroffen werden.*

*Möglichkeit A: den Beschluss ist nur gültig, wenn alle Mitgliedsländer ihre Zustimmung geben.*

*Möglichkeit B: den Beschluss ist gültig, wenn die Mehrheit der Mitgliedsländer damit einverstanden ist, auch wenn andere Länder dagegen sind oder sich ihrer Stimme enthalten.*

*Welche der beiden Möglichkeiten ist Ihrer Meinung nach die bessere, A oder B?"*

Die Frage ist offenbar gut verstanden worden. Die Nicht-Antworten sind nicht sehr zahlreich: im Durchschnitt weniger als 10% der Befragten, aber rund 20% in Griechenland, Spanien und Portugal. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass ein weiterer Teil der Befragten seine Unsicherheit zum Ausdruck bringt und spontan **"kommt auf den einzelnen Fall an"** antwortet.

Unter Berücksichtigung dieser Nicht-Antworten und dieser ausweichenden Antworten haben mehr als acht von zehn Personen in der gesamten erweiterten Gemeinschaft die Frage beantwortet: etwas weniger in Deutschland (**69%**), aber etwas mehr in Italien (**88%**), in den Niederlanden (89%) und im Vereinigten Königreich (91%).

Die Quote der Nicht-Antworten ist somit gering. Die Wahl zwischen den beiden **Möglichkeiten** ist bei denen, die sich geäußert haben, eindeutig: **durchschnittlich** sind 60% **für** Mehrheitsbeschlüsse und 40% **für** einstimmige Beschlüsse.

In neun der zwölf Länder ist die Mehrheit der Antwortenden **für** mehrheitliche Beschlüsse, wobei diese Meinung mit einer mehr oder weniger grossen Marge **über** die gegenteilige Meinung überwiegt: sie ist sehr stark in Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und Frankreich, schwächer in Belgien, im Vereinigten Königreich, in Irland und vor allem in Spanien.

Nur drei Länder sind mehrheitlich **für** einstimmige Beschlüsse: Dänemark, Griechenland und - mit einer geringen Marge - Portugal.

(Siehe Tabelle 33)

Generell antworten die Gebildeten und die **Meinungsführer** nicht nur häufiger auf diese verhältnismässig schwierige Frage, sondern befürworten auch in grösserer Zahl die Mehrheitsbeschlüsse.

Die Variablen, die am stärksten mit der Option zugunsten der Mehrheitsbeschlüsse korrelieren, sind aber natürlich die Einstellung zur Europäischen Gemeinschaft und - mehr noch - die Einstellung zur Einigung Europas.

EINSTIMMIGKEIT DER MEHRHEITLICHE ZUSTIMMUNG,  
WENN WICHTIGE BESCHLÜSSE IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ANSTEHEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>1. Von 100 Befragten</b>													
Einstimmigkeit	29	49											
Mehrheitliche Zustimmung	46	28	48	57	47	48	58	59	53	30	51	38	34
Kommt auf den einzelnen Fall an (2)	15	4	22	8	7	7	9	7	4	10	10	6	5
Keine Antwort	10	19	9	6	10	5	4	4	5	19	7	20	23
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>2. Von 100 Antwortenden</b>													
Einstimmigkeit	39	63	31	34	44	45	33	33	42	58	39	48	52
Mehrheitliche Zustimmung	61	37	69	66	56	55	67	67	58	42	61	52	48
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle 33

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Spontane Antwort.

111.2.3. Meinung, dass das eigene Land durch seine Mitgliedschaft in der Gemeinschaft Vorteile hat

*"Hat Ihrer Meinung nach (Ihr Land) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt) Vorteile oder ist das nicht der Fall?"*

Diese Frage, die seit dem Frühjahr 1983 in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft nun zum fünftenmal gestellt worden ist, war bisher weder in Spanien noch in Portugal gestellt worden, da die beiden Länder zum Zeitpunkt der Umfrage nicht Mitglied der Gemeinschaft waren.

Ohne grosse Änderung gegenüber den vorhergehenden Umfragen ist die Mehrheit der Befragten in den einzelnen Ländern mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs der Auffassung, dass das eigene Land durch seine Mitgliedschaft in der Gemeinschaft Vorteile hat. Bemerkenswerter ist aber die seit Anfang 1983 regelmässige Zunahme des Prozentsatzes der Iren mit positiver Einschätzung.

(Siehe Tabelle 34)

III.2.4. Allgemeine Einschätzung der Mitgliedschaft des eigenen Landes in der Gemeinschaft

*"Ist allgemein gesehen die Mitgliedschaft (Ihres Landes) in der Europäischen Gemeinschaft Ihrer Meinung nach eine gute Sache - eine schlechte Sache - oder weder gut noch schlecht?"*

Im Herbst 1985 halten durchschnittlich sechs von zehn Personen in den zehn Mitgliedstaaten der Gemeinschaft die Mitgliedschaft ihres Landes in der EG für "eine gute Sache", während nur etwas mehr als einer von zehn gegenteiliger Ansicht ist. In ausnahmslos allen Ländern (selbst in Dänemark und im Vereinigten Königreich, was nicht immer der Fall war) ist die Mehrheit der Befragten, die sich effektiv äussern, positiv eingestellt. Allerdings wählt eine mehr oder weniger grosse Minderheit eine neutrale Antwort ("weder gut noch schlecht") oder antwortet nicht.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind nach wie vor recht gross, wobei die positiven Meinungen in den Niederlanden (84%), in Luxemburg (80%) und in Italien (78%) mit Abstand überwiegen, während sie in Griechenland (39%), im Vereinigten Königreich (38%) und in Dänemark (35%) weit weniger zahlreich sind, jedoch selbst in jedem dieser drei Länder die negativen Antworten erheblich überschreiten (1).

- 
- (1) Diese Antworten korrelieren stark mit der Meinung, dass das eigene Land durch die Mitgliedschaft in der EG Vorteile hat: auf der Ebene der Einzelpersonen ( $r=.637$ ) und mehr noch zwischen den einzelnen Ländern ( $r=.852$ ). Allerdings ist bemerkenswert, dass in den meisten Ländern der Prozentsatz der Personen, die die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft für "eine gute Sache" halten, höher ist als der Prozentsatz derer, die antworten, dass Ihr Land durch die Mitgliedschaft Vorteile hat. Die drei Ausnahmen sind Dänemark, Irland und Griechenland. Das bedeutet, dass in den erstgenannten Ländern die Gesamteinschätzung der Gemeinschaft über ihre Nutraspekte überwiegt: man erwartet und erhofft noch mehr von ihr, als sie gegenwärtig erbringt bzw. einbringt. In den anderen Ländern, die neu zur Gemeinschaft hinzugekommen sind, verweigert selbst unter den Antwortenden, die die Vorteile der Mitgliedschaft in der Gemeinschaft anerkennen, noch ein kleiner Teil seine grundsätzliche Zustimmung und flüchtet sich in eine neutrale Antwort ("weder gut noch schlecht"). Siehe Euro-Barometer Nr. 23, Juni 1984, S. 27-32.

Tabelle 34

MEINUNG, DASS DAS EIGENE LAND DURCH SEINE MITGLIEDSCHAFT  
IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT VORTEILE HAT (1)(2)

[illegible]

- (1) Diese Frage wurde in Spanien und Portugal nicht gestellt.
- (2) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.
- (3) Gewogenes Mittel.



Spanien und Portugal, wo die Frage in den letzten sechs Jahren bereits mehrmals **gestellt** wurde (1), stehen bei ihrem Beitritt zur Gemeinschaft gut dar.

Spanien reiht sich aufgrund der im Oktober-November 1985 geäußerten Meinungen neben Belgien und Frankreich ein. Das ist nichts Neues, denn alle seit 1980 in Spanien **durchgeführten** Meinungsumfragen haben eine sehr positive Einstellung zum Beitritt zur Gemeinschaft erkennen lassen. In diesem **Zusammenhang** ist auf den starken Rückgang der Nicht-Antworten ab Herbst 1984 und die offenbar korrelative Zunahme der **positiven** Antworten hinzuweisen.

In Portugal sind die Ergebnisse nicht so günstig. Die Antworten sind immerhin positiver als in Griechenland, das 1981 der Gemeinschaft beigetreten ist. Gleichzeitig vollzieht sich in Portugal eine Entwicklung mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber Spanien: seit der Unterzeichnung des Beitrittsvertrages hat die positive Einstellung zur Gemeinschaft stark **zugenommen**, während die Nicht-Antworten in gleichem Umfang zurückgegangen sind.

Diese beiden Beispiele bestätigen, was bereits in anderen Ländern der Gemeinschaft festgestellt wurde. Wenn erst einmal eine Indifferentschwelle der Öffentlichkeit überschritten ist, nimmt die positive Einstellung tendenziell zu, sofern gewisse Fakten den Erwartungen und Bestrebungen entsprechen.

(Siehe Tabelle 35 und Tabelle A10 im Anhang)

\*  
\*      \*

Nicht uninteressant ist ein Vergleich der Einstellung zur Mitgliedschaft des eigenen **Landes** in der Gemeinschaft und zum Grundsatz der Vereinigung Westeuropas. Die Korrelation ist sehr stark zwischen den beiden Variablen (2), aber **einige** Länder (wie z.B. die Niederlande) sind zur Gemeinschaftsrealität **positiver** eingestellt als zu dem Vorhaben der Europäischen Einigung, während andere Länder hingegen **das Konzept** - bzw. ihr Konzept - der Einigung Europas **stärker befürworten**: das ist in Griechenland und im Vereinigten Königreich der Fall. Dänemark setzt sich mit seiner Einstellung in beiden **Fällen** ganz deutlich von den **übrigen** elf Ländern ab.

(Siehe Schaubild 9)

---

(1) Mit einer entsprechenden Formulierung, dass es sich um einen noch nicht vollzogenen Beitritt handelte.

(2)  $r = .489$  zwischen den Einzelpersonen und  $r = .704$  zwischen den Ländern.

# ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DER MITGLIEDSCHAFT DES EIGENEN LANDES IN DER GEMEINSCHAFT (1)

	8	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Index (4)</b>	2.64	2.13	2.66	2.64	2.45	2.78	2.70	2.68	1.97		2.52	:	:
<b>Weder gut noch schlecht</b>	22	26	25	28	23	16	15	14	23	27	23	17	13
<b>Schlechte Sache</b>	4	29	6	7	19	4	4	4	37	20	13	6	6
<b>Keine Antwort</b>	15	10	10	8	6	7	6	7	7	13	8	25	57
<b>Index (4)</b>	2.65	1.07	2.58	2.54	2.35	2.73	2.75	2.76	1.96	2.23	2.46	2.62	2.41
<b>1983 (2 Umfragen)</b>													
<b>Gute Sache</b>	62	35	59	54	43	70	74	78	32	44	55	48	29
<b>Weder gut noch schlecht</b>	19	29	25	30	27	17	17	13	29				
<b>Schlechte Sache</b>	4	25	7	8	23	5	5	4	32				
<b>Keine Antwort</b>	15	11	9	8	7	8	4	5	7				
<b>Index (4)</b>								2.78	2.00	2.38	2.46	2.61	2.36
<b>März-April 1984</b>													
<b>Gute Sache</b>								80	34	38	55	47	28
<b>Weder gut noch schlecht</b>								13	30				
<b>Schlechte Sache</b>								3	30				
<b>Keine Antwort</b>	9	10	11	7	7	7	3	4	6				
<b>Index (4)</b>	2.58	2.02	2.54	2.62	2.22	2.71	2.80	2.79	2.04	2.22	2.48	2.55	2.26

Tabelle 11

# ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DER MITGLIEDSCHAFT DES EIGENEN LANDES I N DER GEMEINSCHAFT (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK (2)	GR	EG (3)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Weder gut noch schlecht	25	29	33	27	27	20	15	13	25	29	26	60	27
Schlechte Sache	5	28	5	5	20	2	4	4	33	16	11	16	16
Keine Antwort	5	10	5	5	6	6	1	4	4	10	5	8	11
Index (4)	2.63	2.06	2.55	2.60	2.29	2.73	2.77	2.78	2.05	2.33	2.49	16	46
<u>März-April 1985</u>												(8)	
Gute Sache	64	29	54	68	53	72	83	77	37	45	57	62	28
Weder gut noch schlecht	24	27	30	21	21	18	10	11	28	26	24	20	17
Schlechte Sache	6	31	7	6	20	4	3	5	30	17	12	7	10
Keine Antwort	6	13	9	5	6	6	4	7	5	12	7	11	45
Index (4)	2.62	1.98	2.52	9.65	2.35	2.72	2.84	2.77	2.06	2.32	2.49	2.61	2.33
<u>Oktober-November 1985</u>													
Gute Sache	64	35	61	66	55	78	80	84	38	39	60	57	42
Weder gut noch schlecht	27	27	24	24	22	15	14	10	28	26	23	20	18
Schlechte Sache	4	27	8	7	18	3	3	3	30	23	12	7	10
Keine Antwort	5	11	7	3	5	4	3	3	4	1	5	16	30
Index (4)	2.62	2.10	2.57	2.61	2.38	2.78	2.79	2.83	2.08	2.17	2.52	2.59	2.47

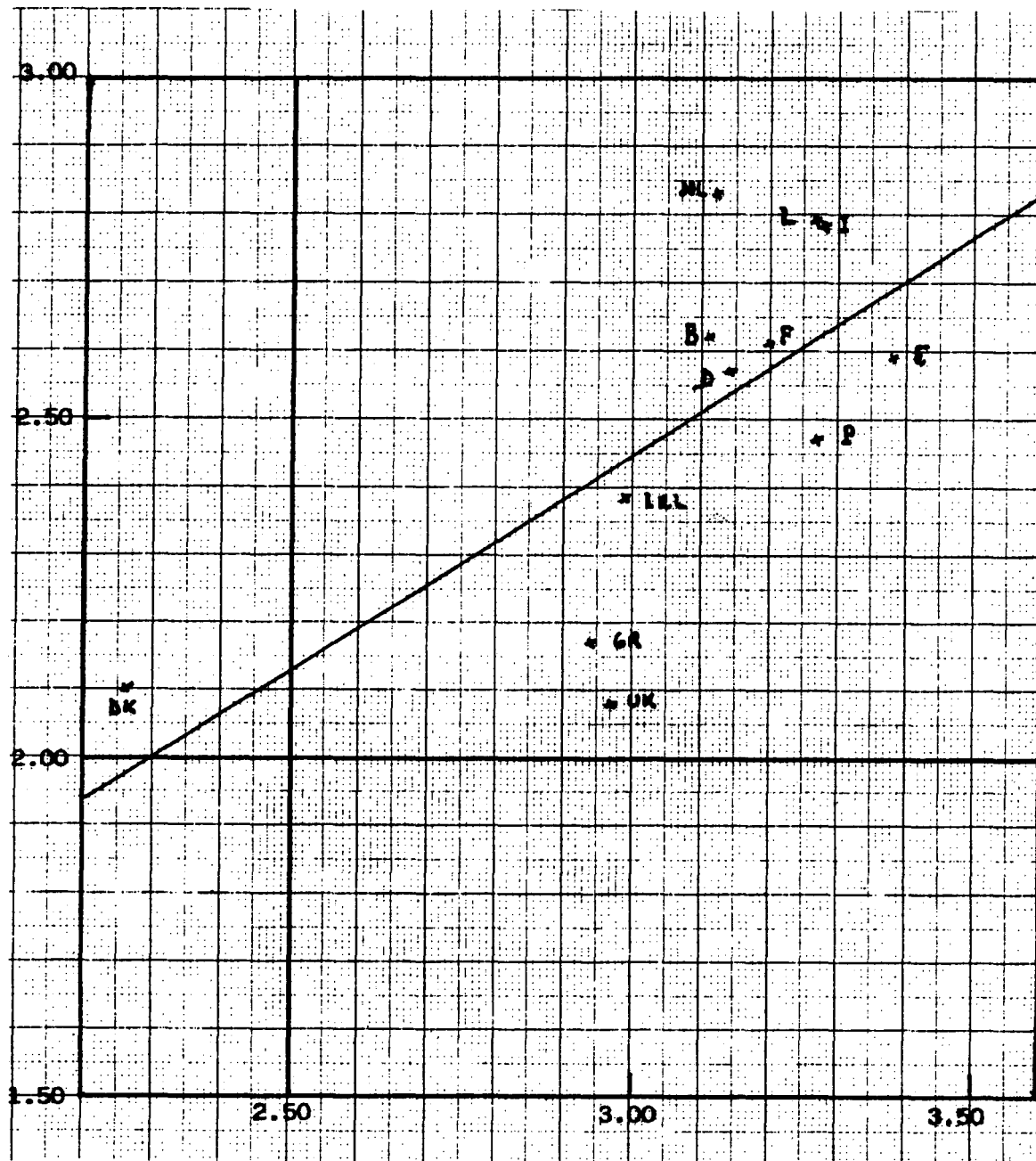
Tabelle 35 (Fortsetzung)

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Europäische Gemeinschaft ist die Gesamtheit der Protentsttte gleich 100.
- (2) 1973 und 1974 nur Grossbritannien ohne Nordirland.
- (3) Gewogenes Mittel. Ab Herbst 1980 einschliesslich Griechenland.
- (4) "Gute Sache" = 3, "weder gut noch schlecht" = 2, "schlechte Sache" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt. Der Zentralwert beträgt somit 2.
- (5) Ab Oktober 1980 lediglich fünf Umfragen.
- (6) Zwischen April 1980 und Oktober 1982 sechs Umfragen.
- (7) Zwischen Oktober-November 1980 und Oktober-November 1982 fünf Umfragen.
- (8) Zwei Umfragen.

Schaubild 9

EINSTELLUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND  
ZU DEN BEMÜHUNGEN ZUR VEREINIGUNG EUROPAS

Europäische Gemeinschaft



Vereinigung Europas

#### 111.2.5. Spanien und Portugal : Vom Beitritt zur Gemeinschaft erwartete Auswirkungen

Bei früheren Umfragen konnte herausgefunden werden, welche Hauptvorteile die Spanier und Portugiesen vom Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft erwarten: Entwicklung der Wirtschaft, Öffnung nach aussen und Verstärkung der Demokratie (1). Es ist aufschlussreich, die Antworten vor und nach der endgültigen Einigung über den Beitritt Ende März 1985 zu vergleichen.

*"( . . . ) Können Sie anhand dieser Liste (LISTE VORLEGEN) sagen, ob Ihrer Meinung nach der Beitritt (Ihres Landes) zur Europäischen Gemeinschaft sehr gute Auswirkungen - gute Auswirkungen - schlechte Auswirkungen - oder sehr schlechte Auswirkungen hat auf*

- . die Entwicklung Ihrer Wirtschaft,*
- . die Rolle Ihres Landes in der Welt,*
- . das Funktionieren der Demokratie?"*

In jedem der drei genannten Bereiche sind sechs bis sieben von zehn Spaniern und ungefähr jeder zweite Portugiese der Ansicht, dass die Auswirkungen gut oder sehr gut sind. Die gegenteiligen Ansichten liegen in jedem der beiden Länder bei den mehr politischen Fragen bei 7-8% und bei der Frage betreffend die wirtschaftliche Entwicklung des Landes bei 16% (Spanien) bzw. 13% (Portugal). Die grosse Mehrheit der Spanier und Portugiesen, die antworten, erwarten somit positive Auswirkungen vom Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft. Wie wir aber bereits festgestellt haben, sind die Nicht-Antworten vor allem in Portugal zahlreich, sobald eine präzisere oder schwierigere Frage zur Einigung Europas oder zur Gemeinschaft gestellt wird. Bei diesen drei Fragen machen die Nicht-Antworten durchschnittlich 26% in Spanien und 39% in Portugal aus.

Die Entwicklung der Antworten in den letzten Jahren bestätigt die Bemerkungen, die wir bereits gemacht haben: die Nicht-Antworten sind in jedem der beiden Länder stark zurückgegangen, aber rascher in Spanien als in Portugal; trotz dieser Unterschiede bei der Verbreitung der Information ist das prozentuale Verhältnis der Nicht-Antworten in jedem der beiden Länder heute wieder das gleiche wie vor 4 1/2 Jahren.

Bei den Spaniern und Portugiesen, die diese Frage beantworten, war die Einstellung vor der Einigung über den Beitritt - und sogar etliche Jahre früher - nicht weniger positiv als danach. In dem Teil der Öffentlichkeit, der etwas informiert war, waren die Positionen seit langem bezogen. Aber unabhängig davon, wann die Umfrage durchgeführt oder die Frage gestellt wurde, blieben die Antworten der Portugiesen immer etwas hinter denen der Spanier zurück.

(Siehe Tabelle 36)

---

(1) Siehe insbesondere Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 109-113.

Tabelle 36

VOM BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ERWARTETE AUSWIRKUNGEN

	ESPAÑA						PORTUGAL					
	Auswirkungen			Insgesamt	Index (1)	Einsparungen			Insgesamt	Index (1)		
	sehr gut	gut	schlecht			sehr schlecht	Keine Antwort	sehr gut			gut	schlecht
<u>Entwicklung der Wirtschaft</u>												
Juni-Juli 1985	13%	51%	15%	2%	19%	5%		11%	25%	100%	2.69	
Oktober-November 1985	15	46	13	3	23	4		10	46	100	2.82	
<u>Rolle des eigenen Landes in der Welt</u>												
März-Oktober 1981 (2)	14	33	5	2	46	4		4	20	100	2.95	
Oktober 1984	17	44	6	2	31	3		5	23	100	2.88	
Juni-Juli 1985	17	53	7	1	22	5		6	30	100	2.88	
Oktober-November 1985	18	48	6	1	27	6		7	48	100	2.94	
<u>Funktionieren der Demokratie</u>												
März-Oktober 1981 (2)	17	33	3	1	46	3		5	22	100	2.90	
Oktober 1984	14	41	6	2	37	3		6	22	100	2.83	
Juni-Juli 1985	20	51	5	1	23	5		4	28	100	2.87	
Oktober-November 1985	18	47	5	2	28	3		7	47	100	2.89	

( ) sehr gut = sehr gut + 1; sehr schlecht = sehr schlecht  
(2) bei Kauf in der

Dies ist bei den **Meinungsführern** noch ausgeprägter als bei den Nicht-meinungsführern. Während in Spanien die positive Einstellung zum **Beitritt** - die hier an der positiven Einschätzung der erwarteten Auswirkungen gemessen wird - mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung der Befragten positiv korreliert, ist die Korrelation in Portugal negativ. In diesem Land sind die **Meinungsführer** in der Frage des Beitritts zurückhaltender als die übrige Öffentlichkeit.

(Siehe Tabelle 37)

111.2.6. Europäische Solidarität oder jeder für sich: Bereitschaft, gewisse Opfer zu bringen, um einem in Schwierigkeiten geratenen Mitgliedsland zu helfen

Es genügt nicht, die Einstellung der Europäer zu den Vorteilen zu kennen, die sie durch die Mitgliedschaft ihres Landes in der Gemeinschaft haben. Man muss auch wissen, ob und inwieweit sie ein gewisses Solidaritätsgefühl haben, das die Mitglieder einer Gemeinschaft **verbinden** soll.

Die beiden nachstehenden Fragen wurden seit 1973 mehrfach gestellt, die erste häufiger als die zweite.

*"Was meinen Sie, wenn ein anderes Land den Europäischen Gemeinschaft in starke wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, sollten dann die anderen Länder - (Ihr Land) eingeschlossen - diesem Land helfen oder nicht?"*

*"Sind Sie persönlich bereit, das eine oder andere Opfer zu bringen, z.B. etwas mehr Steuern zu zahlen, um einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Gemeinschaft, das sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet, zu helfen?"*

Auf die erste Frage geben mehr als drei Viertel der Befragten eine positive Antwort: etwas mehr in Italien (**91%**), eindeutig weniger in Dänemark (55%). Portugal **äussert** sich hier positiver als Spanien: 81% gegenüber 68%. Sollte es - paradoxerweise - die Reaktion eines armen Landes sein, das bei der Antwort an die Hilfe denkt, die es gegebenenfalls selbst empfangen könnte, obgleich sich die Frage eindeutig auf die Hilfe **für** ein anderes Land der Gemeinschaft als das Land des Befragten bezog? Am **aussagefähigsten** ist die Relation zwischen der allgemeinen Einstellung zur Mitgliedschaft in der Gemeinschaft und der Bereitschaft, sich gegenüber einem Land, das in Schwierigkeiten geraten ist, **solidarisch** zu **verhalten**.

Es besteht kein Zweifel, dass in diese Antworten ein Teil moralisierender guter Wille einfließt, aber in welchem Umfang? **Anhand** der zweiten Frage kann dieser Umfang zwar nicht gemessen, aber doch die Qualität der Antworten getestet werden. Dieser Kohärenztest **fällt für die Italiener** vorteilhaft aus: sechs von zehn Italienern, also zwei Drittel derjenigen, die die erste Frage positiv beantwortet haben, erklären, sie seien bereit, persönliche Opfer zu bringen, um einem Land zu helfen, das in Schwierigkeiten geraten ist. Am wenigsten kohärent sind die Iren und Belgier.

Somit bestätigen durchschnittlich vier von zehn Europäern ihre Bereitschaft zu einer effektiven Solidarität zwischen den Ländern der Gemeinschaft, aber dieser Anteil reicht von 24% in Belgien bis 61% in Italien.

**Tabelle 37**

**VOM BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ERWARTETE AUSWIRKUNGEN**  
**NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG (1)**

	ESP. PA				PORTUGAL			
	Meinungsführer		Nichtmeinungs- führer		Meinungsführer		Nichtmeinungs- führer	
	(++)	(+)	(-)	(--)	(++)	(+)		
	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Entwicklung der Wtrtschaft</u>								
Sehr gut	28	15	17	11	4	6	3	3
Gut	51	56	46	40	49	58	50	33
Schlecht	8	18	15	8	23	12	11	5
Sehr schlecht	2	2	3	3	13	3	2	1
Keine Antwort	11	9	19	38	11	21	34	50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.20	2.94	2.95	2.95	2.49	2.84	2.83	2.90
<u>Rolle des eigenen Landes in der Welt</u>								
Sehr gut	35	21	19	13	9	6	8	3
Gut	46	58	51	37	53	61	51	33
Schlecht	10	6	6	6	11	9	7	5
Sehr schlecht	-	1	1	1	8	2	1	1
Keine Antwort	9	14	23	43	19	22	33	56
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.27	3.15	3.14	3.09	2.79	2.31	3.00	2.94
<u>Funktionieren der Demokratie</u>								
Sehr gut	37	23	19	12	6	4	4	2
Gut	37	56	49	41	49	59	50	33
Schlecht	8	6	4	4	15	13	7	3
Sehr schlecht	1	1	2	1	6	2	1	1
Keine Antwort	17	14	25	42	24	25	3E	E!
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.32	3.17	3.14	3.09	2.73	2.88	2.92	2.31
(N)	(52)	(240)	(345)	(367)	(53)	(288)	(315)	(344)

(1) Für den Begriff kognitive Mobilisierung (oder Befähigung zum Meinungsführer), s. S. 45.

(2) "Sehr gut" = 4, "sehr schlecht" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.



Wie haben sich die Antworten seit der Zeit entwickelt, als die Fragen zum erstenmal gestellt wurden?

Bei der ersten Frage, bei der die ältesten Daten aus dem Jahre 1973 stammen, stellen wir eine von Land zu Land unterschiedliche Entwicklung fest: bei den Briten, Dänen und Deutschen ist eine deutliche Zunahme der Neigung zu verzeichnen, einem Land zu Hilfe zu kommen, das in Schwierigkeiten geraten ist.

Bei der zweiten Frage liegen zuwenig Vergleichspunkte vor, um eindeutig Tendenzen herausstellen zu können.

(Siehe Tabellen 38 und 39)

### 111.3. DIE "VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA"

Dieser - durch die Analogie, die er nahelegt, bildhafte und durch das Bild, das er vermittelt - mythische Ausdruck hat stark ideologischen Gehalt: die einen benutzen ihn als Slogan, anderen dient er zur Abschreckung (1). Daher erschien es interessant, nochmals zu messen, wie er die Öffentlichkeit in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft, einschließlich Spanien und Portugal, beeinflusst.

Darauf waren die folgenden Fragen abgestellt:

*"Einige sprechen von der Idee, aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft ein "Vereinigtes Europa" zu schaffen. Damit ist eine Art politischer Union gemeint, wie sie zwischen den fünfzig Staaten der USA besteht, oder den zehn Provinzen, die Kanada bilden. Halten Sie diese Idee, eines Tages ein "Vereinigtes Europa" zu schaffen, zu dem auch (Ihr Land) gehören würde, für eine gute Sache oder eine schlechte Sache?"*

*"Unabhängig davon, ob Ihnen diese Idee gefällt oder nicht: Glauben Sie, dass es eines Tages so ein "Vereinigtes Europa" geben wird, und wenn ja, wann: in den nächsten zehn Jahren - in zehn bis fünfzehn Jahren - in zwanzig bis dreissig Jahren - es wird noch mehrere Generationen dauern - oder nie?"*

Wir werden nacheinander die Antworten bezüglich der Befürwortung oder Ablehnung des Gedankens und sodann die Antworten bezüglich der für die Verwirklichung erforderlichen Zeit untersuchen.

---

(1) Siehe hierzu Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 48.

Tabelle 38

HILFE FÜR SÜD IN SCHWIERIGKEITEN GEHTENES MITGLIEDERLAND (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>September 1973</u>													
Ja	78	62	77	78	80	88	87	79	59	:	76	:	:
Nein	9	25	7	9	10	2	8	9	28	:	11	:	:
Keine Antwort	13	13	16	13	10	10	5	12	13	:	13	:	:
<u>Oktober-November 1974</u>													
Ja	82	62	4	75	83	95	86	84	77	:	80	:	:
Nein	8	12	2	15	10	1	4	8	16	:	11	:	:
Keine Antwort	10	13	4	10	7	4	10	8	7	:	9	:	:
<u>Oktober-November 1977</u>													
Ja	4	75	72	8	83	93	23	25	75	:	76	:	:
Nein	1	16	10	2	10	0	10	6	17	:	9	:	:
Keine Antwort	5	9	18	2	7	3	7	9	8	:	13	:	:
<u>Oktober-November 1978</u>													
Ja	4	65	63	78	85	95	9	28	70	:	76	:	:
Nein	1	17	12	10	7	1	7	6	21	:	11	:	:
Keine Antwort	1	18	25	12	8	4	8	6	9	:	13	:	:
<u>April 1981</u>													
Ja	54	54	62	75	79	90	53	82	67	90	74	:	:
Nein	24	14	15	13	15	8	11	11	27	6	15	:	:
Keine Antwort	22	14	23	12	6	2	-	7	6	4	11	:	:
<u>Oktober-November 1985</u>													
Ja	66	55	69	83	77	91	85	84	71	73	77	68	81
Nein	23	28	16	12	12	4	7	8	20	11	14	12	5
Keine Antwort	11	17	15	5	11	5	8	8	9	16	9	20	14

(1) Bei jeder Umfrage wird in jedem Land die Frage für die Gemeinchaft insgesamt in der Gemeinchaft der Prozentsätze gegeben 100.

(2) Zwangsläufig Mitte 1980 einsehbar sich Griechenland.

(3) 1973 mit Grossbritannien und Nordirland.

BEREITSCHAFT, PERSONLICHE OPFER ZU BRINGEN, UM EINEM MITGLIEDSLAND,  
DAS SICH IN SCHWIERIGKEITEN BEFINDET, ZU HELFEN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	YL	UK	GR	EG (2)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Nein	62	46	47	58	48	24	42	36	57	37	46	:	:
Keine Antwort	18	12	25	14	10	7	4	16	7	7	14	:	:
<u>Oktober-November 1985</u>													
Ja	24	30	33	41	29	61	48	50	38	43	42	39	39
Nein	66	56	49	51	55	27	40	37	54	39	46	42	44
Keine Antwort	10	14	18	8	16	12	12	13	8	18	12	19	17

Tabelle 33

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.
- (2) Gewogenes Mittel.

### ■ 1.3.1. Befürwortung oder Ablehnung des Gedankens

Die Ergebnisse vom Oktober-November 1985 **ähneln** in **erstaunlicher** Weise den Ergebnissen vom Herbst 1984 (1), was bedeutet, dass, selbst wenn die Antworten diesen Begriff unterschiedliche - und mehr oder weniger strukturierte - **Inhalte** verleihen, seine mobilisierende Wirkung unbestreitbar ist. Im Durchschnitt sind 1985 und 1984 in den zehn Mitgliedstaaten etwas mehr als die  **Hälfte**  der Befragten der Ansicht, dass dies "eine gute Sache" ist (51-52%), gegenüber etwas weniger als einem Viertel **gegenteiliger** Meinungen (21% und 24%).

Die Mehrheit ist **in** nahezu allen Ländern, einschliesslich Spanien (53% gegenüber 15%) und Portugal (43% gegenüber 11%) **dafür**, wobei allerdings bei den Spaniern 24% und bei den Portugiesen 35% Nicht-Antworten zu verzeichnen sind.

Die einzigen Ausnahmen sind **Dänemark** (14% gegenüber 60%) und das Vereinigte Königreich (30% gegenüber 50%). Weniger als jeder dritte Brite kommt dem **berühmten** Appell nach, mit dem Winston CHURCHILL kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an die Öffentlichkeit getreten ist (2).

(Siehe Tabelle 40)

Die Unterschiede sind zwar, wie wir gesehen haben, zwischen den zwölf **Ländern** sehr gross, doch sind sie innerhalb eines jeden Landes je nach den verschiedenen sozio-demographischen Kategorien - Geschlecht, Alter, Bildungsniveau usw. - recht gering.

**Natürlich** korreliert die Einstellung zur Idee von den "Vereinigten Staaten von Europa" stark mit der Einstellung zu den **Bemühungen** zur Vereinigung Westeuropas (3). Dennoch sind die beiden Fragen nicht identisch, denn einige Länder erteilen auch positive Antworten (oder im Falle Ddnemarks auch negative Antworten) auf beide Fragen. Das Vereinigte **Königreich** ist **verhältnismässig** positiv zum Grundsatz der "Vereinigung Europas" (oder **genauer** gesagt zu seinem Konzept der "**Bemühungen**", um dieses Ziel zu erreichen), eingestellt, aber es lehnt die Idee der "Vereinigten Staaten von Europa" eindeutig ab (allerdings weniger als **Dänemark**).

Diese Relationen werden in dem nachstehenden Schaubild deutlich, in dem die Werte **für** jedes Land auf die Frage nach der "Vereinigung Europas" auf der Abzisse und die Werte auf die Frage nach "den Vereinigten Staaten von Europa" auf der Ordinate eingetragen wurden (4).

(Siehe Schaubild 10)

- 
- (1) Die Korrelation zwischen den Werten der zehn **Länder**, bei denen ein Vergleich möglich ist, **beträgt**  $r=.979$ .
  - (2) "We must build a kind of United States of Europe (...). If at first all the states of Europe are not willing to join the Union, we must nevertheless proceed to assemble and combine those who will and those who can". Winston CHURCHILL, "A Speech at Zurich University", 19. September 1946.
  - (3) Siehe vorstehend S. 63-66. Die Korrelation zwischen den beiden Variablen beträgt im Herbst 1985  $r=.485$  zwischen den Einzelpersonen und  $r=.879$  zwischen den **zwölf Ländern**; an diesem Unterschied lässt sich die entscheidende Rolle der nationalen politischen Kultur (Geschichte, Tradition, Position der Regierungen und der Medien usw.) ablesen.
  - (4) Dieses Schaubild verdeutlicht einerseits die eindrucksvolle Gruppierung von zehn rindern der erweiterten Gemeinschaft und zum anderen die Sonderstellung des **Vereinigten Königreiches** und erst recht Ddnemarks.

# DIE "VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA": BEFURWORTUNG ODER ABLEHNUNG DER IDEE

	B	DK	O	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<hr/>													
Kommt darauf an (2)	22	1 6 1 2 2 )	11	15	15	13	19	8	12	1 5 )	:	:	
Schlechte Sache	11	55	10	18	21	11	13	25	48	15	21	:	:
Keine Antwort	10	17	12	13	30	10	5 1 1 1 1	1 2 1	1 5 1	1 2 1	:	:	
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		:
Index (3)	2.52	1.49	<del>2.52</del>	2.47	7.19	2.59	2.59	2.23	1.82	2.51	2.34		:
<hr/>													
<u>Oktober-November 1985</u>													
Gute Sache	52	14	53	56	37	71	55	46	30	46	51	53	43
Kommt darauf an (2)	24	11	20	11	14	10	14	14	8	19	13	8	11
Schlechte Sache	12	60	13	22	25	11	21	28	50	16	24	15	11
<hr/>													
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.45	1.45	2.47	2.39	2.16	2.66	2.38	2.21	1.78	2.36	2.31	2.51	2.50

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Spontane Antwort.

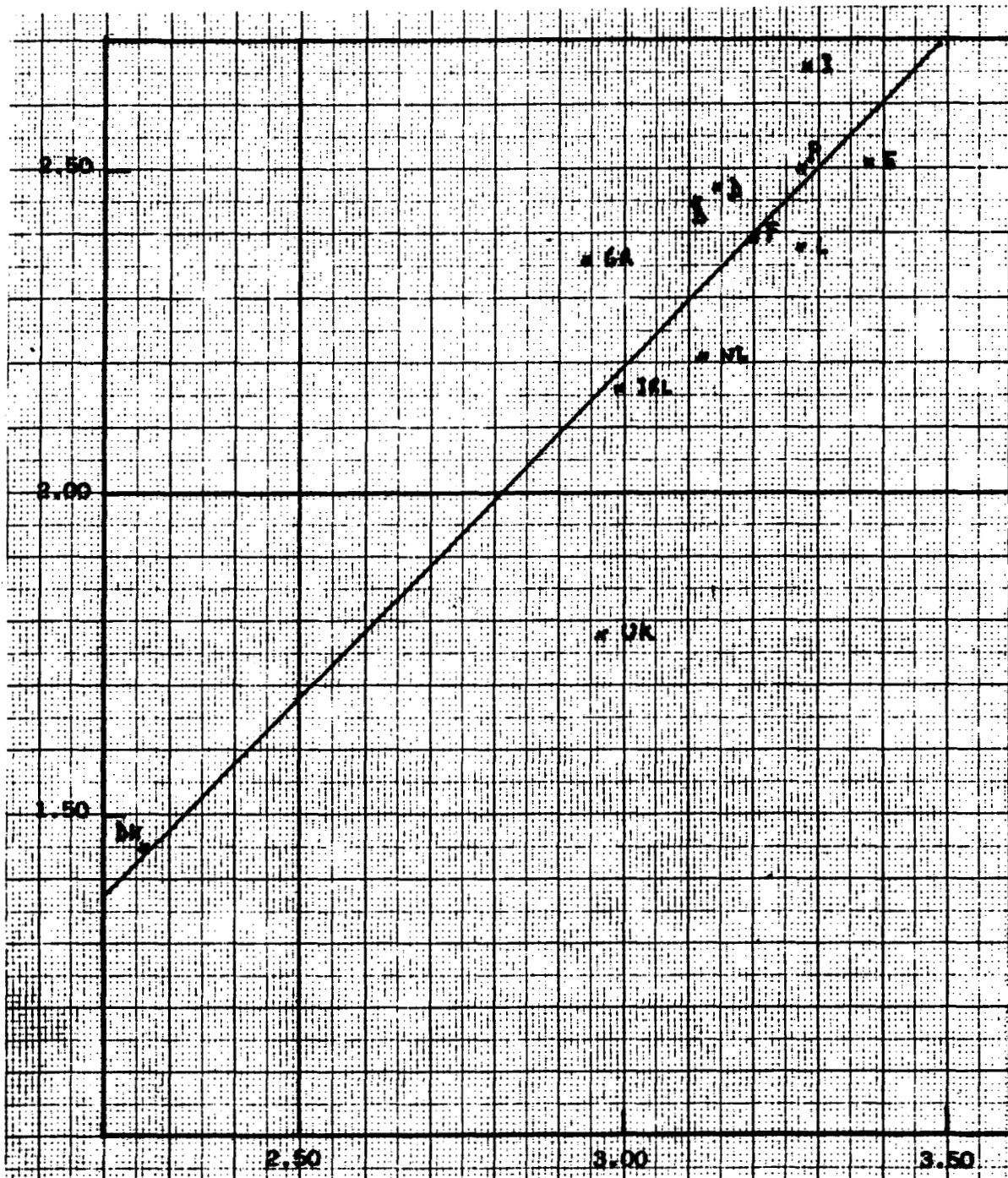
(3) "Gute Sache" = 3, "schlechte Sache" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

Tabelle 40

Schaubild 10

EINSTELLUNG ZU DEN "VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA" UND DEN BEMÜHUNGEN  
ZUR VEREINIGUNG EUROPAS

Vereinigte Staaten  
von Europa



Vereinigung Europas

### 111.3.2. Zeitpunkt der Verwirklichung

Wie im Herbst 1984 sind - alle Meinungen über den Wert der Idee von den **"Vereinigten Staaten von Europa"** zusammengekommen - rund vier von zehn Europäern der Auffassung, dass sich die Idee **"nie"** verwirklichen wird, oder beantworten die Frage nicht.

Bei den Personen, die antworten bzw. einen Zeitpunkt nennen, sind etwa ein Drittel der Meinung, dass sich die Idee in den nächsten 10 bis 15 Jahren verwirklichen wird, während zwei Drittel diese Verwirklichung in eine fernere Zukunft verweisen. Am optimistischsten sind die Portugiesen, Spanier, Belgier, Luxemburger und **Italiener**; am pessimistischsten die Griechen.

Erwartungsgemäss sind die Länder, die die Idee mehr **befürworten**, auch diejenigen, in denen mit der Verwirklichung in nicht so ferner Zukunft gerechnet wird, und umgekehrt.

(Siehe Tabelle 41)

Die Unterschiede zwischen den Altersgruppen fallen bei den Personen, die antworten bzw. einen Zeitpunkt angeben, nicht ins Gewicht. Allerdings neigen die Älteren dazu, die Frage nicht zu beantworten, während die Jüngeren in verhältnismässig grösserer Zahl der Meinung sind, dass es die Vereinigten Staaten von Europa **"nie"** geben wird. Dieses Bewusstsein des "unerreichbaren Ideals" bei den Personen, die zwischen 15 und 39 Jahre alt, also nach dem Zweiten Weltkrieg geboren sind, sollte eingehender untersucht werden (1).

Die Prüfung der Antworten nach dem Bildungsniveau und dem Grad der kognitiven Mobilisierung bestätigt, dass die Person mit einem höheren Bildungsniveau und Mobilisierungsgrad zwar **häufiger** als die anderen antwortet, aber dazu neigen, "nicht daran zu **glauben**" oder die Verwirklichung der "Vereinigten Staaten von **Europa**" in eine ferne Zukunft zu **verweisen**.

---

(1) Zur Analyse nach Altersklassen und Kohorten in vier Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich und Niederlande) in den Jahren 1962 und 1984 siehe Euro-Barometer Nr. 22, Dezember 1984, S. 54-58.

# WANN WIRD ES DIE "VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA" GEBEN?

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
											8	:	:
											13	:	:
											19	:	:
											20	:	:
											23	:	:
											17	:	:
Keine Antwort	20	26	13	20	24	18	8	15	16	25			
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	:
2. Von 100 Befragten, die an die													
											13	:	:
wird													
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	:
	2.51	1.76	2.04	2.32	2.01	2.23	2.25	1.96	1.93	2.14	2.14	:	:

Tabelle 41



WANN WIRD ES DIE VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA" GEBEN?

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG (1)	E	P
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Oktober-November 1985													
1. Von 100 Befragten:													
in den nächsten 10 Jahren	9	3	9	6	5	12	10	6	4	5	8	9	8
in 10-15 Jahren	16	8	16	19	10	11	14	11	9	5	13	11	9
in 20-30 Jahren	20	17	22	25	14	19	21	18	14	11	19	15	10
es wird noch mehrere Generationen dauern	20	17	22	22	19	22	20	21	17	28	21	16	12
nie	18	34	13	13	28	20	26	31	40	23	22	15	12
Keine Antwort	17	21	18	15	24	16	9	13	16	28	17	34	49
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. Von 100 Befragten, die an die Verwirklichung glauben:													
in den nächsten 10 Jahren													
in 10-15 Jahren	14	7	14	9	11	19	16	10	10	11	13	18	21
in 20-30 Jahren	25	17	23	26	21	17	21	21	19	11	21	21	23
es wird noch mehrere Generationen dauern	31	39	31	35	29	30	32	32	32	22	32	30	26
nie	30	37	32	30	39	34	31	37	39	56	34	31	30
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.22	1.94	2.18	2.14	2.03	2.21	2.22	2.04	1.99	1.71	2.14	2.25	2.35

(1) Gewogenes Mittel

(2) "In den nächsten 10 Jahren" = 4, "es wird noch mehrere Generationen dauern" = 1.

Tabelle 41 (Fortsetzung)

KAPITEL I V

DAS EUROPAISCHE PARLAMENT

## DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Die Generaldirektion Information und Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Parlaments hat die Initiative ergriffen, seit der Umfrage vom vergangenen Frühjahr (März-April 1985) bei jeder "Euro-Barometer"-Umfrage einige Fragen zu stellen (1).

Die Fragen betreffen den Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments und das Gesamturteil der Öffentlichkeit, die Bedeutung der Rolle, die das Europäische Parlament zur Zeit spielt und in Zukunft spielen soll (2).

### IV.1. BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND GESAMTURTEIL DER ÖFFENTLICHKEIT

*"Können Sie sich erinnern, in letzter Zeit in Zeitungen, in Zeitschriften, Radio oder Fernsehen irgendetwas über das Europäische Parlament, d.h. über die Parlamentarische Versammlung der Europäischen Gemeinschaft, gelesen oder gehört zu haben?"*

*"Haben Sie insgesamt nach dem, was Sie gehört oder gelesen haben, eher einen guten oder einen schlechten Eindruck vom Europäischen Parlament?"*

#### IV.1.1. Bekanntheitsgrad der Institution

Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments wechselnd ist: er nimmt zum Zeitpunkt einer Wahl zu und kurz darauf wieder ab. Aber wie weit und wie schnell geht dies? Man kann diese Frage nur beantworten und entsprechend handeln, wenn regelmässig diesbezügliche Daten zusammengetragen werden, d.h. die Öffentlichkeit alle sechs Monate zwischen zwei Wahlen befragt wird.

Schaubild 11 und Tabelle 42 liefern hierzu bereits einige Anhaltspunkte.

Im Herbst 1985 sagt durchschnittlich etwas mehr als jeder zweite Europäer, dass er in letzter Zeit irgendetwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört hat (53%). Dieser Prozentsatz ist von der gleichen Größenordnung wie im Oktober 1982, kaum etwas höher als 1977 und 1978 vor der ersten allgemeinen Direktwahl.

- 
- (1) Weitere Untersuchungen über die Einstellung der Öffentlichkeit zum Europäischen Parlament wurden früher, insbesondere anlässlich der Wahlen 1979 und 1984 durchgeführt. Siehe insbesondere Euro-Barometer Nr. 21, Mai 1984, S. 1-28 und Nr. 22, Dezember 1984, S. 60-95.

Siehe auch auf S. 67-81 die Antworten auf die Frage, ob bestimmte wichtige Probleme bevorzugt auf nationaler oder auf gemeinschaftlicher Ebene behandelt werden sollen; diese Frage wurde auf Wunsch des Europäischen Parlaments gestellt.

- (2) Diese Fragen wurden in Spanien und Portugal nicht gestellt.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind recht stark ausgeprägt: sie reichen von 73% in Luxemburg und 69% in Italien bis 41% im Vereinigten Königreich (1). Die entscheidendste Variable ist, wie dies durchweg bei dieser Art von Fragen der Fall ist, die kognitive Mobilisierung der Befragten. Die **Meinungsführer**, die am stärksten mobilisiert sind (L++), weil sie die Zeitungen lesen, sich über die Ereignisse auf dem laufenden halten, politische Dinge diskutieren, haben zweimal mehr Chancen, etwas gelesen oder gehört zu haben, als die am wenigsten mobilisierten **Nicht-Meinungsführer** (L--).

In allen Ländern ist der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments seit der Wahl 1984 rückläufig, insbesondere im Vereinigten Königreich, wo er von 72% auf 41% gesunken ist. Allerdings ist Italien auszuklammern, da die Verringerung dort statistisch irrelevant ist; man müsste in diesem Fall eher von einer Stagnation (auf hoher Ebene) sprechen.

Wie weit wird dieser **Rückgang** gehen? Offenbar ist eine ähnliche Entwicklung wie nach den Wahlen 1979 eingeleitet. Aufgrund einer eingehenden Prüfung der von 1977 bis 1985 in den einzelnen Ländern erteilten Antworten (elf Umfragen) können bereits folgende **Feststellungen** getroffen werden:

1. Die Entwicklungskurven der einzelnen Länder haben den gleichen Verlauf. **Mit** anderen Worten verlieren sich die Unterschiede, die zu einem **bestimmten** Zeitpunkt auftreten können, weitgehend über einen längeren Zeitraum.
2. In manchen Ländern **nimmt** der Bekanntheitsgrad zum Zeitpunkt einer Wahl rascher **zu** als in anderen **Ländern** und danach langsamer wieder ab. Das ist in Italien der Fall.
3. Die durchschnittlichen Prozentsätze, die **für** den Zeitraum 1977-1985 vorliegenden elf Umfragen berechnet wurden, **liegen** - von Luxemburg und Italien einmal abgesehen - zwischen 50 und 60%. Das ist gewissermassen das Durchschnittsniveau, das nur in einer Wahlperiode überschritten und nur zwischen zwei Wahlen unterschritten wird, wenn das Interesse der Öffentlichkeit durch nichts neu geweckt wird.
4. Die Antworten der am **stärksten** mobilisierten **Meinungsführer** (L++), die durchschnittlich rund 10% der Europäischen Bevölkerung ausmachen, entwickeln sich etwa in der gleichen Weise wie die Antworten der gesamten europäischen **Bevölkerung**, aber auf einer höheren Ebene. Dagegen lassen die Antworten des am wenigsten mobilisierten Teils der Bevölkerung (L--), d.h. von rund 25%, ausgeprägtere Schwankungen erkennen, doch bleibt das Niveau selbst während der Wahlperiode sehr niedrig. Allerdings ist bisher bei diesem Teil der Bevölkerung eine **geringfügige** Zunahme des Bekanntheitsgrads festzustellen. Wird sie fort dauern?

(Siehe Schaubild 11 und Tabelle 42)

- 
- (1) Die beiden **Länder**, die an erster Stelle stehen, haben zweifellos von aussergewöhnlichen Umständen profitiert: Sitz des Organs im Falle Luxemburgs; Wahrnehmung des Vorsitzes im Ministerrat und im Europäischen Rat durch Italien (erstes Halbjahr) und Luxemburg (zweites Halbjahr); umfassende Berichterstattung der Medien über das Europäische Parlament; Interesse der politischen Kreise **für** die Probleme des Sitzes der Institution (Luxemburg) und **für** die Probleme der Errichtung einer Europäischen Union (Italien). Schliesslich darf nicht übersehen werden, dass in diesen beiden Ländern die Öffentlichkeit in den meisten Bereichen am positivsten zur Vereinigung Europas und zur Weiterentwicklung der Gemeinschaft eingestellt ist.

Schaubild 11

EKA

DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

(1977-1985)

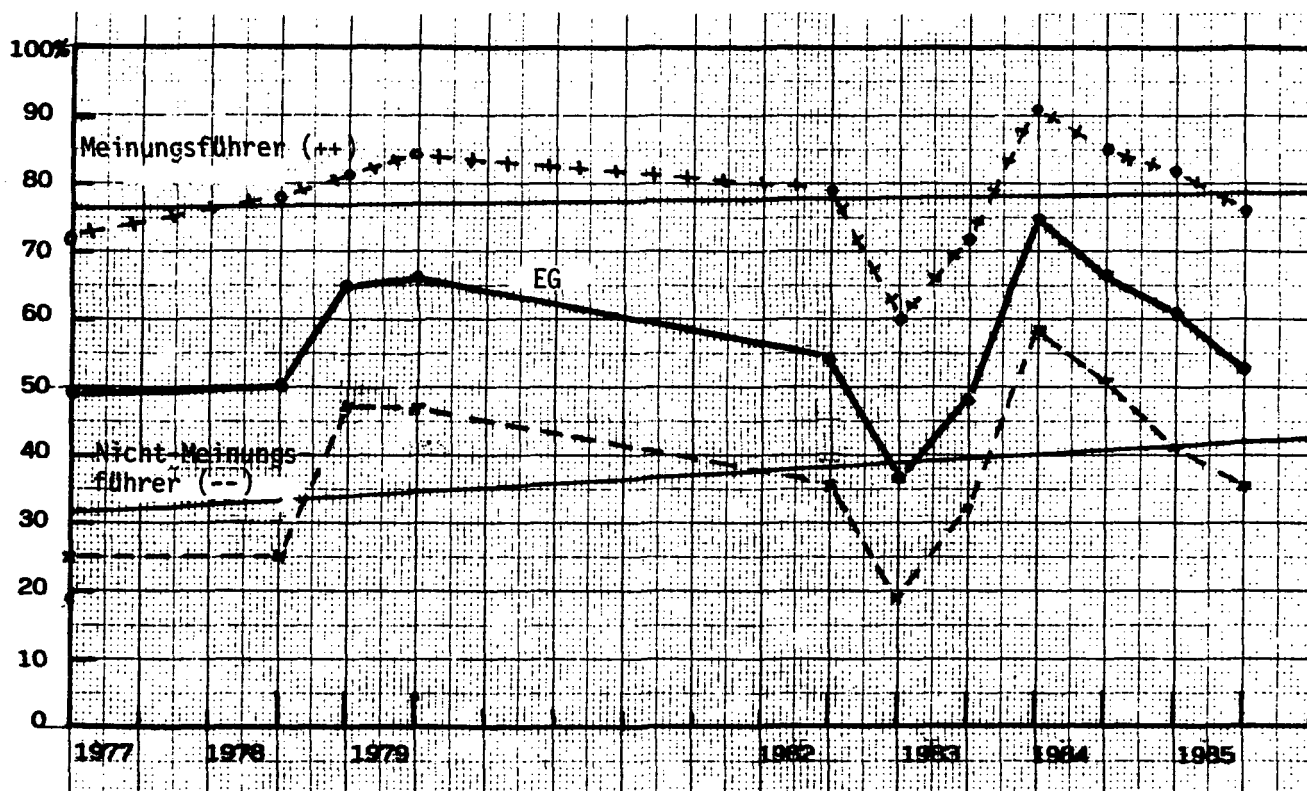


Tabelle 42

BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

(Haben in letzter Zeit "in Zeitungen, Zeitschriften, Radio oder Fernsehen  
irgendetwas Über das Europäische Parlament gelesen oder gehört") (1)

		B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
Oktober	1979	46%	49%	33%	57%	47%	52%	62%	40%	58%	:	49%
		49	60	51	57	48	49	49	48	44	:	50
		65	<b>76</b>	60	65	<b>73</b>	<b>77</b>	76	<b>76</b>	55	:	65
	1982	45	65	77	67					55	:	66
		56	42	70	40	60	52	61	66	50	57	54
		31	31	33	30	41	50	53	49	31	37	37
		35	62	47	50	52	48	67	52	48	51	48
		<b>74</b>	<b>74</b>	<b>79</b>	<b>82</b>	<b>75</b>	71	<b>81</b>	<b>73</b>	<b>72</b>	<b>67</b>	<b>75</b>
		71	59	75	66	61	72	<b>84</b>	67	58	43	67
		66	60	55	69	<del>58</del>	68	<b>79</b>	62	54	53	61
		58	56	49	55	54	69	73	50	41	45	53

(1) Bei den fettgedruckten Zahlen handelt es sich um den in dem betreffenden Land bei den zehn Umfragen jeweils erreichten Höchstwert sowie um den zweithöchsten Wert, wenn der Unterschied zwischen beiden Werten nicht mehr als 5 Prozentpunkte beträgt.

(2) Gewogenes Mittel nach Bevölkerung der einzelnen Länder. Ab 1982 einschliesslich Griechenland.

#### IV. 1.2. Allgemeine Einschätzung der Institution

Von den Befragten, die in letzter Zeit etwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört haben, haben ungefähr vier von zehn (37%) einen "eher guten" Eindruck und etwa drei von zehn (31%) einen "eher schlechten" Eindruck. Die übrigen haben keinen präzisen Eindruck oder antworten nicht (1).

Am **zurückhaltendsten** mit einer Meinungsäußerung sind die Belgier, die Dänen, die Deutschen und sogar die Luxemburger.

Berücksichtigt man nur diejenigen, die sich positiv oder negativ äussern, so überwiegt der günstige eindeutig über den ungünstigen Eindruck in Italien (55% gegenüber 20%), Griechenland (43% gegenüber 20%) und Frankreich (42% gegenüber 19%). Im Vereinigten Königreich, in Dänemark, in den Niederlanden und sogar in Deutschland verhält es sich umgekehrt.

Im Vergleich zu den vorhergehenden Umfragen (die nur auf das Jahr 1982 zurückgehen) sind die Veränderungen nicht sehr ausgeprägt. Allerdings scheint sich die Tendenz zu einer geringfügigen Verbesserung des Image des Europäischen Parlaments bei denen, die hierüber etwas gelesen oder gehört haben, in Frankreich, Irland und Italien zu bestätigen (2).

(Siehe Tabelle 43)

Das allgemeine Urteil über das Europäische Parlament korreliert natürlich mit der Einstellung zur Gemeinschaft ebenso wie mit der Einschätzung der Bedeutung der derzeitigen Rolle der Institution, auf die wir später eingehen werden.

Mit anderen Worten hängt der günstige oder ungünstige Eindruck, den die Bürger von dem gewinnen, was sie über das Parlament gelesen oder gehört haben, nicht nur von Variablen ab, die diese Institution unmittelbar betreffen, sondern auch von allgemeineren Variablen, die sich auf das Funktionieren und die Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft beziehen (3).

Zwischen diesen verschiedenen Variablen bestehen sowohl auf der Ebene der Einzelperson als auch auf kollektiver Ebene komplexe Relationen.

- 
- (1) Die Antwort "**weder** gut noch schlecht" war bei der Formulierung der Frage nicht gewünscht. Es handelt sich um eine Form "höflicher Nicht-Antwort", um die Unwissenheit, Gleichgültigkeit oder mangelnde Information des Befragten zu verschleiern.
  - (2) Sofern man sich bei einem so kurzen Zeitraum und bei so wenig Daten überhaupt äussern kann, dürfte der ungünstige Eindruck über den günstigen Eindruck überwiegen, wenn der Bekanntheitsgrad der Institutionen zunimmt, und umgekehrt. Falls sich dieses Phänomen bestätigt, könnte es auf zweierlei Weise erklärt werden, was eingehendere Untersuchungen erforderlich machen würde: zum einen ist es möglich, dass diejenigen, die am wenigsten interessiert sind, sich als erste "absetzen", weshalb bei denen, die im Informationskreislauf bleiben, ein günstigerer Eindruck festgestellt wird; zum anderen ist es auch möglich, dass negative Nachrichten über das Europäische Parlament von den Massenblättern eher gebracht werden als positive Nachrichten und sich nicht sehr anspruchsvollen Lesern leichter einprägen.
  - (3) Siehe im Euro-Barometer Nr. 23, Juni 1985 (S. 66-69) die Analysen des "Image des Europäischen Parlaments", d.h. des positiven oder negativen Eindrucks bei denen, die die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft für "**eine gute Sache**" halten.

**Tabelle 43**

EINDRUCK VOM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

NACH DEM, WAS MAN DARÜBER GELESEN ODER GEHÖRT HAT

**(Antwort der Befragten, die etwas gelesen oder gehört haben)**

	8	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG 1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b><u>Oktober 1982</u></b>											
Eher gut											
Weder gut noch schlecht (2)											
Eher schlecht											
Keine Antwort	25	13	19	5	13	14	10	22	7	13	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	567	416	703	372	600	537	184	701	661	573	5252
<b><u>Marz-April 1983</u></b>											
Eher gut											
Weder gut noch schlecht (2)											
Eher schlecht											
Keine Antwort	14	25	11	19	15	10	5	11	10	17	12
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	318	323	350	306	400	514	160	486	415	373	3579
<b><u>März-April 1985</u></b>											
Eher gut	31	13	20	32	38	52	21	22	20	40	31
Weder gut noch schlecht (2)											
Eher schlecht											
Keine Antwort	5	15	3	7	6	5	4	7	6	9	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	668	610	555	700	580	765	236	615	783	534	6067
<b><u>Oktober-November 1985</u></b>											
Eher gut											
Weder gut noch schlecht (2)											
Eher schlecht											
Keine Antwort	3	12	1	7	7	4	5	6	6	6	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	583	566	508	550	539	721	220	541	599	451	5278

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Spontane Antwort der Befragten.



Auf kollektiver Ebene spielt die Einstellung zur Gemeinschaft und ihren Institutionen in einem bestimmten Land zu einem bestimmten Zeitpunkt seiner europäischen Geschichte **sicherlich** eine wichtige Rolle. Andererseits sind aber auf individueller Ebene die **Fähigkeiten** (Bildung, kognitive Mobilisierung) jedes einzelnen und seine Einstellung zur Gemeinschaft ebenfalls von Einfluss. So haben die **Meinungsführer**, bei denen wir weiter oben festgestellt haben, dass sie häufiger als der Rest der **Bevölkerung** etwas über das Parlament (und die Gemeinschaft) gelesen oder gehört haben, deshalb nicht unbedingt einen guten Eindruck von einer Institution, deren Rolle - wie wir noch sehen werden - nicht für sehr wichtig gehalten wird.

#### IV.2. BEDEUTUNG DER ROLLE, DIE DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT ZUR ZEIT SPIELT UND IN ZUKUNFT SPIELEN SOLL

*"Spielt Ihrer Meinung nach das Europäische Parlament im Leben der Europäischen Gemeinschaft zur Zeit eine sehr wichtige Rolle - eine wichtige Rolle - eine nicht sehr wichtige Rolle - oder eine überhaupt nicht wichtige Rolle?"*

*"Würden Sie es persönlich eher begrüßen, wenn das Europäische Parlament eine wichtigere Rolle - oder eine weniger wichtige Rolle spielen würde, als dies zur Zeit der Fall ist?"*

##### IV.2.1. Derzeitige Rolle

Die Antworten auf die erste Frage, die seit 1977 **sechsmal** gestellt worden ist, lassen als wichtigstes Merkmal erkennen, dass es dem Image des Europäischen Parlaments im Vergleich zum Image eines nationalen Parlaments an Relief fehlt (1). In allen Ländern der Gemeinschaft **entfällt** die Überwiegende Mehrheit der Antworten auf "wichtig" und "nicht sehr wichtig"; der Anteil derer, die so antworten, beträgt zwei Drittel (68%), was keine grosse **Änderung gegenüber** den vorhergehenden Umfragen **darstellt**, wenn man davon absieht, dass die Nicht-Antworten seit 1977 spürbar zurückgegangen sind.

Diese **Einschätzung** ist in allen Ländern **in** etwa die gleiche: etwas besser in Irland und Griechenland, weniger positiv als anderswo in Deutschland.

(Siehe Tabelle 44)

Bei den Befragten, die die Frage beantworten, sind die **Meinungsführer** nicht geneigt, der **derzeitigen** Rolle des Europäischen Parlaments mehr Bedeutung beizumessen **als die Nichtmeinungsführer**; zwar antworten die Meinungsführer häufiger, doch beziehen sich ihre Antworten tendenziell auf eine gemässigt negative Einschätzung der Rolle der Institution.

(Siehe Tabelle 45)

---

(1) Im April 1983 hielten drei Viertel der Befragten in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft die Rolle ihres nationalen Parlaments **für** "sehr wichtig" (33%) oder "wichtig" (43%).

Tabelle 44

	B	OK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
April-Mai 1977	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Keine Antwort	40	41	25	25	18	25	14	13	18		24
Index (3)	2.46	2.40	2.07	2.36	2.00	2.00	2.71	2.60	2.73	-	2.48
März-April 1983											
Keine Antwort	25	35	12	22	18	17	12	13	16	29	17
Index (3)	2.69	2.85	2.42	2.77	3.03	2.07	2.81	2.57	2.73	2.95	2.69
März-April 1984											
Keine Antwort	18	35	19	22	19	23	16	12	15	20	19
Index (3)	2.59	2.58	2.42	2.61	2.78	2.65	2.74	2.48	2.52	2.67	2.55
Oktober-November 1984											
Keine Antwort	8	19	5	12	8	8	5	9	8	16	9
Index (3)	2.48	2.64	2.36	2.59	2.75	2.81	2.69	2.39	2.63	2.86	2.58
März-April 1985											
Keine Antwort	14	30	12	13	12	14	12	11	13	25	14
Index (3)	2.62	2.63	2.45	2.77	2.90	2.80	2.74	2.53	2.75	2.72	2.67
Oktober-November 1985											
Index (3)	2.56	2.72	2.33	2.74	2.89	2.77	2.71	2.53	2.73	2.06	2.63

(1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.

(2) Gewogenes Mittel, ab 1983 einschliesslich Griechenland.

(3) Ermittelt unter Anwendung der Koeffizienten 4, 3, 2 und 1 auf die verschiedenen Antwortmöglichkeiten; Nicht-Antworten nicht berücksichtigt. Der Zentralwert liegt somit bei 25.

Tabell e 45

BEDEUTUNG DER DERZEITIGEN ROLLE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG

(Gemeinschaft insgesamt)

	Meinungsführer		Nichtmeinungsführer	
	(++)	(+)	(-)	(--)
	%	%	%	%
1. <u>Von 100 Befragten</u>				
Sehr wichtig	15	13	12	10
Wichtig	37	38	39	36
Nicht sehr wichtig	34	35	30	21
Überhaupt nicht wichtig	11	7	6	7
Keine Antwort	3	7	13	26
Insgesamt	100	100	100	100
Index (1)	2.59	2.60	2.65	2.67
2. <u>Von 100 Antwortenden</u>				
Sehr wichtig	16	13	14	13
Wichtig	38	41	45	49
Nicht sehr wichtig	35	38	34	29
Überhaupt nicht wichtig	11	8	7	9
Insgesamt	100	100	100	100

(1) "Sehr wichtig" = 4, 'Überhaupt nicht wichtig' = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

Aus den gleichen Gründen hat die proeuropäische Einstellung nicht zwangsläufig eine wesentlich positivere Einschätzung der derzeitigen Rolle des Parlaments zur Folge.

#### IV.2.2. Künftige Rolle

Fassen wir **zusammen**.

In der gesamten Gemeinschaft gibt durchschnittlich jeder Zweite (53%) an, in letzter Zeit **"irgendetwas"** über das Europäische Parlament gelesen oder gehört zu **haben**"; von diesen besser informierten, interessierteren Personen haben etwas mehr als ein Drittel (37%) eher einen guten Eindruck von der Institution und fast genauso viele (31%) einen eher schlechten Eindruck.

Zu anderen - aber dies erklärt das - hält die grosse Mehrheit der Befragten die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments (nur) **flir** **"wichtig"** oder **"nicht sehr wichtig"**. Bestenfalls bezeichnet jeder zweite **Europäer** die Rolle der Institution als **"sehr wichtig"** oder **"wichtig"**.

Dagegen sind die Antworten eindeutig positiver, was die Rolle anbelangt, die das Europäische Parlament in Zukunft spielen soll: **56%** wünschen eine wichtigere Rolle, **12%** eine weniger **wichtige** Rolle und **15%** die gleiche Rolle (spontane Antwort), während **17%** nicht antworten.

**Es** ist klar, dass die Europäer in ihrer Mehrheit **für** eine Erweiterung der Kompetenzen und Befugnisse des Europäischen Parlaments sind - oder ihr zumindest wohlwollend gegenüberstehen. Diese Mehrheit zeigt sich in allen Ländern ausser im Vereinigten **Königreich** und in Dänemark; der Fall Irlands ist wegen der hohen Zahl der Nicht-Antworten (**24%**) nicht eindeutig.

Am positivsten eingestellt sind Italien (**75%**), Luxemburg (**64%**) und Frankreich (**63%**).

Diese Einstellung erscheint recht stabil, doch **verfügen** wir nur über eine geringe Anzahl von Vergleichspunkten und erst seit **März/April 1983**.

(Siehe Tabelle **46**)

Die Antworten auf diese Frage **korrelieren** stark mit der Einstellung zur Europäischen Gemeinschaft und zur Vereinigung Europas und wenig mit den Antworten betreffend die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments. Es ist leicht zu verstehen, dass der Wunsch nach einer Stärkung der Rolle dieser Institution nicht nur von denen geäussert wird, die ihre derzeitige Rolle **flir** wichtig halten, sondern auch von einem Teil derer, die sie **für** nicht sehr wichtig oder überhaupt nicht wichtig erachten.

Noch eine Bemerkung: **Während** die **Meinungsführer** nicht dazu neigen, die derzeitige Rolle des Europäischen Parlaments **für** wichtig zu halten, sprechen sie sich sehr weitgehend **flir** eine wichtigere Rolle aus. In den meisten Ländern sind sie sich dessen bewusst, was als **"Demokratiedefizit in der Gemeinschaft"** bezeichnet werden könnte.

(Siehe Tabelle **47**)

**Tabelle 46**

**ROLLE, DIE DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT SPIELEN SOLL (1)**

	8	DK	D	F	IRL	I	L	NL	UK	GR	EG(2)
	%	Y	%	%	%	Y	%	%	%	%	%
<b>April</b>											
<b>März-April 1985</b>											
Wichtigere Rolle	54	12	49	69	44	72	56	54	40	60	56
Gleiche Rolle (3)	20	26	20	24	22	10	25	19	19	8	18
Weniger wichtige Rolle	10	23	11	3	13	1	7	10	23	7	10
Keine Antwort	16	39	20	4	21	17	12	17	19	25	16
<b>Oktober-November 1985</b>											
Wichtigere Rolle	57	13	51	63	45	75	64	59	39	50	56
Gleiche Rolle (3)	22	24	16	18	19	9	19	16	15	12	15
Weniger wichtige Rolle	6	26	14	5	12	2	5	9	31	8	12
Keine Antwort	15	37	19	14	24	14	12	16	15	30	17

- (1) Bei jeder Umfrage und in jedem Land sowie für die Gemeinschaft insgesamt ist die Gesamtheit der Prozentsätze gleich 100.
- (2) Gewogenes Mittel.
- (3) Spontane Antwort.
- (4) Infolge eines technischen Fehlers wurden die Ergebnisse für Italien etwas später ermittelt als in den übrigen Ländern (November 1984). Erfasst wurde die Bevölkerung über 18 Jahre.

Tabelle 47

ROLLE, DIE DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT SPIELEN SOLL,  
NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG

	Meinungsführer		Nichtmeinungsführer	
	(++)	(+)	(-)	(--)
	%	%	%	%
1. <u>Von 100 Befragten</u>				
Wichtigere Rolle	69	63	56	42
Gleiche Rolle (1)	13	13	15	18
Weniger wichtige Rolle	13	13	13	10
Keine Antwort	5	11	16	30
Insgesamt	100	100	100	100
2. <u>Von 100 Antwortenden</u>				
Wichtigere Rolle	73	71	66	59
Gleiche Rolle	14	15	18	26
Weniger wichtige Rolle	13	14	16	15
Insgesamt	100	100	100	100

(1) "Sehr wichtig" = 4, "**überhaupt** nicht wichtig" = 1; Nicht-Antworten blieben unberücksichtigt.

ANNEXES ET TABLEAUX DETAILLES / APPENDIX AND DETAILED TABLES

**INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES /****INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE (\*)**

<b>BELGIQUE/BELGIE</b>	<b>DIMARSO N.V.</b> rue des Colonies, 54, B-1000 Bruxelles Tél.: 02/219.24.08	Nicole JAMAR
<b>DANMARK</b>	<b>GALLUP MARKEDSANALYSE A/S</b> Gammel Vartov Vej 6, DK-2900 Hellerup Tél.: 01/29.88.00	Rolf RANDRUP Poul MOELLER
<b>DEUTSCHLAND</b>	<b>EMNID-INSTITUT GmbH</b> Bode1schwinghstraße, 23-25a D-4800 Bielefeld 1 Tél.: 0521/260.010	Walter TACKE Klaus-Peter SCHOEPPNER Heidrun BODE
<b>ELLAS</b>	<b>ICAP HELLAS S.A.</b> Vas. Sophias, 64, GR-Athinai 615 Tél.: 01/7225.651	Anthony LYKIARDOPOULOS Tilemachos DIB
<b>ESPANA</b>	<b>Instituto de Investigacion GALLUP</b> Calle Fortuny, 14, 4°C, E-Madrid 28010 Tél.: 1/410.43.45	Jorge J. MIQUEL CALATAYUD Luis PAMBLANCO
<b>FRANCE</b>	<b>INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE</b> 6-8, rue du 4 Septembre F-92130 Issy-les-Moulineaux Tél.: 1/45.54.97.11	Albert LAVIALLE Florence FABRE
<b>IRELAND</b>	<b>IRISH MARKETING SURVEYS Ltd</b> 19-20 Upper Pembroke Street IRL-Dublin 2 Tél.: 1/76.11.96	John F. MEAGHER Charles COYLE
<b>ITALIA</b>	<b>ISTITUTO PER LE RICERHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA)</b> Galleria San Carlo, 6 1-20122 Milano Tél.: 02/790.871	<b>Ennio SALAMON</b> Alfonso del RE
<b>LUXEMBOURG</b>	<b>INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES)</b> 6, rue du Marché-aux-Herbes GD-Luxembourg Tél.: 0352/47.50.21	Louis MEVIS Edmée MEVIS
<b>NEDERLAND</b>	<b>NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (IPO) B.V.</b> Barentzplein, 7, NL-1013 NJ Amsterdam Tél.: 020/24.88.44	Arnold WEIJTLANDT Martin JONKER
<b>PORTUGAL</b>	<b>NORMA - Sociedade de Estudos para o Desenvolvimento de Empresas, S.A.R.L.</b> Avenida 5 de Outubro, 122-8º P-1000 Lisboa Tél.: 1/76.76.04	J.A. VIDAL de OLIVEIRA
<b>UNITED KINGDOM (**)</b>	<b>SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL)</b> 202 Finchley Road, UK-LONDON NW3 66L Tél.: 01/794.04.61	Norman WEBB Robert WYBROW



Coordination internationale / International co-ordination:  
**Hélène RIFFAULT**  
**"Faits et Opinions"**  
 25, rue Cambon F-75001 Paris  
 161.: 1/4296.41.65

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1 Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and all those interested in social science research.

Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés européennes, écrire à J.-R. RABIER, Conseiller spécial, 200, rue de la Loi, B-1049 Bruxelles.

For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to J.-R. RABIER, Special Counsellor, 200 rue de la Loi, B-1049 Brussels.

(\*) Les douze instituts actuellement chargés de ces sondages ont formé entre eux THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY, dont le comité de direction comprend: Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) et Norman WEBB (SOCIAL SURVEYS, London). / The twelve institutes which carried out these surveys have formed amongst themselves THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY of which the Management Committee comprises: Robert GIJS (DIMARSO, Brussels), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) and Norman WEBB (SOCIAL SURVEYS, London).

(\*\*) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par Irish Marketing surveys et Social Surveys (Gallup Poll). / The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and Social Surveys (Gallup Poll).

### ECHANTILLONNAGE / SAMPLING

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de façon représentative la totalité de la population âgée de 15 ans et plus, des douze pays de la Communauté élargie. L'échantillonnage de chaque pays est constitué à deux niveaux:

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the twelve countries of the enlarged Community. In each country a two stage sampling method is used:

#### 1° Régions et localités d'enquête

#### 1° Geographical distribution

L'enquête a lieu sur l'ensemble du territoire des douze pays, soit 138 régions. (Voir liste ci-jointe p. A 4).

The survey covers the whole territory of the twelve countries i.e. 138 regions. (See attached list p. A 4).

Chaque pays a constitué aléatoirement un échantillon-maître de localités d'enquête, de telle sorte que toutes les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc.) are represented in proportion to their populations.

Au total, les interviews ont lieu dans environ 1 350 points d'enquête.

The interviews are distributed in more or less 1 350 sampling points.

2° Choix des personnes interrogées

Les personnes interrogées sont toujours différentes d'une enquête à l'autre. L'échantillon-maître aléatoire évoqué ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. Au stade suivant, les personnes à interroger sont désignées:

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes exhaustives d'individus ou de foyers: Danemark, Luxembourg, Pays-Bas;
- soit par échantillonnage stratifié sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession: Belgique, France, Italie, Royaume-Uni, Irlande;
- soit par une méthode combinant les deux précédentes (cheminement systématique): Allemagne, Grèce, Espagne, Portugal.

2° Choice of respondents

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points the individuals to be interviewed are chosen:

- either at random from the population or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible: Denmark, Luxembourg, Netherlands.
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and occupation on the basis of census data: this system is used in Belgium, France, Italy, United Kingdom, Ireland;
- or by a method combining the two precedent ones ("random route"): Germany, Greece, Spain, Portugal.

	Population (1)			Echantillons/ Samples (2) (Baro 24)	Dates (Baro 24)
	Milliers /Thou-	% CE/EC 10	% CE/EC 12		
8 DK D GR F IRL I L NL UK	7 918	3.64	3.13	1 011	15-30/X/1985
CE/EC 10 E P	217 363	100.00	85.97	9 846	8/X-4/X I
CE/EC 12	252 873	-	100.00	11 849	8/X-5/X I

Il est rappelé que les résultats obtenus par sondage sont des estimations dont le degré de certitude et de précision dépend, toutes choses égales d'ailleurs, du nombre des individus constituant l'échantillon. Avec des échantillons de l'ordre de 1 000, on admet généralement qu'une différence inférieure à cinq pour cent entre deux pourcentages est au-dessous du niveau acceptable de confiance.

Readers are reminded that sample survey results are estimations, the degree of certainty and precision of which, everything being kept equal, rests upon the number of cases. With samples of about 1 000, it is generally admitted that a percentage difference of less than five per cent is below the acceptable level of confidence.

(1) 15 ans et plus. / 15 years and over.

(2) Nombre d'interviews. / Number of interviews.

REGIONS D'ENQUÊTES / GEOGRAPHICAL DISTRIBUTIONBELGIQUE/BELGIE

Vlaams gewest

Région Wallonne

Bruxelles/Brussel

Antwerpen

Brabant

Hainaut

Liège

Limburg

Luxembourg

Namur

Oost-Vlaanderen

West-Vlaanderen

BUNDESREPUBLIKDEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein

Hamburg

Niedersachsen

Braunschweig

Hannover

Lüneburg

Weser-Ems

Bremen

Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf

Köln

Münster

Detmold

Arnsberg

Hessen

Darmstadt

Kassel

Rheinland-Pfalz

Koblenz

Trier

Rheinhessen-Pfalz

Baden-Nürttemberg

Stuttgart

Karlsruhe

Freiburg

Tübingen

Bayern

Oberbayern

Niederbayern

Oberpfalz

Oberfranken

Mittelfranken

Unterfranken

Schwaben

Saarland

Berlin (Nest)

DANMARK

Jylland

Sjælland

Fyn

FRANCE

Île-de-France

Bassin parisien

Champagne-Ardenne

Picardie

Haute-Normandie

Centre

Basse-Normandie

Bourgogne

Nord-Pas-de-Calais

Est

Lorraine

Alsace

Franche-Comté

Ouest

Pays de la Loire

Bretagne

Poitou-Charentes

Sud-Ouest

Aquitaine

Midi-Pyrénées

Limousin

Centre-Est

Rhône-Alpes

Auvergne

Méditerranée

Languedoc-Roussillon

Provence-Alpes-Côte  
d'Azur

(Corse)

IRELAND

Donegal

North West

North East

West

Midlands

East

Mid West

South East

South West

ITALIA

Nord-ovest

Piemonte

(Valle d'Aosta)

Liguria

Lombardia

Nord-Est

Trentino-Alto Adige

Veneto

Friuli-Venezia Giulia

Emilia-Romagna

Centro

Toscana

Umbria

Marche

Lazio

Campania

Abruti-Molise

Abruzzi

Molise

Sud

Puglia

Basilicata

Calabria

Sicilia

Sardegna

LUXEMBOURG (GRAND-DUCHÉ)NEDERLAND

Noord-Nederland

Groningen

Friesland

Drenthe

Oost-Nederland

Overijssel

Gelderland

West-Nederland

Utrecht

Noord-Holland

Zuid-Holland

Zeeland

Zuid-Nederland

Noord-Brabant

Limburg

UNITED KINGDOM

North

Yorkshire and Humber-  
side

East Midlands

East Anglia

South-East

South-West

West Midlands

North-West

Wales

Scotland

Northern Ireland

ELLAS

Kentriki Ellas kai

Evia

Pelopónnisos

Iónioi Nissoi

Ipiros

Thessalia

Makedonia

Thrakia

Nissoi Aigaiou

Kriti

ESPAÑA

Noreste

Levante

Sur

Centro

Noroeste

Norte

PORTUGAL

Grande Lisboa

Grande Porto

Litoral

Interior Norte

Interior Sul

TABLEAU 1 / TABLE 1

L'ANNEE PROCHAINE : MEILLEURE OU MOINS BONNE / THE NEXT YEAR : BETTER OR WORSE (1)

En ce qui vous concerne, pensez-vous que l'année prochaine (...) sera meilleure ou moins bonne que (l'année qui s'achève)? / So far as you are concerned, do you think that (the next year) will be better or worse than (the year which is ending)?

Meilleure / Better Moins bonne / Worse Sans changement / Same Sans réponse / No reply <b>Total</b> N										
	100	100	100	100	100	100				
	1022	973	1020	995	1035	1011				

Meilleure / Better Moins bonne / Worse Sans changement / Same Sans réponse / No reply <b>Total</b> N	DANMARK									
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100		100	100	100	100				
	1024		995	1000	990	995				

Meilleure / Better Moins bonne / Worse Sans changement / Same Sans réponse / No reply <b>Total</b> N	DEUTSCHLAND									
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100	100	100	100	100	100				
	1008	962	1012	1058	1053	1028				

(1) The Gallup International Association.

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	ELLAS									
	1980	1981	1982	1983	1984	1985				
	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Meilleure / Better	39	72	59	50	53	26				
Moins bonne / Worse	39	6	18	27	21	45				
Sans changement / Same	13	9	10	15	14	19				
Sans réponse / No reply	9	13	13	8	12	10				
Total										
N	1000	1000	1000	1000	1000	1000				

Total	100	100	100	100	100	100				
N	986	1006	939	1000	1006	1006				

Total	100	100	100	100	100	100				
N	1010	985	1007	1002	1008	1008				

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	ITALIA									
Meilleure / Better										
Moins bonne / Worse										
Sans changement / Same										
Sans réponse / No reply										
Total	100	100	100	100	100	100				
N	1108	1070	1025	1033	1097	1047				

	LUXEMBOURG									
	1980 x - XI %									
Meilleure / Better	14									
Moins bonne / Worse	45									
Sans changement / Same	37									
Sans réponse / No reply	4									
Total	100	100	100	100	100	100				
N	300	500	300	304	299	300				

	NEDERLAND									
Meilleure / Better										
(Moins bonne / Worse										
Sans changement / Same										
Sans réponse / NO reply										
Total	100	100	100	100	100	100				
N	1114	1011	1056	1050	1018	1068				

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Meilleure / Better	31	30	43	35	32	37				
Moins bonne / Worse	48	44	30	36	36	30				
Sans changement / Same	15	19	21	22	24	25				
Sans réponse / No reply										
Total	100	100	100	100	100	100				
N	1432	1395	1335	1277	1405	1383				

	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100				
N	10034	9911	9689	9725	9909	9846				

	XI	XI	XI	XI	X-XI				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Meilleure / Better		26	53	37	29	33			
Moins bonne / Worse		39	13	25	34	25			
Sans changement / Same		22	24	26	28	28			
Total		100	100	100	100	100			
N		1015	1001	1000	1035	1003			

Total	100		100	100		100				
N	1965		1853	1998		1000				

TABLEAU 2 / TABLE 2

CE QUE L'ON ATTEND DE L'ANNEE PROCHAINE / THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR (1)

Quand vous pensez à (l'année prochaine), croyez-vous que les grèves et conflits sociaux (dans votre pays) ... / Looking ahead to (next year) do you think that strikes and industrial disputes (in this country). ...

	BELGIQUE / BELGIE								
	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	54	61	51	40	41	28			
..diminueront/will decrease ?	7	4	9	14	13	16			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?	30	25	29	39	42	51			
Sans réponse/No reply						5			
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1022	973	1020	995	1035	1011			

	DANMARK								
	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	57	:	76	38	66	26			
..diminueront/will decrease ?	4	:	2	11	3	16			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?	30	:	14	42	24	49			
Sans réponse/No reply									
Total									
N	1024	:	995	1000	990	995			

	DEUTSCHLAND								
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1008	962	1012	1058	1053	1028			



TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100			
N	1000	1000	1000	1000	1000	1000			

	FRANCE								
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	47	37	57	55	59	41			
..diminueront/will decrease ?	4	16	4	5	4	10			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?				33	30	41			
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	986	1006	939	1000	1006	1006			

	IRELAND								
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	41	52	45	43	46	45			
..diminueront/will decrease ?	20	11	18	19	16	16			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?	33	31	31	31	33	34			
Sans réponse/No reply	6	6	6	7	5	5			
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1010	985	1007	1002	1008	1008			

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100			
N	1108	1070	1025	1033	1097	1047			

	LUXEMBOURG								
	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	x - XI	x - XI	x	x	x - XI	x - XI			
	%	X	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	25	29	43	29	25	26			
..diminueront/will decrease ?	5 1	5 1	2	4 1	12	9 1			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?	63	63	51	62	57	59			
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	300	500	300	304	299	300			

	NEDERLAND								
	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
..augmenteront/will increase ?	55	55	72	72	50	35			
..diminueront/will decrease ?	8	7	6	5	11	14			
..resteront au niveau actuel ? /will remain the same ?	32	32	19	20	35	43			
Sans réponse/No reply	5	6	3	3	4	8			
Total									
N	1114	1011	1056	1050	1018	1068			

TABLEAU 2 (suite) / TABLE 2 (continued)

Total	100	100	100	100	100	100			
N	1432	1395	1335	1277	1405	1383			

[illegible]

..augmenteront/will increase ?

..diminueront/will decrease ?

..resteront au niveau actuel ?

/will remain the same ?

Sans réponse/No reply

Total	100	100	100	100	100	100			
N	10004	9911	9689	9725	9909	9846			

	1981 X I	1982 X I	1983 X I	1984 X I	1985 x - X I			
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-----------------	--	--	--

Total		100	100	100	100	100			
N		1015	1001	1000	1035	1003			

	PORTUGAL							
	1980		1982	1983		1985		
..augmenteront/will increase ?								
..diminueront/will decrease ?	17		5	6		20		
..resteront au niveau actuel ?								
/will remain the same ?	12		20	18		26		
Sans réponse/No reply	53		46	38		28		
Total			100	100		100		
N	1965		1853	1998		1000		

TABLEAU 3 / TABLE 3

## CE QUE L'ON ATTEND DE L'ANNÉE PROCHAINE / THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR (1)

Quand vous pensez à (l'année prochaine), croyez-vous que ce sera une année assez tranquille et sans beaucoup de conflits internationaux, ou une année agitée avec beaucoup de querelles internationales, ou comme maintenant ? / Looking ahead the (next year), do you think it will be a peaceful year more or less free of international disputes, a troubled year with much international discord, or remain the same ?

	BELGIQUE / BELGIE								
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI			
	X	%	X	X	%	%	%	%	%
Assez tranquille/Peaceful year	4	4	6	4	8	9			
Agitée/Troubled year	55	61	52	51	44	35			
(Comme maintenant/ Remain the same	32	26	31	37	43	50			
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1022	973	1020	995	1035	1011			

	DANMARK								
	x - XI	x - XI	X	X	x - XI	x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/Peaceful year	3	:	4	6	5	6			
Agitée/Troubled year									
(Comme maintenant/ Remain the same									
Sans réponse/No reply									
Total	100		100	100	100	100			
	1024		995	1000	990	995			


Total	100	100	100	100	100	100			
N	1008	962	1012	1056	1053	1028			

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	X-XI	X-XI	X	X	X-XI	X-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1000	1000	1000	1000	1000	1000			
FRANCE									
	X-XI	X-XI	X	X	X-XI	X-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100			
N	986	1006	939	1000	1006	1006			
IRELAND									
N	1010	985	1007	1002	1008	1008			
Sans réponse/No reply	11	7	4	6	3	5			
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1108	1070	1025	1033	1097	1047			

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
Assez tranquille/Peaceful year									
Agitée/Troubled year									
Comme maintenant/ Remain the same									
Sans réponse / No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	300	500	300	304	299	300			

	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
Assez tranquille/Peaceful year									
Agitée/Troubled year									
Comme maintenant/ Remain the same									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1114	1011	1056	1050	1018	1068			

	UNITED KINGDOM								
	1980 x - XI	1981 x - XI	1982 x	1983 x	1984 x - XI	1985 x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/Peaceful year	6	6	12	7	9	7			
Agitée/Troubled year	50	50	35	44	34	50			
Comme maintenant/ Remain the same	39	38	44	43	51	38			
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100			
N	1432	1395	1335	1277	1405	1383			

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	COMMUNAUTE/COMMUNITY								
	1980	1981	1982	1983	1984	1985			
	X-XI	X-XI	X	X	X-XI	X-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100			
N	10004	9911	9689	9725	9909	9846			

		XI	XI	XI	XI	x-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/Peaceful year		11	24	11	15	17			
Agitée/Troubled year		47	27	47	39	38			
Comme maintenant/ Remain the same		23	28	22	30	28			
Sans réponse/No reply									
Total		100	100	100	100	100			
N		1015	1001	1000	1035	1003			

	PORTUGAL								
	1980		1982	1983		1985			
	x-XI		x-XI	x-XI		x-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/Peaceful year				6		22			
Agitée/Troubled year									
Comme maintenant/ Remain the same				31		19			
Sans réponse/No reply									
Total	100		100						
N	1965		1853	1998		1000			

TABLEAU 4 / TABLE 4

## LE DANGER D'UNE NOUVELLE GUERRE MONDIALE AU COURS DES DIX PROCHAINES ANNEES

## RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT TEN YEARS

Voici une sorte d'échelle (MONTRER CARTE). Voulez-vous me montrer à quel endroit, sur cette échelle, vous placez le danger qu'une nouvelle guerre mondiale se produise dans les dix prochaines années ? Here is a sort of scale (SHOW CARD). Would you, with the help of this card, tell me how you assess the chance of a world war breaking out in the next 10 years ?

		BELGIQUE / BELGIE										
		1971					1982	1983	1984	1985		
		VII					X	X	x - XI	x - XI		
		%					%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	2					2.1	0.9	0.9	1.5		
	90	0					2.7	1.2	1.9	0.5		
	80	1					3.1	3.7	4.3	2.6		
	70	1					4.2	4.5	2.8	2.1		
	60	3					5.9	4.9	4.8	4.2		
	50	8					11.5	7.9	11.0	7.2		
	40	4					6.1	8.5	7.1	4.6		
	30	8					8.5	9.3	10.6	8.9		
	20	8					9.7	10.8	10.0	10.5		
	10	11					8.9	9.7	15.6	13.6		
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	40					21.1	26.1	24.1	37.2		
Sans réponse/No reply		14					16.2	12.3	6.9	7.2		
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0			
Score moyen/Mean score		1.86	3.03	4.24	4.00	3.23	2.78	2.80	2.10			
N		1364	1006	1009	973	1020	995	1035	1011			



TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

		DANMARK							
		1971	1977	1980	1981	1982			
		VII	x - XI	IV	x - XI	X			
		%	%	%	%	%			
La guerre est certaine/ World War Within the next ten years	100	:	3.2	2.7	:	1.7			
	90	:	0.5	2.3	:	0.9			
	80	:	1.5	3.6	:	1.0			
	70	:	1.4	3.0	:	2.8			
	60	:	2.2	2.6	:	2.4			
	50	:	9.5	14.9	:	14.5			
	40	:	1.3	4.1	:	6.3			
	30	:	4.7	5.7	:	6.9			
	20	:	5.7	5.2	:	7.7			
	10	:	7.4	9.1	:	14.1			
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	:	47.9	26.3	:	26.5			
Sans réponse/No reply		:	14.6						
Total		:	100.0	100.0	:	100.0	100.0	100.0	100.0
Score moyen/Mean Score		:	1.85	3.02	:	2.53	2.84	2.50	1.95
N		:	992	994		995	1000	990	995

		DEUTSCHLAND							
		1971	1977	1980	1981	1982			
		VII	x - XI	IV	x - XI	X			
		%	%	%	%	%			
La guerre est certaine/ World War Within the next ten years	100	0.6	1.8						
	90	0.7	1.1						
	80	1.8	2.3						
	70	2.6	3.8						
	60	4.6	3.1						
	50	11.0	9.3						
	40	7.2	8.0						
	30	11.9	11.5						
	20	10.6	15.1						
	10	11.0	14.9						
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	30.4	21.0						
Sans réponse/No reply		8.0	8.0						
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Score moyen/Mean score		2.44	2.72	3.75	4.11	3.21	2.99	2.50	2.48
N		2000	999	1009	962	1012	1058	1053	1028

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

		ELLAS								
		1971	1977	1980	1981	1982	1983	1984	1985	
		VII	x - XI	IV	x - XI	X	X	x - XI	x - XI	
		%	%	%	%	%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	:	:	:	1.2	1.8	1.8	2.5	1.4	
	90	:	:				1.2	0.5	0.4	
	80	:	:				2.4	2.3	1.1	
	70	:	:				1.8	2.3	1.4	
	60	:	:				3.2	2.0	1.8	
	50	:	:				8.7	9.1	7.3	
	40	:	:				6.8	3.4	3.1	
	30	:	:				8.2	7.7	6.3	
	20	:	:				8.5	6.2	8.3	
	10	:	:				11.2	11.9	9.9	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	:	:				36.4	44.7	48.5	
Sans réponse/No reply		:	:				9.8	7.4	10.5	
Total		:	:	:	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		:	:	:	1.64	1.83	2.25	1.97	1.58	
N		:	:	:	1000	1000	1000	1000	1000	

		1971	1977	1980	1981	1982	1983	1984	1985		
		VII	x - XI	IV	x - XI						
		%	%	%	%						%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	2									
	90	1									
	80	3									
	70	2									
	60	2									
	50	13									
	40	4									
	30	8									
	20	8									
	10	10									
Aucun danger de guerre/ No danger of war		32									
Sans réponse/No reply		15									
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		
Score moyen/Mean score		2.47	2.76	4.85	3.84	3.47	3.71	2.91	2.49		
		1806	1149	993	1006	939	1000	1006	1006		

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	IRELAND									
	1971	1977	1980	1981	1982	1983	1984			
	VII	x - XI	IV	x - XI	X	X	x - XI	X-XI	-	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
						4.2	2.2	2.5		
						2.8	2.5	1.6		
						3.2	4.3	4.5		
						7.9	4.1	3.4		
						6.8	3.7	3.1		
						13.9	12.4	10.9		
						5.0	4.3	6.1		
						7.8	5.5	5.6		
						7.2	7.5	6.6		
						7.4	8.8	6.8		
						26.2	36.9	35.9		
						7.7	7.9	13.0		
<b>Total</b>	=	100.0	100.0	100.0	100.0	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	100.0		
<b>Score moyen/Mean score</b>	=	2.24	4.11	3.62	3.33	<b>3.50</b>	<b>2.70</b>	2.68		
<b>N</b>	=	997	1008	985	1007	<b>1002</b>	<b>1008</b>	1008		

	ITALIA									
	1971	1977	1980	1981	1982	1983				
	VII	x - XI	IV	x - XI	X	X				
	%	%	%	%	%	%				%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	3.5	2.7	3.1	3.3	2.5	2.2			
	90	1.3	2.0	3.9	2.5	1.2	1.5			
	80	2.0	2.6	8.5	2.9	2.9	3.1			
	70	2.5	3.2	7.4	5.0	3.6	5.2			
	60	3.0	3.4	7.4	4.0	3.7	5.2			
	50	7.0	8.8	13.4	13.8	11.5	14.1			
	40	6.1	5.1	6.9	8.1	7.2	9.1			
	30	8.5	9.3	10.4	10.5	11.6	11.0			
	20	9.1	8.7	7.5	9.8	10.1	9.8			
	10	9.5	12.6	6.5	13.0	12.5	10.2			
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	37.7	38.6	20.2	24.8	30.3	27.0			
Sans réponse/No reply		9.8	3.0	4.7	2.2	2.7	1.5			
<b>Total</b>		<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	100.0	100.0	
<b>Score moyen/Mean score</b>		<b>2.34</b>	<b>2.38</b>	<b>3.98</b>	<b>3.11</b>	<b>2.68</b>	<b>3.03</b>	2.37	2.20	
<b>N</b>		<b>2017</b>	<b>1155</b>	<b>1116</b>	<b>1070</b>	<b>1025</b>	<b>1033</b>	1097	1047	

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

		LUXEMBOURG									
		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X - X I	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI		
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100				11.2	3.0	2.6	1.7	1.3		
	90				3.0	1.3	2.0	1.3	0.3		
	80				4.6	3.0	2.3	5.0	2.3		
	70				5.2	6.0	2.0	1.7	2.0		
	60				2.6	5.3	4.9	5.3	0.7		
	50				16.6	11.0	20.4	15.4	11.0		
	40				1.8	6.3	7.6	5.0	5.3		
	30				7.4	8.7	11.2	9.0	5.7		
	20				5.0	10.0	7.6	13.0	8.6		
	10				7.8	10.0	7.9	8.0	11.3		
Aucun danger de guerre/ No danger of war					34.8	29.3	27.6	32.1	49.0		
Sans réponse/No reply					0.0	0.0	3.9	2.3	2.3		
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0				
Score moyen/Mean score		1.95	2.53	2.50	3.58	3.06	3.07	2.78	1.79		
N		302	344	300	500	300	304	299	300		

		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 x - XI	1982 X	1983 X	1984 x - XI	1985 x - XI		
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	1	1.9	0.0	2.4	2.2	1.2	0.7	1.7		
	90	1	1.8	4.4	1.9	1.6	0.8	0.4	1.3		
	80	3	3.5	6.7	2.7	3.9	2.4	2.2	1.3		
	70	2	5.3	4.0	5.6	3.9	3.1	3.8	2.2		
	60	2	3.9	5.2	6.2	6.3	4.6	3.1	3.3		
	50	13	19.0	8.6	21.0	16.9	15.9	13.3	9.5		
	40	4	8.3	10.5	8.6	8.5	8.8	7.0	6.0		
	30	6	14.7	10.0	12.3	12.7	12.0	14.2	12.6		
	20	10	12.6	20.4	9.7	11.2	14.1	13.2	12.1		
	10	17	9.5	6.5	10.8	11.5	12.7	16.8	23.4		
Aucun danger de guerre/ No danger of war		27	16.5	9.5	13.3	15.5	20.4	20.1	21.6		
Sans réponse/No reply		14	2.9	14.3	5.6	5.7	4.0	4.4	4.9		
Total		100.0	100.0	100.0				100.0	100.0		
Score moyen/Mean score					3.65	3.43	2.91	2.67	2.43		
N		1198	943	999	1011	1056	1050	1018	1068		

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1971	1977	1980	1981	1982	1983	1984	1985		
	VII	X-XI	IV	X-XI	X	X	x - XI	x - XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
							3.0	1.7		
							1.0	0.7		
							3.1	1.2		
							3.7	2.5		
							2.6	3.2		
							11.1	9.1		
							4.5	4.5		
							8.1	8.6		
							7.1	8.0		
							8.5	13.8		
							42.9	41.9		
							4.4	4.8		
Total	:	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		
Score moyen/Mean score	:	2.21	4.48	3.27	2.73	3.15	2.39	1.98		
N	:	1351	1454	1395	1335	1277	1405	1383		

	COMMUNAUTE /COMMUNITY (1)									
	1971	1977	1980	1981	1982	1983	1984	1985		
	VII	X-XI	IV	X-XI	X	X	x - XI	x - XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the (next ten years	100					2.6	1.9	1.7		
90						1.6	1.0	0.8		
80						3.7	2.7	1.7		
70						4.7	3.8	2.6		
60						5.0	3.1	3.5		
50						14.2	12.4	10.3		
40						7.8	5.6	5.6		
30						10.2	9.9	9.7		
20						10.5	10.3	10.9		
10						10.9	11.6	13.8		
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0					23.3	33.0	34.5		
Sans réponse/No reply						5.6	4.7	5.0		
Total						100.0	100.0	100.0		
Score moyen/Mean score						3.15	2.53	2.26		
N	:	8936	8882	9911	9689	9725	9909	9846		

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1981. / Including Greece from October 1981.

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

		1981	1982	1983	1984	1985			
		XI	XI	XI	XI	x - XI			
		%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	4	2	5	4	2.6			
	90	3	1	2	2	2.1			
	80	6							
	70	9							
	60	8							
	50	15							
	40	6							
	30	7							
	20	5							
	10	4							
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	14							
Sans réponse/No reply		19							
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0			
Score moyen/Mean score		4.44	2.86	3.87	3.14	2.42			
N		1015	1001	1000	1035	1003			

		PORTUGAL							
			1982	1983		1985			
			x - XI	x - XI		x - XI			
		%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100		2	4	1	2.4			
	90		2	3	1	1.7			
	80		2	4	1	3.0			
	70		4	8		5.2			
	60		5	5	1	5.7			
	50		7	10		12.1			
	40		4	7	1	9.0			
	30		5	7	1	9.0			
	20		5	5	1	8.5			
	10		5	4		8.5			
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0		20	10		21.3			
Sans réponse/No reply			40	32					
Total			100.0	100.0		100.0			
Score moyen/Mean score						3.27			
N			1853	1998		1000			

TABLEAU 5 / TABLE 5

## LE SENTIMENT GLOBAL DE SATISFACTION DE LA VIE / THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION

Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout de la vie que vous menez ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the life you lead ?

Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983

	BELGIQUE / BELGIE									
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1009	949	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073

	DANMARK									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	55	59	57	57	54	55	56	58	63	55
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	40	36	37	39	41	40	37	37	32	40
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	4	3	5	3	4	4	4	3	3	4
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	1	1	.	.	1		1	.	1	.
Sans réponse/No reply	.	1	1	1	.	1	2	2	1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	994	1006	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995

	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	17	13	14	19	22	19	24	21	20	24
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	65	66	65	60	60	62	61	61	65	62
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	15	16	17	17	15	14	12	14	12	10
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	2	2	2	2	2	3	2	3	1	2
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003



TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1009	1004	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028

	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply		.	1	1	.	1	.	.	.	1
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	15	16				11	13			
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	62	59				57	60			
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	17	16				23	19			
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	5	7				8	7			
Sans réponse/No reply	1	2				1	1			
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	FRANCE									
Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	993	1004	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006

Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997

	IRELAND									
	1980	1981	1982	1982	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 x-XI	1985 III-IV	1985 x-XI
Très satisfait/ Very satisfied	34	34	40	33	35	27	36	30	31	25
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	52	49	46	53	47	53	47	55	50	57
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	11	13	11	10	12	12	10	11	12	12
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	3 1	3 1	2	4	5 1	8	6	4	6	5
Sans réponse/No reply	.	1	1		1	.	1	.	1	1
Total					100	100	100	100	100	100
N	1008	1005	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978 x-XI	1979 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	8	7	9	7	9	9	8	10	9	9
Plutôt satisfait/ (Fairly satisfied	57	52	48	48	48	50	54	53	54	50
(Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	27	28	30	31	29	31	27	26	25	30
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	7	10	12	13	13	10	11	11	12	11
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178

	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	10	13	14	11	11	8	10	12	15	10
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	54	54	57	50	56	57	54	57	52	53
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	27	24	22	28	24	25	26	23	23	28
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	9				9	10	10	7	9	9
Sans réponse/No reply								1	1	
Total	100	100	100	100						
N	1116	1183	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047

	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	30	26	39	30	31	39	38	40	34	33
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	49	45	49	58	57	51	51	50	49	60
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	9	15	9	7	7	9	9	9	13	5
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	2	7	2	1	4	1	1	1	2	1
Sans réponse/No reply	.	7	1	4	1	.	.	.	2	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	311	297	268	301	302	344	322	291	299

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply  Total  N										
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	300	399	300	300	304	300	299	300	300

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply  Total  N	NEDERLAND									
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply  Total  N	NEDERLAND									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	47	44	42	46	39	38	44	47	40	35
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	48	48	52	44	53	51	48	45	50	56
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	4	6	4	7	6	7	6	5	6	7
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	1	2	1	2	2	3	1	1	2	2
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	999	1091	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM									
	1973	1975	1975	1916	1.976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	33	33	29	28	28	29	30	34	32	27
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	52	53	53	54	56	53	57	52	55	59
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	11	9	12	12	12	12	10	11	8	11
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	3 1	3 1	5 1	5 1	4 1	5 1	3 1	3	4 1	3 1
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1933	1328	1438	1340	1351	1414	1351	1426	1339	1317

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM									
	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	34	32	36	35	29	29	32	30	33	30
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	52	52	50	51	58	54	53	56	54	55
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ (Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1454	1369	1419	1335	1348	1277	1355	1405	1443	1383

	COMMUNAUTE/COMMUNITY									
	1973	1975	1975	1976	1976	1977	1977	1978	1978	1979
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
(Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	1980	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt <b>pas</b> satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans <b>réponse</b> /No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	8882	9898	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846

	ESPANA									
										1985 x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										23
Plutôt satisfait/ , Fairly satisfied										47
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										22
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										7
Sans <b>réponse</b> /No reply										1
Total										100
N										1003

	PORTUGAL									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans <b>réponse</b> /No reply										
Total										
N										

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981. / Including Greece from April 1981.

TABLEAU 6 / TABLE 6

## LE SENTIMENT DE BONHEUR / THE FEELING OF HAPPINESS

Tout compte fait, pouvez-vous dire comment vont les choses pour vous en ce moment ? Vous sentez-vous vraiment heureux, assez heureux, ou pas trop heureux en ce moment ? / Taking all things together, how would you say things are these days - would you say you are very happy, fairly happy, or not too happy these days ?

	BELGIQUE / BELGIE									
	1975 v - VI	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy	36	34	31	43	34	40	45	26	27	26
Assez heureux/ Fairly happy	51	52	59	46	53	46	47	57	58	60
Pas trop heureux/ Not too happy	10	11	9	9	11	12	6	13	10	10
Sans réponse/No reply	3	3	1	2	2	2	2	4	5	4
Total	100									
N	1507	963	1077	1006	1013	1008	983	1020	1038	995

	BELGIQUE/BELGIE									
	1984 X-XI	1985								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy	22	23								
Assez heureux/ Fairly happy	62	62								
Pas trop heureux/ Not too happy	14									
Sans réponse/No reply	2									
Total	100	100								
N	1035	1011								

Vraiment heureux/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
-------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1073	977	962	992	983	1002	1073	995	1027	1000

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

Vraiment heureux/ <b>Very happy</b> Assez heureux/ Fairly happy Pas trop heureux/ Not too happy Sans réponse/No reply  Total  N										
	1984	1985								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100	100								
	990	995								

Vraiment heureux/ <b>Very happy</b> Assez heureux/ Fairly happy Pas trop heureux/ Not too happy Sans réponse/No reply  Total  N	1975 v - VI	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	11									
	63									
	21									
	5									
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1039	1004	1007	999	996	1006	1003	1012	1049	1058

%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100								
N	1053	1028								



TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	ELLAS								
							1982	1983	1983
							%	%	%
Vraiment heureux/ <b>Very happy</b>									
Assez heureux/ <b>Fairly happy</b>									
Pas trop heureux/ <b>Not too happy</b>									
Sans réponse/ <b>No reply</b>									
<b>Total</b>							100	100	100
<b>N</b>							1000	1000	1000

	1984	1985							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ <b>Very happy</b>									
Assez heureux/ <b>Fairly happy</b>									
Pas trop heureux/ <b>Not too happy</b>									
Sans réponse/ <b>No reply</b>									
<b>Total</b>	100	100							
<b>N</b>	1000	1000							

	1975	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ <b>Very happy</b>									
(Assez heureux/ <b>Fairly happy</b>									
Pas trop heureux/ <b>Not too happy</b>									
Sans réponse/ <b>No reply</b>									
<b>Total</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>N</b>	1156	1241	1356	1149	1276	1194	1139	939	1011

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

Vraiment heureux/									
	%	%	%	%	%	%		%	%
Total	100	100							
N	1006	1006							

Vraiment heureux/	1975 v - VI	1976 v - VI	1976 X I	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1982 X	1983 III - IV	1983 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	.	1	1	1	.	2	1	.	2	.
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1007	981	997	1005	1005	997	1007	987	1002

Vraiment heureux/ <b>Very happy</b> Assez heureux/ Fairly happy Pas trop heureux/ Not too happy Sans réponse/No reply									
	1984	1985							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100							
N	1008	1008							

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	■ TAL ■ A									
	1975	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy							7	9	8	6
Assez heureux/ Fairly happy	48			58	48		59	53	60	59
Pas trop heureux/ Not too happy										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1043	923	1052	1155	1175	1030	1178	1025	1031	1033

	ITALIA									
	1984 x - XI	1985								
	☐ ☐	%	%	%	%	%	%			
Vraiment heureux/ Very happy	11									
Assez heureux/ Fairly happy	58	60								
Pas trop heureux/ Not too happy	29	29								
Sans réponse/No reply	2	1								
Total	100	100								
N	1097	1047								

	LUXEMBOURG									
	1975	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy	24	12	26	18	26	18	28	21	22	23
Assez heureux/ Fairly happy										
Pas trop heureux/ Not too happy										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	311	268	301	344	322	291	299	300	300	304

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	LUXEMBOURG								
	X-XI %	X-XI 1985							
			%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy	19	28							
Assez heureux/ Fairly happy	69	63							
Pas trop heureux/ Not too happy	9	8							
Sans réponse/No reply	3	1							
Total	100	100							
N	299	300							

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/										
Sans réponse/No reply	5	2	2	2	1	2	2	1	1	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1093	905	1123	943	1131	913	974	1056	998	1050

	NEDERLAND								
	X-XI %	X-XI %							
			%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/									
N	1018	1068							

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	1975								1983	1983
		v - VI	XI	x - XI	v - VI	x - XI	IV	X	III-IV	X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
									29	27
									59	58
									11	14
									1	1
		100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1325	1340	1297	1351	1426	1339	1314	1335	1348	1277

	1984	1985								
	x - XI	x - XI								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy										
Assez heureux/ Fairly happy										
Pas trop heureux/ Not too happy										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100								
N	1405	1383								

	1975	1976	1976	1977	1978	1978	1979	1982	1983	1983
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux/ Very happy										
Assez heureux/ Fairly happy										
Pas trop heureux/ Not too happy										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9590	8635	9263	8978	9297	8791	8932	9689	9790	9725

(1) Y compris la Grèce à partir de 1982. / Including Greece from 1982.

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	1984	1985								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	18	18								
Vraiment heureux/ <b>Very happy</b>										
Assez heureux/ Fairly happy	61	61								
Pas trop heureux/ Not too happy	19	19								
Sans réponse/No reply										
Total	100	100								
N	9909	9846								

		%	%	%	%	%	%	%	%	%
		61								
Vraiment heureux/										

	PORTUGAL									
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
		7								
Vraiment heureux/ <b>Very happy</b>										
Assez heureux/ Fairly happy		70								
Pas trop heureux/ Not too happy		21								
Sans réponse/No reply		2								
Total		100								
N		1000								

(1) Y compris la Grèce à partir de 1982. / Including Greece from 1982.

TABLEAU 7 / TABLE 7

## LE SENTIMENT DE SATISFACTION QUANT AU FONCTIONNEMENT DE LA DEMOCRATIE

## THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS

Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout du fonctionnement de la démocratie (dans votre pays) ? / On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the way democracy works (in your country) ?

	BELGIQUE / BELGIE									
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	I X	X I	IV - V	x - XI	v - VI	x - XI	I V	X	x - XI	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	13	6	6							
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	49	47	50							
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	23	24	21							
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	9	8	10							
Sans réponse/No reply	6	15	13							
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1022	973

	BELGIQUE / BELGIE									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	V I III	X	III - IV	X	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	7	4	4	5 1	6	4	5 1	7		
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	33	40	39	48	38	43	47	51		
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	32	29	27	27	34	33	27	24		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	17	14	17	11	17	15	14	12		
Sans réponse/No reply	11	13	13	9 1	5	5	7 1	6		
						100	100	100		
N	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011		

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	962	1010	992	983	1002	1073	1029	1024	1009

	DANMARK									
	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X-XI	1985 ■	1985 ■		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	11	12	16	21	20	20	19	23		
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	50	45	54	50	48	50	49	49		
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	27	29	20	19	21	19	21	17		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	8	8	4	3	6	5	7	4		
Sans réponse/No reply	4	6	6	7	5	6	4	7		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1211	995	1027	1000	996	990	1030	995		

	DEUTSCHLAND									
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1008	962



TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply				1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028		

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply	ELAS									
	1980 X-XI	1981 X-XI	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984	1984	1985	1985 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	20	24	19	23	19	24	19	18	19	19
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	33	28	41	35	40	37	41	39	40	32
Plutôt pas satisfait Not very satisfied	23	18	21	25	21	20	21	24	20	26
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	22	23	11	9	13	11	13	13	13	16
Sans réponse/No reply	2	7	8	8	7	8	6	6	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply	FRANCE									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	41	41	71	51	5	41	41	31	31	51
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	37	38	38	44	44	36	37	38	33	48
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	30	31	29	29	27	34	30	32	34	27
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	16	15	16	11	13	17	17	15	18	7
Sans réponse/No reply	13	12	10	11	11	9	12	12	12	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	986	1006

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply										
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006		

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply	IRELAND									
	1973 K				1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 X-XI	1981 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	9	7	10	12	13	10	5	11	7	13
	46				58	51	42	46	41	46
	27				15	18	30	22	30	22
	16				7	11	13	15	16	9
	2				7	10	10	6	6	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	981	1008	997	1005	1005	997	1006	1007	985

Très satisfait/	IRELAND									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	X
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008		

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170	1108	1070

	ITALIA									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
Très satisfait/ Very satisfied	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied						25				
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied							45	43		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied							27	26		
Sans réponse/No reply							3	3		
(Total	100	100	100	100	100	100				
N	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047		

										1981
	I X	X I	IV - v	x - XI	v - VI	x - XI	IV	X	x - XI	X - XI
(Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
										16
										59
										18
										4
										3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	301	302	344	322	291	299	298	300	500

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	26	28	23	22	20	24	20	21		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	9	8	6	10	9	5	2	6		
Sans réponse/No reply	2	5	9	8	7	3	6	6		
Total										
N	399	300	300	304	300	299	300	300		

	NEDERLAND									
	1973 IX	1976	1977	1977	1978 V-VI	1978 X-XI	1979	1979	1980	1981 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	8				8	9	9	7	9	6
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	44				61	44	55	54	42	53
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	28				22	35				27
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	10				5	8				9
Sans réponse/No reply	10				4	4				5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1123	1033	943	1131	913	974	1092	1114	1011

	NEDERLAND									
				1983 X	1984 III - IV	1984 X - XI	1985 III - IV	1985 X - XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied				7	6	7	7	9		
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied				47	48	51	49	49		
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied				30	33	30	29	28		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied				11	10	9	9	9		
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068		

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM										
Très satisfait/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1933	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1432	1395

GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM									
1982	1982 X	1983 III - IV	1983 X	1984 III-IV	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	13	12	12	11					
	45	52	49	49					
	23	23	20	25					
	12	7	12	9					
	7	6	7	6					
	100	100	100	100	100	100	100		
	1335	1348	1277	1355	1405	1443	1383		

Très satisfait/ Very satisfied Plutôt satisfait/ Fairly satisfied Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied Sans réponse/No reply	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	8	7	7	6	6	6	6	7	7	8
	40	42	44	48	49	43	43	44	40	42
	33	29	28	26	27	30	28	27	30	28
	13	16	16	13	12	14	16	15	17	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9210	9044	8936	9327	8788	8976	9021	9001	9911

1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait/ Very satisfied	8	8	8	8	8	8	8	7 1		
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	41	41	41	43	42	43	42	42		
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	30	28	30	28	30	32	31	31		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	14	16	15	14	14	13	14	14		
Sans réponse/No reply	7	7	6	7	6	4	5	6		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846		

	ESPANA									
								1985		
								x - XI %		
Très satisfait/ Very satisfied								14		
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied								37		
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied								27		
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied								12		
Sans réponse/No reply								10		
Total								100		
N								1003		

	PORTUGAL									
(Très satisfait/ Very satisfied										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied										
Sans réponse/No reply										
Total										
N										

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

## TABLEAU 8 / TABLE B

ATTITUDE A L'EGARD DE L'UNIFICATION DE L'EUROPE OCCIDENTALEATTITUDE TOWARD THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE

D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier l'Europe occidentale ? SI POUR, êtes-vous très pour ou plutôt pour ? SI CONTRE, êtes-vous plutôt contre ou très contre ? / In general, are you for, or against efforts being made to unify Western Europe ? IF FOR, are you very much for this, or only to some extent ? IF AGAINST, are you only to some extent against or very much against ?

Données provenant pour les années 1962/1967, y compris juin 1962, des sondages commandités par la U.S. Information Agency et, pour les années suivantes, ainsi que pour février/mars 1952, des sondages commandités par la Commission des Communautés européennes.

Nonobstant quelques différences de formulation, la question était initialement : " Etes-vous en général pour ou contre les efforts qui sont faits en vue d'unifier l'Europe occidentale " ? En Grande-Bretagne (de 1955 à 1967), en Allemagne (de février 1955 à avril 1956, ainsi qu'en juin 1962), en Italie (en 1955 et 1962), la question précisait : "...l'Europe occidentale, y compris la Grande-Bretagne". En 1970, 1973 et 1975, il était demandé aux individus interrogés s'ils étaient favorables, indifférents, ou défavorables à l'unification européenne. Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Les Européens et l'unification de l'Europe, Bruxelles, juin 1972, pp. 71/72 ; Euro-Baromètre n° 4, décembre 1975, pp. 54/56.

The data for 1952/1967, including June 1962, are from surveys financed by the U.S. Information Agency and, for the following years, as well as February/March 1952, from surveys financed by the Commission of the European Communities. Notwithstanding some differences in the wording, the question was, initially, as follows : "Are you in general for or against making efforts towards uniting Western Europe" ? In Great-Britain (from 1955 to 1967), in Germany (from February 1955 to April 1956, as well as in June 1962), the question specified : "...Western Europe, including Great-Britain". In 1970, 1973 and 1975, the interviewed individuals were asked whether they were in favour, indifferent or not in favour of the European unification. Cf. : "L'Opinion publique et l'Europe des Six ; Sondages, Paris, n° 1-1963, p. 46 ; "Europeans and European unification", Brussels, June 1972, pp. 71/72 ; Euro-Baromètre n° 4, December 1975, pp. 54/56.

Royaume-Uni (y compris Northern Ireland) à partir de 1975. / United Kingdom (including Northern Ireland) from 1975.

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	770	1298	1266	1507	1000	1008	983	1032	1009	1022

	BELGIQUE / BELGIE									
	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	%	%	%	%	III-IV	X	III-IV	X-XI	II-IV	x-XI
Très pour/ For very much	18	27	20	17	27	23	20	29	30	19
Plutôt pour/ For to some extent	42	43	49	43	41	48	47	51	54	59
Plutôt contre/ Against to some extent	6	5	8	8	6	7	9	6	4	6
Très contre/ Against very much	3	2	2	2	1	3	3	1	1	2
Sans réponse/No reply	31	23	21	30				13	11	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	949	973	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011

	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	IX	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	17	17	15	15	14	13	12	16	17	12
Plutôt pour/ For to some extent	28	24	27	33	35	33	27	31	29	31
Plutôt contre/ Against to some extent	14	13	16	17	18	18	19	19	16	22
Très contre/ Against very much	18	17	18	15	13	20	21	14	18	17
Sans réponse/No reply	23									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009



TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DANMARK									
	1982 III-IV	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
			%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	13	12	13	11	11	8	9	13		
Plutôt pour/ For to some extent	29	28	32	27	25	30	25	24		
Plutôt contre/ Against to some extent	22	19	19	20	20	23	21	19		
Très contre/ Against very much	20	18	18	23	23	20	23	28		
Sans réponse/No reply	16	23								
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995		

	DEUTSCHLAND									
	1952	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962	1962	1964
Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Against to some extent	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)
Très contre/	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)
Against very much	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)
Sans réponse/No reply	20	14	20	25	15	13	18	15	19	17
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1591	836	820	813	863	1159	1299	1523	1234	1202

		1965 v-VI	1967 V	1970 II-III	1973 IX	1975 v-VI	1975 X	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
Très pour/ For very much	)	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ Rather for to some extent	)	82									
Plutôt contre/ Against to some extent	)	3									
Très contre/ Against very much	)										
Sans réponse/No reply	)	15									
Total	)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	)	1255	1000	2021	1957	1039	1002	1006	1003	1005	1009

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DEUTSCHLAND									
				1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much				33	28	36	34	27	36	37
Plutôt pour/ For to some extent				45	42	49	42	45	44	40
Plutôt contre/ Against to some extent				7	11	5	6	10	9	6
Très contre/ Against very much				3	5	1	2	3	2	3
Sans réponse/No reply				12	14	9	16	15	9	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1004	962	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total										
N										

	ELLAS									
	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
						III-IV	X	III-IV	X-XI	III-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	33	30	36	29	36	31	40	28	32	34
Plutôt pour/ For to some extent	26	30	29	29	27	30	29	29	35	28
Plutôt contre/ Against to some extent	12	12	7	10	8	6	5	11	9	9
Très contre/ Against very much	11	13	8	7	7	6	5	9	7	6
Sans réponse/No reply						27	21	23	17	23
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	ELLAS									
	1985									
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	27									
Plutôt pour/ For to some extent	26									
Plutôt contre/ Against to some extent	15									
Très contre/ Against very much	8									
Sans réponse/No reply	24									
Total	100									
N	1000									

	FRANCE									
	1952 IX	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962 II-III	1962 VI	1964 II
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	) 60	63	49	45	53	67	55	28	70	80
Plutôt pour/ For to some extent	)							44		
Plutôt contre/ Against to some extent	) 16	9	15	12	14	7	9	6	8	5
Très contre/ Against very much	)							2		
(Sans réponse/No reply	) 24							20	22	15
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1345	847	900	805	800	1226	1200	1518	1307	1215

	1965	1967	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)
Très pour/ For very much	)									
Plutôt pour/ For to some extent	)		46	45	43	51	52	47	51	56
Plutôt contre/ Against to some extent	) 5	7	6	3	4	3 1	5 1	8	7	9 1
Très contre/ Against very much	)		2	1	1	1	2	2	3 1	2
Sans réponse/No reply	)									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1228	1961	2046	2227	1156	1276	1194	1152	986	993

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

Très pour/										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	986	991	1006	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017

Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ Against to some extent Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply	FRANCE									
	%	%	%	%	%	%	%	%		
Total										
N										

Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ Against to some extent Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply	IRELAND									
	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	31	34	32	45	45	43	41	39	39	41
	8	8	8	7	9	9	10	10	15	11
	4	7	4	3	2	5	2	7	8	5
	36	28	31	21	25	18	28	25	18	22
	1199	1000	998	1005	997	1006	1008	1007	1005	985

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	IRELAND									
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	15	16	16	21	17	18	24	18		
Plutôt pour/ For to some extent	40	41	39	41	41	42	37	41		
Plutôt contre/ Against to some extent	12	12	9	7	9	8	9	11		
Très contre/ Against very much	5	5	4	4	4	5	6	4		
Sans réponse/No reply	28	26	32	27	29	27	24	26		
Total	100	100	100	100						
N	1181	1007	987	1002	1000	1008	1009	1008		

	1952	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962	1962	1964
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	)	)	)	)	)	)	)	)	)	)
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent		63								
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100		100	100	100	100
N	1505	808	814	803	911	-	1269	1562	1344	1175

Très pour/	)	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1166	1023	1822	1909	1043	1110	1030	1178	1170	1116

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1108	1183	1070	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127
ITALIA										
1985										
$\bar{x} - X_i$										
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much Plutôt pour/ for to some extent Plutôt contre/ Against to some extent Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply										
1										
Total	100									
N	1047									
Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	330	311	297	291	299	298	300	300	300

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

Très pour/	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	500	399	300	300	304	300	299	300	300	

Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ Against to some extent Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	62	30	34	37	33	37	37	34	28	35
				29				48	48	
	9	16	12	26	29	7	8	7	10	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	779	1230	1464	1093	1006	913	974	1092	999	1114

	NEDERLAND									
Très pour/ For very much Plutôt pour/ For to some extent Plutôt contre/ Against to some extent Très contre/ Against very much Sans réponse/No reply	IV	x-XI	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	30	28	24	27	29	33	30	30	33	28
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1091	1011	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	1952	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1962	1962	1964
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	)			66	65					
Plutôt pour/ For to some extent	)									
Plutôt contre/ Against to some extent										18
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100		100	100
N	1503	832	805	814	806	1210	1232	-	1261	1178

	UNITED KINGDOM									
	1965 V-VI	1967 V	1970 II-III	1973	1975	1975	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ (For very much	)			14	28	23	22	21	20	21
Plutôt pour/ For to some extent	) 69	63		23	22	28	41	40	41	38
Plutôt contre/ Against to some extent	)									
Très contre/ Against very much	) 11	15		15	11	11	12	14	15	16
Sans réponse/No reply	) 20	22					10 15	6 19	8 16	10 15
Total	100	100		100	100	100	100	100	100	100
N	1179	992		1933	1328	1438	1339	1317	1403	1454

	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/										

Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1432	1369	1395	1419	1335	1348	1277	1355	1405	1443



TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1985 X-XI									
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent	24									
Plutôt contre/ Against to some extent	43									
Très contre/ Against very much	12									
Sans réponse/No reply	7									
Total	14									
	100									
N	1383									

	1962	1970	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	6334	8752	9153	6149	5691	5442	5589	5583	5426	5538

	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
Très pour/ For very much	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply	14	12	13	14	14	14	14	10	12	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	5518	5522	6665	5352	5427	5440	5393	5508	5452	5460

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	COMMUNAUTE/COMMUNITY (i)									
	1973	1975	1975	1978	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	IX	V-VI	X	X-XI	IV	X	IV	X-XI	IV	X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much	30	35	31	30	30	30	27	29	26	31
Plutôt pour/ For to some extent	33	34	38	45	45	45	46	43	43	43
Plutôt contre/ Against to some extent	6	5	5	8	6	8	9	9	10	9
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	9550	9150	8788	8976	9021	8882	9001	9878	9911

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much										
Plutôt pour/ For to some extent										
Plutôt contre/ Against to some extent										
Très contre/ Against very much										
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846		

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	ESPAÑA									
	1981	1982	1982	1983	1983	1984		1985	1985	1985
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour/ For very much								47	49	36
Plutôt pour/ For to some extent								18	17	35
Plutôt contre/ Against to some extent								3 1	4	3 1
Très contre/ Against very much								1	1	2
Sans réponse/No reply	32	39	33	34	38	35		31	29	24
Total	100	100	100	100	100	100		100	100	100
N	999	1004	1053	919	996	1016		1033	3463	1003

	1981	1982	1982	1983	1983	1984				1985
	X-XI	III-IV	X-XI	IV	x-XI	II-III				x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
(Très pour/ For very much	22	17	20	24	26	29				28
Plutôt pour/ For to some extent	9	10	11	13	17	14				28
Plutôt contre/ Against to some extent	2	4 1	4	3	4 1	3				4
Très contre/ Against very much	2	4	1	4	3 1	5 1				3 1
Sans réponse/No reply	65	65	64	56	50	49				37
Total	100	100	100	100	100	100				100
N	1971	1927	1853	2017	1988	1958				1000

(1) Centro de Investigaciones Sociológicas.

TABLEAU 9 / TABLE 9

## LE SENTIMENT QUE SON PAYS A BENEFICIE DE SON APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE

## THE FEELING THAT HIS COUNTRY HAS BENEFITED FROM BEING A MEMBER OF THE EUROPEAN COMMUNITY

Tout bien considéré, estimez-vous que (votre pays) a bénéficié ou non de son appartenance à la Communauté européenne (Marché commun)? / Taking everything into consideration, would you say that (your country) has on balance benefited or not from being a member of the European Community (Common Market)?

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	BELGIQUE / BELGIE									
Total	100	100	100	100	100					
N	1038	1018	1035	1016	1011					

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	DANMARK									
	1983	1984	1984	1985	1985					
	III-IV		X-XI	V	X-XI					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	51	42	44	44	49					
	31	34	34	34	29					
Total	100	100	100	100	100					
N	1027	996	990	1030	995					

	DEUTSCHLAND									
	1983	1984	1984	1985	1985					
Total	100	100	100	100	100					
N	1049	992	1053	1007	1028					

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply										
	1983	1984	1984	1985	1985					
Total	100	100	100	100	100					
N	1000	1000	1000	1000	1000					

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	III-IV	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A bénéficié/Benefited	54	50	47	53	53					
N'a pas bénéficié/ Not benefited	21	24	28	26	26					
Sans réponse/No reply	25	26	25	21	21					
Total	100	100	100	100	100					
N	1011	1008	1006	1017	1006					

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	IRELAND									
	1983	1984	1984	1985	1985					
	III-IV	III-IV	x-XI							
A bénéficié/Benefited	56	59	61							
N'a pas bénéficié/ Not benefited	28	29	28							
Sans réponse/No reply	16	12	11	11	9					
Total	100	100	100	100	100					
N	987	1000	1008	1009	1008					

A bénéficié/Benefited N'a pas bénéficié/ Not benefited Sans réponse/No reply	1983	1984	1984	1985	1985					
	III-IV <sup>A</sup>	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A bénéficié/Benefited	69	58								
N'a pas bénéficié/ Not benefited	14	20								
Sans réponse/No reply	17	22								
Total	100	100	100	100	100					
N	1031	1060	1097	1127	1047					

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

LUXEMBOURG										
	1983	1984	1984	1985	1985					
Sans réponse/No reply	14	13	12	14	16					
Total	100	100	100	100	100					
N	300	300	299	300	300					

	1983 III-IV %	1984 III-IV %	1984 X-XI %	1985 III-IV %	1985 X-XI %					
Sans réponse/No reply	11	16	17	19	18					
Total	100	100	100	100	100					
N	998	1015	1018	985	1068					

UNITED KINGDOM										
	III-IV %	III-IV %	X-XI %	III-IV %	X-XI %					
A bénéficié/Benefited										
N'a pas bénéficié/ Not benefited										
Sans réponse/No reply	11	12	11	11	13					
Total	100	100	100	100	100					
N	1348	1355	1405	1443	1383					

Total	100	100	100	100	100					
N	9790	9746	9909	9936	9846					

TABLEAU 10 / TABLE 10

## JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

## ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY

D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de la Communauté Européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise ? / Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad ?

	BELGIQUE / BELGIE								
	1973 IX	1974 IV - V	1974 X - XI	1975 V - VI	1975 X	1976 V - VI	1976 XI	1977 IV - V	1977 X - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	57	68	60	57					
Mauvaise chose/Bad thing	5	3	6	3					
(Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	19								
Sans réponse/No reply	19				17	16	12	10	16
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1017	1505	1507	1000	963	1077	988	1006

Sans réponse/No reply	15	14	13	21	16	16	18	18	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1013	1008	983	965	1032	1009	1022	949	973

	BELGIQUE / BELGIE								
	1982 III-IV	1982 X V	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X - XI	1985 III-IV	1985 X - XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	57	41	62	62					
Mauvaise chose/Bad thing	6	9	3	5					
(Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad)	24	30	19	19					
Sans réponse/No reply	13	20	16	14					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1210	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011	

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
(Bonne chose/Good thing (Mauvaise chose/Bad thing (Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad (Sans réponse/No reply	9	10	7	11	8	13	9	10	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	977	962	1010	992

	DANMARK								
	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 VI (1)	1979 X	1980 IV	1980 X-XI	1981 IV	1981 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	34	36	37	38	39	33	32	30	31
Mauvaise chose/Bad thing	31	25	25	28	27	29	29	31	29
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	27	30	26	20	24	28	30	30	29
Sans réponse/No reply	8	9	12	14	10	10	9	9	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	983	1002	1073	1018	1029	994	1024	1006	1009

	DANMARK								
	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 X-XI	1985 III-IV	1985 X-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	33	35	35	35	31	33	29	35	
Mauvaise chose/Bad thing	30	28	24	26	29	28	31	27	
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	27	28	30	28	30	29	27	27	
Sans réponse/No reply	10	9	11	11	10	10	13	11	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1211	995	1027	1000	996	990	1022	995	

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
Bonne chose/Good thing Mauvaise chose/Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1060	1042	1039	1002	1004	1007	1005	999



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	DEUTSCHLAND								
	1978	1978	1979	1979	1979	1986	1980	1981	1981
	Y-VI	x-XI	IV	VI (1)	X	IV	x-XI	IV	x-XI,
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply	15	12	9	1	8	11	10	14	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	996	1006	1003	807	1005	1009	1008	1004	962

	DEUTSCHLAND								
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	
	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	7	1	6	8	10	11	5	9	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1328	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028	

	ELLAS								
	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985
	IV	X	IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV
	%	%	%	%	X I	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	42	38	33	45	42	47	38	45	45
Mauvaise chose/Bad thing	22	21	15	13	12	12	18	16	17
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	26	26	37	30	29	30	35	29	26
Sans réponse/No reply	10	15	15	12	17	--	9	10	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	ELLAS								
	1985								
	x-XI								
	%	%	%	%	X	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	39								
Mauvaise chose/Bad thing	23								
Chose ni bonne ni mauvaise/ (Neither good nor bad	26								
Sans réponse/No reply	12								
Total	100								
N	1000								

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	FRANCE								
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	I X	IV - v	x - XI	v - VI	X	v - VI	X I	IV - v	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	12	7	1	9	7	1	5	6	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1308	1237	1156	1276	1241	1356	1256	1149

	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v - VI	x - XI	I V	VI (1)	X	I V	x - XI	I V	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply	10	8	8	11	10	8	11	7	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1276	1194	1152	1002	986	993	986	991	1006

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply	8	5	10	7	7	5	5	3	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1199	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006	

	IRELAND								
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	I X	IV - v	x - XI	v - VI	X	v - VI	X I	IV - v	x - XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	8	8	4	5	4	6	6	4	3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	1000	1000	998	1007	981	1008	997

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

Total N	100	100	997	1276	1006	1008	1007	1005	100

	III-IV		X	III-IV		X	III-IV		X-XI	III-IV		X-XI	
	%	%		%	%		%	%		%	%		
Sans réponse/No reply	9 1	5 1		7 1	7		7 1	6		6	5 1		
Total	100	100		100	100		100	100		100	100		
N	1181	1007		987	1002		1000	1008		1009	1008		

[illegible]

Sans réponse/No reply	14	9	4	5	5	11	11	6	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1030	1021	1043	1110	923	1052	1025	1155

	Réponse/Response								
	Non		Pas		Peu		Beaucoup		Total
	v-VI	x-XI	IV	VI (1)	X	IV	x-XI	IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	
Sans réponse/No reply	12	8	6	8	6	7	7	3	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1175	1030	1178	985	1170	1116	1108	1183	1070

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	ITALIA								
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	
	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	X-XI	III-IV	X-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1301	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047	

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	v-VI	XI	IV-v	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	308	297	311	297	268	301	302	344

	LUXEMBOURG								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	V-VI	x-XI	IV	VI	X	IV	x-XI	IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100		100	100	100	100	100
N	322	291	299		298	300	300	300	500

	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	399	300	300	304	300	299	300	300	

	NEDERLAND								
	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	V-VI	XI	IV-v	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Sans réponse/No reply	13	16	9	15	18	6	8	4	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1000	1012	1093	1006	904	1123	1033	943

	NEDERLAND								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v-VI	x-XI	IV	VI (1)	X	IV	x-XI	IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply	3	3	4	26	4	6	5	4	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1131	913	974	1159	1092	999	1114	1091	1011

	NEDERLAND								
	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985	
	III-IV	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing					80				
Mauvaise chose/Bad thing					3				
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad					13				
Sans réponse/No reply	6	6	4	6	4	4	7	3	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1228	1056	998	1050	1015	1018	985	1068	

	1972	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1976
Sans réponse/No reply	17	13	9	9	13	8	9	8	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	1933	1031	1039	1328	1438	1077	992	1340

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

Bonne chose/Good thing Mauvaise chose/Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad Sans réponse/No reply	1976	1976	1976	1977	1977	1977	1977	1977	1978
	(2)	(2)	(3)	(4)	(3)	(2)	(2)	(3)	(3)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1038	976	1351	1697	1414	945	954	1351	1426

Bonne chose/Good thing Mauvaise chose/Bad thing (Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad Sans réponse/No reply	1978	1978	1979	1979	1979	1979	1980	1980	1980
	(2)	(3)	(3)	(1)	(2)	(3)	(2)	(2)	(3)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	25	39	33	36	24	29	21	22	23
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	981	1339	1317	925	1009	1403	948	943	1454

Bonne chose/Good thing Mauvaise chose/Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad Sans réponse/No reply	1980	1980	1980	1980	1981	1981	1981	1981	1982
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1015	1046	921	1432	923	1369	972	1395	1419

Sans réponse/No reply	UNITED KINGDOM								
	1982	1982	1982	1983	1983	1983	1983	1984	1984
	V	X	XI	III - IV	VI	VII	X	■	■
	(2)	(2)	(2)	(3)	(2)	(2)	(3)	(4)	(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	27	29	25	28	43	34	36	32	25
Total	7 1	5 1	7 1	7 1	5 1	8	6	17	7
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	977	1335	950	1348	918	910	1277	1898	1013

(1) (2) (3) (4) Voir page A 72. / See page A 72.

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	UNITED KINGDOM								
	1984	1984	1984	1984	1984	1985	1985	1985	
	IV	IV	V	VII	x-XI	■	III-IV	x-XI	
	(3)	(2)	(2)	(2)	(3)	(2)	(3)	(3)	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	6	5 1	6	9 1	4 1	7	5 1	4 1	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1355	961	997	960	1405	930	1443	1383	

	1973	1974	1974	1975	1975	1976	1976	1977	1977
	IX	IV-v	x-XI	v-VI	x	v-VI	XI	■	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	63	67	69	63	67	57	61	64	63
Mauvaise chose/Bad thing	4	6	6	5 1	4	8	5 1	6	7 1
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	19	18	17	24	22	26	26	21	22
Sans réponse/No reply	14	9	8	8	7	9	8	9	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9153	5723	6114	6149	5691	5303	5916	5609	5596

	EURO 6								
	1978	1978	1979	1979	1979	1980	1980	1981	1981
	v-VI	x-XI	IV	VI	x	IV	x-XI	IV	x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	60	66	68	60	66	64	61	58	61
Mauvaise chose/Bad thing	6	4	4	6	4	5 1	6	8	6
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	22	20	20	26	22	22	23	25	26
Sans réponse/No reply	12 1	10	8	8	8	9	10	9	7 1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	5913	5442	5589	4918	5583	5426	5538	5518	5522

(1) International Institute of Communications (London).

(2) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.

(3) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Great Britain from 1973 to 1974 ; United Kingdom as from 1975. / Population de 15 ans et au-delà. Grande-Bretagne de 1973 à 1974 ; Royaume-Uni depuis 1975.

(4) NOP Market Research. Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.

TABLEAU 10 ('suite) / TABLE 10 (continued)

	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 x-XI	1985 III-IV	1985 x-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	
Bonne chose/Good thing	60	58							
Mauvaise chose/Bad thing	6	7							
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	26	27							
Sans réponse/No reply	8	8							
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	6665	5352	5427	5440	5393	5508	5452	5460	

	COMMUNAUTE/COMMUNITY								
	1973 IX	1974 IV-v	1974 x-XI	1975 v-VI	1975 X	1976 v-VI	1976 XI	1977 IV-v	1977 X-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing	56	59	60	59	63	53	55	57	56
Mauvaise chose/Bad thing	11	14	14	9	9	14	13	14	14
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	20	18	18	23	21	24	25	21	23
Sans réponse/No reply	13	9	8	9	7	9	7	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	8922	9253	9550	9150	8627	9210	9044	8936

	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 VI	1979 X	1980 IV	1980 x-XI	1981 IV	1981 x-XI
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose/Good thing									
Mauvaise chose/Bad thing									
Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad									
Sans réponse/No reply									
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9327	8788	8976	8126	9021	8882	9001	9898	9911

	COMMUNAUTE/COMMUNITY (i)								
	1982 III-IV	1982 X	1983 III-IV	1983 X	1984 III-IV	1984 x-XI	1985 III-IV	1985 x-XI	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	11676	9689	9790	9725	9746	9909	9936	9846	

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980. / Including Greece from October 1980.



TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	1980	1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984
	IV	XII	III	X	IV-v	X	V	x-XI	III
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	24	26	28	24	23	24	32	28	27
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1980	1009	1010	999	1004	1053	919	996	1016

	ESPANA								
	1984	1985	1985	1985					
	X	IV	VI-VII	x-XII					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Bonne chose/Good thing	60							
	Mauvaise chose/Bad thing	8							
	Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	16							
Sans réponse/No reply	16								
	100	100	100	100					
	1029	1033	1000	1003					

	PORTUGAL								
		1980	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984
		X-XI	V-VI	X-XI	III-IV	x-XI	IV	x-XI	II-III
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Bonne chose/Good thing	24	31	20					
	Mauvaise chose/Bad thing	6	6	7					
	Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	11	10	13					
Sans réponse/No reply	59	53	60						
Total		100	100	100	100	100	100	100	
N		1965	1974	1971	1927	1853	2017	1988	1958

	x-XI		VI-VII	x-XI					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Total	100		100	100					
N	1985		1954	1000					

TABLEAU 11 / TABLE 11

## L'ATTITUDE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN / ATTITUDE IF THE COMMON MARKET HAD BEEN SCRAPPED

De 1971 à 1973: Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné.. . En 1974 et mai 1975: Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun)... A partir de novembre 1975: Si l'on vous annonçait demain que la Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée.. . / From 1971 to 1973: If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped... In 1974 and May 1975: If you were to be told tomorrow that (your country) was leaving the Common market... As from November 1975: If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...

	BELGIQUE / BELGIE									
	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
	VII	IX	IV - v	x - XI	v - VI	X	x - XI	IV	x - XI	III - IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	25	39	48	42	39	42	44	23	28	32
- de l'indifférence/ indifferent	53	44	30	33	33	34	34	53	50	47
- un vif soulagement/ relieved	4	3	2				5 1	4	3 1	3 1
Sans réponse/No reply	18	14	20				17	20	19	18
Total	100	100	100				100	100	100	100
N	1364	1266	1017	1505	1507	1000	1006	949	973	1210

	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985			
	X	III - IV								
	%	%								
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	26	38								
- de l'indifférence/ indifferent	50	38								
- un vif soulagement/ relieved	4	3								
Sans réponse/No reply	20	21	19	13	10	11	10			
Total	100	100	100	100	100	100	100			
N	1020	1038	995	1018	1035	1016	1011			

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982	1982
	IX	IV-v	X-XI	V-VI	X	X-XI	IV	X-XI	III-IV	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	30	27	27	33	33	30	25	25	27	24
- de l'indifférence/ indifferent	29	27	24	22	26	25	31	31	28	29
- un vif soulagement/ relieved	29	31	35	26	26	34	31	24	28	30
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	992	1006	1009	1211	995

	DANMARK									
Sans réponse/No reply	16	17	18	19	19	17				
Total	100	100	100	100	100	100				
N	1027	1000	996	990	1022	995				

	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
	VII	IX	IV-v	X-XI	V-VI	X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	52	57	53	55	55	53	53	42	51	51
- de l'indifférence/ indifferent	29	24	28	27	27	31	25	31	30	27
- un vif soulagement/ relieved	7 1	4 1	5 1	6	5 1	4				
Sans réponse/No reply	12	15	14	12	13	12				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2000	1957	1060	1042	1039	1002	999	1004	962	1328

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved - Sans réponse/No reply Total N	DEUTSCHLAND									
						1985 III-IV	1985 X-XI			
						%	%	%	%	%
						49	49			
						32	32			
						5	6			
	15	15	18	19	13					
	100	100	100	100	100	100	100			
	1012	1049	1058	992	1053	1007	1028			

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply Total N										
	1981	1981	1982	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985
	9	17	15	13	14	11	11	13	14	18
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1000	1000	1199	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply Total N										
	1971 VII	1973 IX	1974 IV-V	1974 X-XI	1975 V-VI	1975 X	1977 X-XI	1981 IV	1981 X-XI	1982 III-IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1806	2227	1308	1237	1156	1276	1149	991	1006	1199

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985			
	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	44	40	42	44	42	50	53			
- de l'indifférence/ indifferent	40	43	39	38	46	37	36			
- un vif soulagement/ relieved	6	4	7 1	4	4	5 1	4			
Sans réponse/No reply	10	13	11	14	8	8	7			
Total	100	100	100	100	100	100	100			
N	939	1011	1000	1008	1006	1017	1006			

	IRELAND									
	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982	1982
	IX	IV-V	X-XI	V-VI	X	X-XI	IV	X-XI	III-IV	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	37	38								
- de l'indifférence/ indifferent	40	27								
- un vif soulagement/ relieved	17	28								
Sans réponse/No reply	16	7	6	3	5	5	7	14	12	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1999	1000	1000	1000	998	997	1005	985	1181	1007

	IRELAND									
	1983	1983	1984	1984	1985	1985				
	III-IV <sup>A</sup>	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI				
	%	%								%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	33	30	33	31	37	40				
- de l'indifférence/ indifferent	49	42	43	46	42	38				
- un vif soulagement/ relieved	7	20	16	14	14	15				
Sans réponse/No reply	11	8	8							
Total	100	100	100	100	100	100				
N	987	1002	1000	1008	1009	1008				

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	ITALIA									
	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
							48	50	45	46
							38	39	41	39
							4	4	3	2
Sans réponse/No reply	24	14	14	10	10	14	10	7	11	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2000	1909	1030	1021	1043	1110	1155	1183	1070	1301

	X	III - IV	X	III - IV	x - XI	III - IV	x - XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	12	10	12	15	9	10	12			
Total	100	100	100	100	100	100	100			
N	1025	1031	1033	1060	1097	1127	1047			

	1971	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
	V II	IX	IV - v	x - XI	v - VI	X	x - XI	IV	x - XI	III - IV <sup>A</sup>
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry										61
- de l'indifférence/ indifferent										28
- un vif soulagement/ relieved										2
Sans réponse/No reply	16	11	7	12	13	14	9	5	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	302	330	308	297	311	297	344	300	500	

Si  
£

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	LUXEMBOURG									
	1982	1983	1983							
	X	III-IV	X							
	%	%	%							
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	54	57	60							
- de l'indifférence/ indifferent	36	32	28							
- un vif soulagement/ relieved	4 1	3 1	7							
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100	100	100	100			
N	300	300	304	300	299	300	300			

	VII	IX	IV-v	x-XI	v-VI	X	x-XI	IV	x-XI	III-IV <sup>A</sup>
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sans réponse/No reply	15	13	22	14	20	20	8	8	18	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1198	1464	1000	1012	1093	1006	943	1058	1011	1228

	NEDERLAND									
	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985			
	X	III-IV	X	III-IV	x-XI	III-IV	x-XI			
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	50	56	54	51	48	49	56			
- de l'indifférence/ indifferent	34	31	32	38	41	38	33			
- un vif soulagement/ relieved	4	3	4 1	2	2	4	3 1			
Sans réponse/No reply	12									
Total	100	100	100	100	100	100	100			
N	1056	998	1050	1015	1018	985	1068			

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1972 X (1)	1973 ■ (1)	1973 III - IV (1)	1973 IV - V (1)	1973 VI (1)	1973 VIII (1)	1973 IX (1)	1973 IX (2)	1973 X (1)	1973 XI (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	26	27	28	21	26	20	21	20	21	23
- de l'indifférence/ indifferent	33	28	27	26	24	22	24	33	26	24
- un vif soulagement/ relieved	35	31	36	41					44	42
Sans réponse/No reply	6	14	9	12	9	10	9	10	9	11
Total					100	100	100	100	100	100
N	1028	924	1013	873	885	998	818	1933	902	906

	1974 1-11 (1)	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1974	1975
	%									
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	19	27	24	24	25	28	24	26	31	24
- de l'indifférence/ indifferent	26	23	21	28	33	21	22	24	22	24
- un vif soulagement/ relieved	48	43	43	40	44	44	47	38	38	40
Sans réponse/No reply	7	7	12	8	8	7	7	12	9	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1054	1055	1007	1031	985	908	817	1006	1039	988

	UNITED KINGDOM									
	1975 V - VI (2)	1975 X (2)	1976 ■ (1)	1976 ■ ■ (1)	1976 VII (1)	1976 IX (1)	1977 VI (1)	1977 X (1)	1977 X - XI (2)	1979 X (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	41	40	37	34	28	25	26	28	31	16
- de l'indifférence/ indifferent	27	28	30	30	30	30	24	30	31	28
- un vif soulagement/ relieved	23	26	24	28	35	34	42	32	32	50
Sans réponse/No reply	9	6	9	8	7	11	8	10	6	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1328	1438	1077	992	1038	976	945	954	1351	1009



TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	UNITED KINGDOM									
	1979	1980	1980	1980	1980	1981	1981	1981	1981	1982
	XI	IV	V	V■	X	II-III	■	V	X-XI	III-IV
	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	(2)	(2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	16	14	17	16	18	18	21	16	21	23
- de l'indifférence/ indifferent	26	27	25	25	30	29	29	28	34	33
- un vif soulagement/ relieved	51	51	51	53	47	49	46	50	39	40
Sans réponse/No reply	7	8		6	5	4	4	6	6	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9	1015	1015	1046	921	923	1369	972	1395	1419

	UNITED KINGDOM									
	1982	1982	1982	1983	1983	1983	1983	1984	1984	1984
	V	X	XI	III-IV	V					
	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	19	23	19	22	30	24	28	19	24	20
- de l'indifférence/ indifferent	33	30	34	43	35	33	39	37	41	36
- un vif soulagement/ relieved	44	42	42	30	29	36	27	40	31	39
Sans réponse/No reply	4	5	5	5	6	7	6	4	4	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	977	1335	950	1348	918	910	1277	1013	1355	960

	1984	1985	1985	1985						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry	39	35	39	41						
- de l'indifférence/ indifferent	31	36	33	31						
- un vif soulagement/ relieved	4	6	4	4						
Sans réponse/No reply										
Total	100	100	100	100						
N	1405	930	1443	1383						

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	EURO 6									
				1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982
				x-XI	v-VI	x	x-XI	IV	x-XI	III-IV
				%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be										
- de grands regrets/ very sorry							50	42	44	46
- de l'indifférence/ indifferent							33	38	39	36
- un vif soulagement/ relieved							5	6	4 1	4 1
Sans réponse/No reply				14	12	13				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	8670	9153	5723	6114	6149	5691	5596	5518	5522	6665

	EURO 6								
	1982	1983	1983	1984	1984	1985	1985		
				III-IV	x-XI	III-IV	x-XI		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient/Would be									
- de grands regrets/ very sorry	43	47	44	43	44	46	50		
- de l'indifférence/ indifferent	38	37	37	37	42	39	36		
- un vif soulagement/ relieved	6	3 1	5	4	4 1	4	4		
Sans réponse/No reply	13	13	14	16	10	11	10		
Total	100	100	100	100	100	100	100		
N	5352	5427	5440	5393	5508	5452	5460		

(1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more. Only Great Britain. Slight difference in the wording of the question: in 1972: very sorry, indifferent, pleased; from V/75: very sorry, indifferent, relieved.

(2) The European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Only Great Britain from 1973 to 1974 United Kingdom from 1975.

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

Eprouveraient/Would be - de grands regrets/ very sorry - de l'indifférence/ indifferent - un vif soulagement/ relieved Sans réponse/No reply Total N	COMMUNAUTE/COMMUNITY (1)									
	1973	1974	1974	1975	1975	1977	1981	1981	1982	1982
	13	12	12	11	11	11	11	12	12	11
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	13484	8922	9253	9550	9150	8936	9898	9911	11676	9689

Sans réponse/No reply Total N										
	1984	1985	1985							
	X - XI	III - IV	X - XI							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	39	41	43							
	42	38	37							
	10	11	10							
	9	10	10							
Sans réponse/No reply	11	12	13							
Total	100	100	100	100	100	100				
N	9790	9725	9746	9909	9936	9846				

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981. / Including Greece from April 1981.

